

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

JULI 1953

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Juni/Juli 1953	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	7
Produktion und Märkte	9
Außenwirtschaft	12
Statistischer Teil	15
Zentralbankausweise	16
Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	20
Mindestreservenstatistik	20
Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	21
Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	22
Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	37
Kreditvolumen	38
Bargeldumlauf und Bankeinlagen	50
Sonstige Geld- und Kreditstatistik	51
Öffentliche Finanzen	58
Außenwirtschaft	61
Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	65
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	69

Abgeschlossen am 25. Juli 1953

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

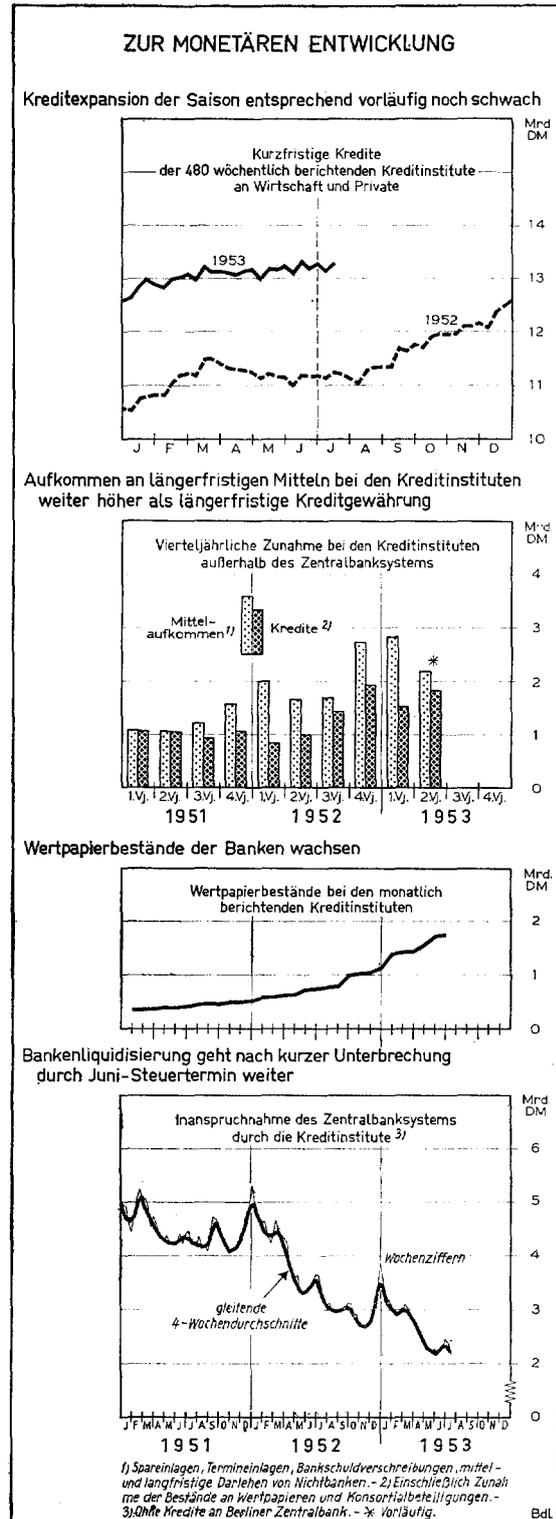
Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Juni/ Juli 1953

Geld und Kredit

Die Zunahme der kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private hat sich in den letzten Wochen, der Saisontendenz entsprechend, weiter in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten. Sie war nach der Monatsstatistik zwar etwas größer als im Mai, aber dabei ist zu berücksichtigen, daß im Juni die Vierteljahrszahlungen auf die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer fällig waren, womit erfahrungsgemäß zunächst ein fühlbarer Kreditbedarf verbunden ist. Nach der wöchentlichen Repräsentativstatistik konzentrierte sich jedenfalls die Ausdehnung des Kreditvolumens vor allem auf die zweite Juni-Woche, also die Woche des Steuertermins, während von Mitte Juni bis Mitte Juli im ganzen genommen sogar eine Abnahme zu verzeichnen war. Ein stärkerer Bedarf an Umschlags- und Vorratskrediten ergibt sich gewöhnlich erst im Spätsommer, d. h. mit Beginn der Erntefinanzierung und dem saisonmäßigen Wiederanstieg der industriellen Tätigkeit.

Unverändert stark war dagegen im Juni wieder die Steigerung der längerfristigen Bankkredite. Mit rd. 500 Mill. DM übertraf sie die des entsprechenden Vorjahrsmonats um nicht weniger als 200 Mill. DM — ein deutliches Zeichen für die wachsende Bedeutung, die der „Kapitalmarkt“ im weiteren Sinne des Wortes allmählich gegenüber den anderen Quellen der Investitionsfinanzierung erlangt. Auch die — in ihrer ökonomischen Funktion — den längerfristigen Krediten etwa gleichzustellenden Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen der Kreditinstitute sind im Juni weiter gewachsen. Mit nur 25 Mill. DM reichte die Zunahme an die entsprechenden Beträge von April und Mai dieses Jahres (126 bzw. 98 Mill. DM) allerdings nicht heran, was vermutlich mit der im Juni etwas angespannteren Liquiditätslage der Banken zusammenhing.

Das Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei den Kreditinstituten, das den bankmäßigen Niederschlag der Spartätigkeit bildet, war im Juni wesentlich niedriger als in den



Geld- und Kreditentwicklung	Zunahme (+) oder Abnahme (-)		Stand Ende Juni 1953 ⁷⁾
	1953		
	Mai	Juni ⁷⁾	Mill. DM
I. Kreditgewährung			
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+ 786	+ 716	42 565
Kurzfristige Kredite an Wirtschaft und Private	(+ 114) ⁶⁾	(+ 175)	(20 134)
öffentliche Körperschaften	(- 45)	(- 47)	(259)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 107)	(+ 62)	(1 422)
Mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaft und Private	(+ 450)	(+ 401)	(15 796)
öffentliche Stellen	(+ 62)	(+ 100)	(3 013)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 98) ⁶⁾	(+ 25) ⁶⁾	(1 941)
2) Zentralbanksystem	- 10	+ 42	415
Kredite an öffentliche Körperschaften	(+ 6)	(- 5)	(188)
Wirtschaft und Private	(- 14)	(- 7)	(110)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(- 2)	(+ 54)	(65)
Wertpapiere	(0)	(0)	(52)
II. Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Kreditinstituten	+ 712	+ 515	31 781
Spareinlagen	(+ 212)	(+ 243)	(8 902)
Termineinlagen ¹⁾ von Wirtschaft und Privaten	(+ 50)	(- 213)	(5 283)
öffentlichen Stellen	(+ 215)	(+ 180)	(4 160)
Bankschuldverschreibungen	(+ 102) ²⁾	(+ 107) ²⁾	(3 773)
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder ³⁾ und Darlehen ³⁾	(+ 133)	(+ 198)	(9 663)
III. Nettodevisenankäufe des Zentralbanksystems und der Außenhandelsbanken	+ 260	+ 325	6 005
IV. Sonstige Einflüsse auf die Veränderung des Geldvolumens⁴⁾	+ 33	.	.
Veränderung des Geldvolumens (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) insgesamt⁵⁾	+ 357	+ 403	25 815
1) Bargeldumlauf außerhalb der Banken	(- 34)	(+ 79)	(10 580)
2) Sichtdepositen von Wirtschaft und Privaten	(+ 213)	(+ 4)	(10 572)
deutschen öffentl. Stellen	(+ 228)	(+ 326)	(3 902)
alliierten Stellen	(- 50)	(- 6)	(761)
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI und VIII im Statistischen Teil d. vorl. Heftes (Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute sowie Bargeldumlauf und Bankeinlagen); ferner: Monatsberichte der BdL Juni 1953 S. 9 u. 12 und Geschäftsbericht der BdL für das Jahr 1952 S. 31 u. 39.			
1) Einlagen mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat. — 2) Mit Kündigung oder Laufzeit ab 6 Monate. — 3) Einschl. aufgenommener Gegenwertmittel. — 4) Enthält die Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes und die Veränderung folgender Bilanzpositionen: Ausgleichsforderungen, Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude, sonstige Aktiva; Gegenwertkonten (im Zentralbanksystem), kurzfristig aufgenommene Gelder, Kapital, Rücklagen, Rückstellungen, Wertberichtigungen, sonstige Passiva; ferner die Veränderung des Saldos der Interbankverschuldung und die Veränderung des Umlaufs an „B“-Noten. — 5) Entspricht der Summe I 1 + 2, III, IV, abzüglich II. — 6) Statistisch bereinigt. — 7) Vorläufig.			

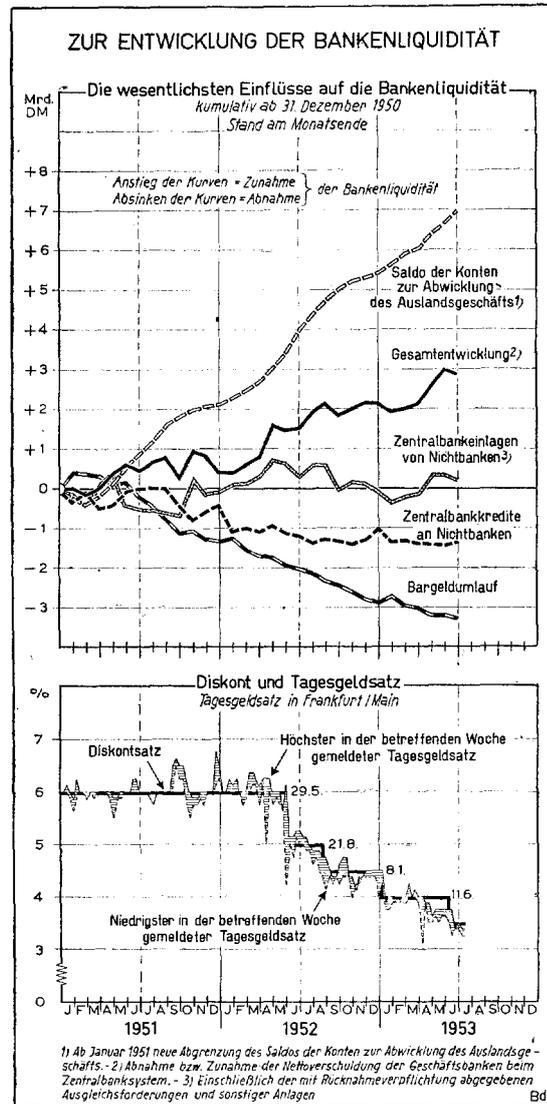
Vormonaten. Die Ursache hierfür liegt darin, daß sich die privaten Termineinlagen — in denen vermutlich nicht unbedeutliche Rückstellungen für Steuerzwecke enthalten sind — im Zusammenhang mit dem vierteljährlichen Steuertermin stark — nämlich um 213 Mill. DM zwischen Ende Mai und Ende Juni — verringert haben. Offenbar ist dieses Mal nämlich besonders stark auf diese Reserven zurückgegriffen worden, da auf Grund der seit einiger Zeit ergehenden Steuerbescheide für 1951 allem Anschein nach verhältnismäßig hohe Steuernachzahlungen und entsprechend höhere Vorauszahlungen zu leisten waren. Im übrigen hat sich das Aufkommen an längerfristigen Mitteln jedoch etwa auf der Höhe der Vormonate gehalten, wenn es auch, dem saisonmäßigen Rhythmus der Spartätigkeit entsprechend, nicht ganz so hoch war wie im Durchschnitt des ersten Vierteljahres. So waren insbesondere die Zugänge auf den Sparkonten mit 243 Mill. DM trotz der beginnenden Urlaubszeit im Juni noch recht bedeutend. Erst im Juli dürfte sich hier — wie aus den Ergebnissen der wöchentlichen Bankenstatistik für die erste Juli-Hälfte bereits zu ersehen ist — die im Sommer übliche Abschwächung bemerkbar machen. Auch der Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen blieb im Juni mit 107 Mill. DM etwa auf der Höhe der Vormonate, und ebenso war die Aufnahme längerfristiger Gelder und Darlehen mit 198 Mill. DM, nach ihrem Rückgang im Mai, wieder ziemlich bedeutend.

Immerhin hatte der durch die Abnahme der privaten Termineinlagen bei nur wesentlich geringem Anstieg der öffentlichen Termineinlagen entstandene Ausfall zur Folge, daß im Juni zum ersten Male seit geraumer Zeit das Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten etwas geringer war als die Zunahme der mittel- und langfristigen Kredite sowie der Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen der Banken. Wie wenig dieses „Defizit“ bedeutet, geht jedoch allein schon daraus hervor, daß im gesamten ersten Halbjahr 1953 das Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten mit 5,04 Mrd. DM um etwa 1,66 Mrd. DM höher war als die gleichzeitige Ausdehnung ihrer längerfristigen Ausleihungen und ihres Bestandes an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen. Selbst

wenn man in diese Rechnung auch noch die kurzfristigen Bankkredite einbezieht, ergibt sich per Saldo noch ein geringer Überschuß des Mittelaufkommens — ein statistisches Bild, aus dem deutlich zu ersehen ist, in wie hohem Maße in der gegenwärtigen Entwicklungsphase die nachfrageexpansiven Wirkungen der Kreditgewährung durch die starke Spartätigkeit kompensiert werden.

Das Geldvolumen (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) hat im Juni stärker zugenommen als in den Vormonaten. Außer durch den oben erwähnten temporären Überschuß der Kreditgewährung über die Geldkapitalbildung infolge der vorläufigen Rückverwandlung von Termineinlagen in Sichteinlagen und einige andere Vorgänge erklärt sich das hauptsächlich aus dem erhöhten Zahlungsbilanzüberschuß und dem damit verbundenen DM-Auszahlungsplus im Devisen- und -verkauf der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken. Von der Zunahme des Geldvolumens entfiel etwa ein Fünftel auf den Anstieg des Bargeldumlaufs und der Rest im wesentlichen auf die Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen, die sich, hauptsächlich auf Grund der im Juni geleisteten Einkommensteuerzahlungen, also auf Grund des gleichen Vorgangs, der zur Abnahme der privaten Termineinlagen führte, um 326 Mill. DM erhöhten.

Die Liquiditätslage der Banken war in der Berichtsperiode, wie bereits angedeutet, zunächst etwas angespannter als in den Vorwochen. Hauptursache hierfür waren die mit dem vierteljährlichen Steuertermin zusammenhängenden Geldbewegungen, d. h. der Zwang zu ziemlich beträchtlichen Überweisungen in das Zentralbanksystem. Vergleicht man den Liquiditätsstatus der Banken von Ende Juni mit dem von Ende Mai, so spielte auch eine Rolle, daß Ende Juni der Zahlungsmittelumlauf höher war als Ende Mai, obwohl sich bei einem Vergleich des Tagesdurchschnitts der beiden Monate etwa der gleiche Betrag ergibt. Der Rückgriff auf das Zentralbanksystem wurde ferner dadurch verstärkt, daß ein Teil der Kreditinstitute mit Rücksicht auf ihre Halbjahrsbilanz bemüht war, per Ende Juni verhältnismäßig hohe Zentralbankeinlagen auszuweisen. Nicht nur am Steuertermin, sondern auch am Monatsultimo war der Geldmarkt daher trotz der hohen Devisenankäufe der Bank deutscher Länder etwas versteift, was sich vor



allem in einer höheren Inanspruchnahme des Zentralbanksystems äußerte, aber auch darin zum Ausdruck kam, daß die Nachfrage der Banken nach Geldmarktpapieren im Juni sehr beschränkt war, so daß das Zentralbanksystem einen Teil der Erweiterung des Umlaufs an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen übernehmen mußte.

Nach der Halbjahreswende setzte jedoch alsbald eine neue Verflüssigungswelle ein. Ihre über die im ersten Teil eines jeden Monats übliche Entspannung hinausgehenden Quellen liegen namentlich in dem anhaltend hohen Devisenzugang, aber — wenn man über die kurzfristigen Schwankungen in den einzelnen Wochen des Monats hinwegsieht — auch im Wiederabfluß öffentlicher Mittel aus dem Zentralbanksystem. Zunächst

handelt es sich dabei vornehmlich um eine im üblichen Kassenrhythmus der öffentlichen Haushalte liegende Entwicklung. Es ist aber möglich, daß der Bund und die Länder infolge der Einnahmeausfälle, die sie in der nächsten Zeit auf Grund der Steuersenkungen erleiden dürften, zu einem stärkeren Rückgriff auf ihre im Zentralbanksystem unterhaltenen Mittel gezwungen sein werden und somit die Liquidisierungstendenz, wie teilweise schon vor dem letzten Steuertermin, von der Entwicklung der öffentlichen Finanzen spürbar verstärkt wird. Allerdings werden in der nächsten Zeit auch einige Gegenteilstendenzen wirksam werden. So ist einmal schon aus Saisongründen ab Juli mit einer stärkeren Zunahme des Bargeldbedarfs zu rechnen. Durchaus möglich ist es ferner, daß aus den im Abschnitt über „Außen-

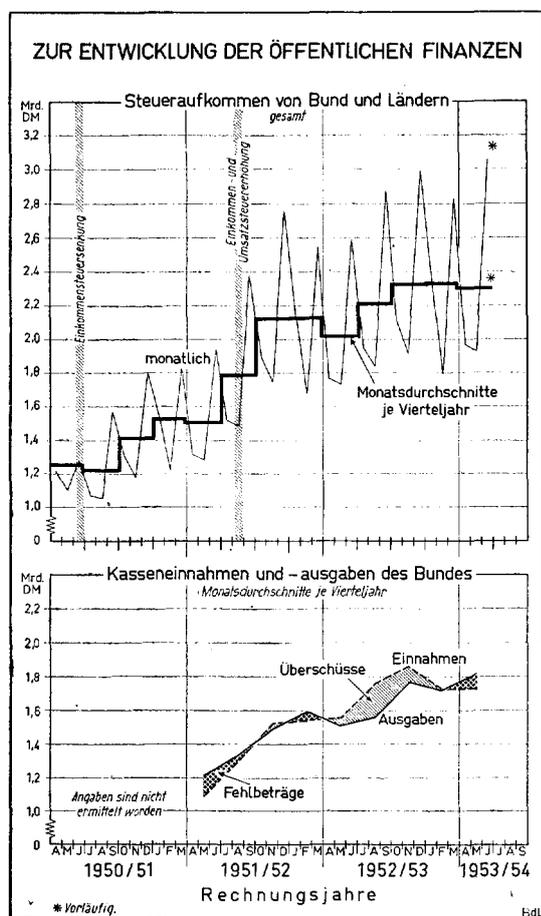
wirtschaft“ dargelegten Gründen die Zahlungsbilanzüberschüsse in der zweiten Hälfte des Jahres abnehmen. Ob die Liquidisierungswelle ihre frühere Stärke wiedergewinnen und beibehalten wird, bleibt also abzuwarten. Fürs erste jedoch ist der Geldmarkt wieder sehr flüssig. Die Inanspruchnahme des Zentralbanksystems ist daher wieder rückläufig, die Nachfrage nach Geldmarktpapieren und nach anderen geeigneten Anlagewerten steigt, und die Geldsätze am offenen Markt liegen an den führenden Bankplätzen, wie bei anhaltender Verflüssigung des Bankenapparates nicht anders zu erwarten war und vom Zentralbanksystem auch nicht anders erwartet wurde, in letzter Zeit zum Teil bereits wieder unter dem Diskontsatz.

**Der Refinanzierungsbedarf der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem
und seine Bestimmungsfaktoren**
in Mill. DM

I. Die Bestimmungsfaktoren	Veränderungen						
	31. Dez. 1950 bis 31. Dez. 1951	31. Dez. 1951 bis 31. Dez. 1952	31. Dez. 1952 bis 30. Juni 1953	darunter		15. Juni bis 15. Juli 1953	Monats- durchschnitt ¹⁾ Juni gegen Monats- durchschnitt ¹⁾ Mai 1953
				30. April bis 31. Mai 1953	31. Mai bis 30. Juni 1953		
Die Vorzeichen geben die Wirkung der Veränderung der Faktoren auf die Bankenliquidität an							
1) Noten- und Münzumschlag	— 1 300	— 1 556	— 389	— 3	— 83	— 175	+ 1
2) Zentralbankeinlagen von Nichtbanken							
a) deutsche öffentliche Stellen ²⁾	— 453	— 671	— 101	— 111	— 153	+ 347	— 282
b) Gegenwertmittel ³⁾	+ 57	+ 448	+ 312	+ 49	+ 22	— 31	+ 30
c) Sonstige ⁴⁾	+ 363	+ 266	+ 73	+ 205	— 77	+ 34	— 9
3) Zentralbankkredite							
a) an Nichtbanken	— 394	— 581 ⁷⁾	— 373	— 10	+ 42	— 34	+ 25
b) an Kreditanstalt für Wiederaufbau ⁵⁾	+ 86	+ 14	— 185	— 69	— 31	— 2	— 43
4) Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	+ 296	+ 319	+ 79	+ 9	+ 12	+ 11	+ 11
5) Abwicklung des Auslandsgeschäfts beim Zentralbanksystem ⁶⁾	+ 2 135	+ 3 385 ⁸⁾	+ 1 520	+ 247	+ 320	+ 366	+ 302
6) Sonstige Faktoren, netto	— 340	+ 83	— 174	+ 67	— 134	— 130	+ 2
Gesamtwirkung: Banken liquider (+) Banken illiquider (—)	+ 450 —	+ 1 707 —	+ 762 —	+ 384 —	— — 82	+ 386 —	+ 37 —
II. Kreditnahme und Reserveguthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	Stand						
	31. Dez. 1950	31. Dez. 1951	31. Dez. 1952	31. Mai	30. Juni 1953	MD Mai	MD Juni
Reserveguthaben	1 831	2 628	2 896	2 146	2 254	2 256	2 332
Kredite	4 960	5 306	3 868	2 273	2 463	2 280	2 319
Stand der Nettoverschuldung (—) bzw. des Nettoguthabens (+)	— 3 129	— 2 678	— 972	— 127	— 209	— 24	— + 13
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Mai 1953 S. 9, Februar 1953 S. 8 sowie Geschäftsbericht der Bank deutscher Länder für das Jahr 1952 S. 42.							
1) Berechnet aus den vier Wochenstichtagen. — 2) Einschließlich abgegebener Ausgleichsforderungen, ohne Gegenwertkonten des Bundes. — 3) Gegenwertkonten des Bundes einschl. abgegebener Ausgleichsforderungen, ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — 4) Alliierte Dienststellen, sonstige Einlagen und schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem. — 5) Kredite für Arbeitsbeschaffung, Wohnungsbau und andere Investitionsvorhaben. — 6) Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten und Auslandsschecks minus DM-Guthaben ausländischer Banken, Export-Akkreditive und — ab-September 1952 — US-Dollar-konten Brasilien. — 7) Ohne die Veränderung durch den Kredit an den Bund im Zusammenhang mit dem Beitritt zum Währungsfonds und zur Weltbank (+ 183 Mill. DM). — 8) Ohne die Veränderung durch die Devisenzahlung an Weltbank und Währungsfonds (— 169 Mill. DM).							

Öffentliche Finanzen

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen war im Juni, wie stets im letzten Monat des Vierteljahres, in starkem Maße durch die Quartalszahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer beeinflusst. Mit insgesamt rd. 3 056 Mill. DM waren die Steuereinnahmen von Bund und Ländern (ohne West-Berlin) um rd. 1,1 Mrd. DM höher als im Mai und im April. Sie übertrafen aber auch den Stand vom März, dem letzten Monat mit vergleichbaren Steuerterminen, um rd. 227 Mill. DM oder rd. 8 vH. Im



gesamten zweiten Kalendervierteljahr blieben sie infolgedessen nur um rd. 82 Mill. DM oder rd. 1,2 vH hinter ihrem relativ hohen Stand vom Vorvierteljahr zurück. Dieser Abstand war weit geringer als im Vorjahr. Zweifellos ist das vor allem auf die in diesem Jahr besonders starke Wirtschaftsbelebung und die damit verbundene Steigerung der Masseneinkommen und der Umsätze zurückzuführen. Stützend dürften

ferner Steuernachzahlungen für frühere Jahre gewirkt haben. In der nächsten Zeit werden sich allerdings die Ausfälle auf Grund der im Juni in Kraft getretenen Senkung der Tabaksteuer und der Einkommensteuer bemerkbar machen. Wahrscheinlich wird dazu in Kürze auch noch eine Senkung der Tee- und der Kaffeesteuer treten.

Auf Grund der relativ hohen Einnahmen ergaben sich im Juni im Bundeshaushalt und in den Länderhaushalten Kassenüberschüsse. Im Bundeshaushalt war der Überschuß mit 104 Mill. DM (vgl. Tabelle) im Vergleich zu anderen Monaten mit einem „großen“ Steuertermin allerdings bescheiden, so daß die Fehlbeträge der Monate April (317 Mill. DM) und Mai (45 Mill. DM) nicht ausgeglichen werden konnten und der Bundeshaushalt im gesamten ersten Rechnungsvierteljahr mit einem Kassenfehlbetrag von 258 Mill. DM abschloß, während zur gleichen Zeit des Vorjahres ein Überschuß von 140 Mill. DM erzielt worden war. Die Ursache hierfür war, daß die Ausgaben im Juni im Gegensatz zum Mai wieder relativ hoch waren. Einige nicht regelmäßig in gleicher Höhe wiederkehrende Zahlungen (Zinsen auf die Ausgleichsforderungen, Investitionsausgaben, Rückerstattungen von im Vorjahr überhöhten Steuerablieferungen einzelner Länder) spielten in diesem Zusammenhang eine große Rolle; sie erforderten insgesamt rd. 200 Mill. DM. Die Bundesschuld ist trotz des Einnahmeüberschusses im Juni weiter — um 50 Mill. DM — auf insgesamt 1 493 Mill. DM gewachsen. Der gesamte Zugang entfiel auf eine Neuemission von unverzinslichen Schatzanweisungen, für die erstmalig längere Laufzeiten (1½ und 2 Jahre) gewählt wurden; sie konnten in voller Höhe am Geldmarkt untergebracht werden.

Auch die Länderhaushalte schlossen im Juni, dem üblichen Einnahmerhythmus entsprechend, mit Kassenüberschüssen ab. Die Verschuldung der Länder nahm im Juni im ganzen genommen zwar noch leicht — um schätzungsweise 30 Mill. DM — zu; die Erhöhung der Kassenreserven war jedoch weit stärker. Allein die im Zentralbanksystem unterhaltenen bzw. von diesem für Rechnung der Länder am Geldmarkt angelegten Mittel waren Ende Juni mit insgesamt 750 Mill. DM um rd. 166 Mill. DM höher als

Öffentliche Finanzen	1953			Zum Ver- gleich: Juni 1952
	März ²⁾	Mai	Juni ³⁾	
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte ¹⁾ (ohne Ausgleichsforderungen)	7 404	7 607	7 810 ¹⁰⁾	6 164
davon:				
gegenüber dem Zentralbanksystem	71	26	68	310
gegenüber anderen Kreditinstituten	4 931	5 382	5 525	3 784
gegenüber sonstigen Kreditgebern ¹⁾	2 402	2 199	2 217 ¹⁰⁾	2 070
Einlagen öffentl.-rechtl. Körperschaften im Bankensystem ¹⁾	7 977	7 715	8 323	6 044
davon:				
im Zentralbanksystem ²⁾	2 576	2 032	2 286	1 703
bei anderen Kreditinstituten	5 401	5 683	6 037	4 341
Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt (ohne West-Berlin)	2 829	1 928 ⁹⁾	3 056 ⁹⁾	2 589
darunter:				
Lohnsteuer	234	298	321 ⁹⁾	271
Veranlagte Einkommensteuer	714	231	774 ⁹⁾	564
Körperschaftsteuer	576	91	504 ⁹⁾	461
Umsatzsteuer	584	669	661 ⁹⁾	626
Bundeshaushalt				
Kasseneinnahmen	1 833	1 639	1 908	1 826
Kassenausgaben	1 891	1 684	1 804	1 397
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	- 58	- 45	+ 104	+ 429
Bundesschuld ¹⁾	1 488	1 443	1 493	1 388
Länderhaushalte				
Verschuldung ¹⁾	1 070	1 210	1 240 ¹⁰⁾	905
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen ¹⁾	768	584	750	853
Lastenausgleichsfonds ⁵⁾				
Einnahmen, gesamt	161	351	136 ¹⁰⁾	78
darunter: aus Vermögensabgaben	93	298	91	91 ¹¹⁾
Ausgaben, gesamt	379	184	.	131
Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) d. Kassenmittel ⁶⁾	- 198	+ 114	- 81	- 21
Arbeitslosenversicherung				
Einnahmen	147	130	147	118
Ausgaben	131	77	79	89
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 16	+ 53	+ 68	+ 29
Angestellten- und Invalidenversicherung				
Beitragsaufkommen	352	346	397	326
Rentenzahlungen	357	376	376	339
Bundesbahn				
Betriebseinnahmen	435	413	.	409
Betriebsausgaben	404	446	.	398
Verschuldung ⁷⁾	1 999	2 063	2 118	1 717
Bundespost				
Verschuldung ⁷⁾	806	858	.	676

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. X, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

¹⁾ Stand am Monatsende. — ²⁾ Öffentliche Haushalte und private Kreditgeber sowie nicht aufteilbarer Rest. — ³⁾ Einschl. zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen und der über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. — ⁴⁾ Nur inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform, ohne Ausgleichsforderungen und zinsloses Darlehen der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank, jedoch einschließlich der den Ländern im Rahmen der Finanzausgleichszahlungen ausgehändigten unverzinslichen Schatzanweisungen in Höhe von 145 Mill. DM. — ⁵⁾ Ohne Verschuldung beim Bund und Lastenausgleichsfonds. — ⁶⁾ Für Juni 1952 ausschließlich, für die übrigen Monate einschließlich West-Berlins. — ⁷⁾ Guthaben im Zentralbanksystem bzw. über dieses getätigte Geldmarktanlagen. — ⁸⁾ Ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — ⁹⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ¹⁰⁾ Vorläufig. — ¹¹⁾ Zum Teil geschätzt. — ¹²⁾ Darin sind die Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden in voller Höhe enthalten, während sie in den gesamten Einnahmen des Soforthilfefonds nur mit 15 vH erscheinen.

Ende Mai. Darüber hinaus ist anzunehmen, daß ein erheblicher, wenn nicht der größte Teil des im Juni zu verzeichnenden, sehr starken Zugangs auf den bei Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems unterhaltenen Konten der öffentlichen Hand (um insgesamt rd. 350 Mill. DM) auf die Einlagen der Länder entfallen ist. Allerdings läßt sich auf Grund des vorliegenden Materials nicht sagen, ob sich im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten mit gleichen Steuerterminen nicht auch die Lage der Länderhaushalte bereits verschlechtert hat. Es muß also offen bleiben, ob die Ausgabehöhen der letzten Monate (insbesondere auf Grund der Gehaltserhöhungen) durch die Einnahmesteigerung voll kompensiert wurden.

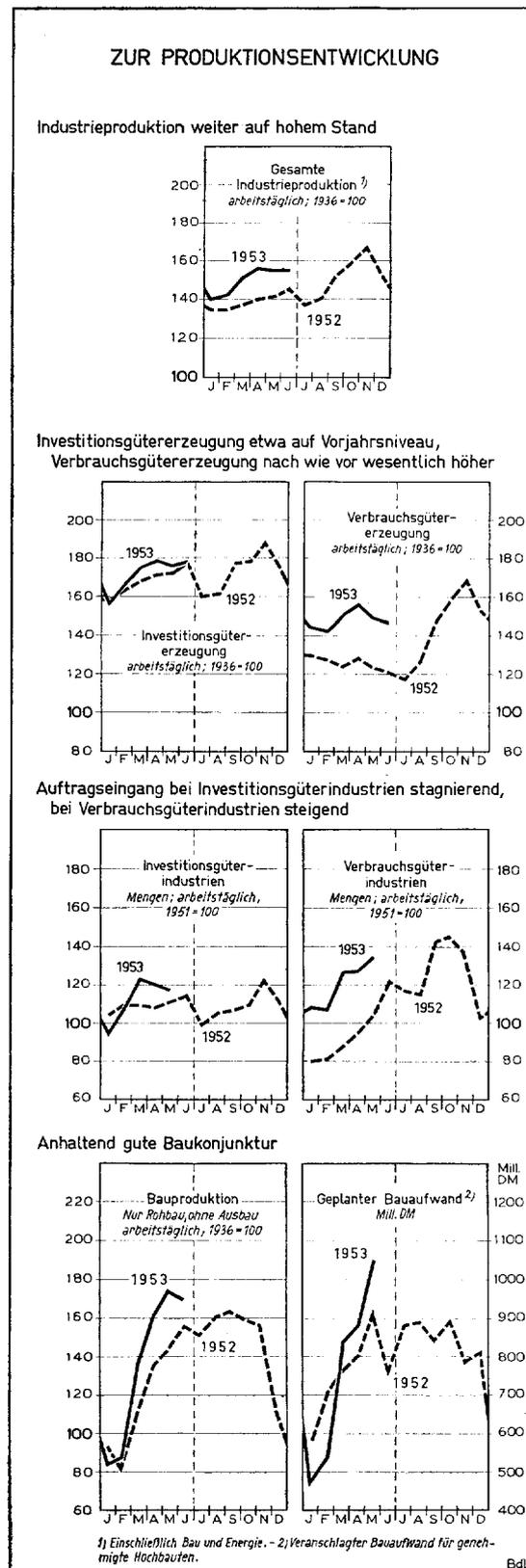
Die Kassenentwicklung der Arbeitslosenversicherung und der Rentenversicherungen stand im Juni im Zeichen einer verhältnismäßig starken Zunahme des Beitragsaufkommens. Bei der Angestellten-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung waren die Beitragseinnahmen mit insgesamt rd. 535 Mill. DM und rd. 13 vH höher als im Vormonat, womit sie den gleichzeitigen Anstieg des Aufkommens aus der Lohnsteuer (+ 8 vH) sogar noch übertrafen. Im Lastenausgleichsfonds hält der allmähliche Abbau der bis Anfang dieses Jahres tendenziell fast ständig gewachsenen Kassenreserven an. Die im Zentralbanksystem unterhaltenen Kassenmittel sind im Juni — allerdings hauptsächlich auf Grund des zahlungstechnisch bedingten Einnahmerückgangs — um etwa 80 Mill. DM gesunken. Für das zweite Vierteljahr insgesamt beträgt die Abnahme jedoch nur etwa 60 Mill. DM. Bei der Bundesbahn waren auch im Juni aus den im letzten Monatsbericht geschilderten Gründen die Kassenausgaben höher als die Einnahmen.

Faßt man die Kassenentwicklung aller öffentlichen Stellen zusammen, so ergibt sich für den Juni eine Zunahme ihrer Verschuldung um rd. 200 Mill. DM bei einem gleichzeitigen Anstieg der öffentlichen Bankguthaben und der über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen um etwa 600 Mill. DM. Dabei ist der Einfluß des vierteljährlichen Steuertermins zu berücksichtigen. Im gesamten zweiten Kalendervierteljahr war die Zunahme der Verschuldung mit rd. 400 Mill. DM um rd. 50 Mill. DM höher als die der Kassenmittel.

Produktion und Märkte

Die Industrieproduktion hat sich nach dem (auch die Bauwirtschaft umfassenden) Produktionsindex des Statistischen Bundesamts im ganzen genommen auch im Juni wenig verändert. Sie verharrte damit bereits im zweiten Monat auf dem Stand, den sie mit dem verhältnismäßig starken Anstieg während der ersten Monate des Jahres im April erreicht hatte. Im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres war ihr Niveau im zweiten Vierteljahr damit um ungefähr 10 vH höher. Wie weit sich im Juli die um diese Jahreszeit infolge von Urlauben, Betriebsferien und anderen Saisoneinflüssen übliche Abschwächung durchgesetzt hat, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Betrachtet man die Produktionsentwicklung der einzelnen Industriegruppen, so fällt auf, daß in den Verbrauchsgüterindustrien die Erzeugung — wie schon im Mai — auch im Juni mit wenigen Ausnahmen gesunken ist. Diese Entwicklung entspricht jedoch durchaus dem in diesen Industrien üblichen Saisonrhythmus, da hier die Produktion für das Sommergeschäft gewöhnlich schon im April ihren Höhepunkt erreicht und die Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft in größerem Umfang gewöhnlich erst nach der Urlaubssaison aufgenommen wird. Es ist daher üblich, daß die Verbrauchsgüterproduktion schon vor der allgemeinen Sommerpause im Juli zurückgeht. Für den weiteren Verlauf des Jahres sind auch die Konjunkturaussichten der Verbrauchsgüterindustrien nach wie vor günstig. Die Einzelhandelsumsätze sind im Juni zwar nicht nur wertmäßig, sondern auch mengenmäßig um etwa 7 vH gegenüber Mai gesunken. Aber diese Abnahme — die sich übrigens auf den Bekleidungssektor beschränkte — blieb wahrscheinlich hinter dem Maß zurück, das um diese Jahreszeit nunmehr wieder als saisonüblich anzusehen ist. Die derzeitige Einkommensentwicklung wirkt auch zweifellos auf eine weitere Steigerung der Verbrauchsgüternachfrage hin, zumal zu den bisherigen Faktoren der Erhöhung der verfügbaren Privateinkommen, wie vor allem der steigenden Beschäftigung, den Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst und den verbesserten Sozialleistungen, neuerdings verschiedene Steuersenkungen getreten sind und wahrscheinlich noch weitere



Produktion, Umsatz, Beschäftigung	1952 Juni	1953		
		April	Mai ²⁾	Juni ³⁾
Index der Industrie- produktion (arbeitsmäßig, 1936 = 100)				
Gesamt	145	157	156	156
Bauwirtschaft	157	163	175	170
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	133	144	144	144
Investitionsgüter- industrien	179	179	177	179
darunter:				
Maschinenbau	205	192	192	191
Verbrauchsgüter- industrien	122	156	150	147
darunter:				
Textilindustrie	102	144	139	138
Steinkohlenbergbau (1000 t)				
Förderung, arbeitsmäßig	401,3	410,4	407,6	408,0
Haldenbestände (Steinkohle und -koks)	81	329	620	681
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	733	765	848	777
Eisen- und Stahl- industrie (1000 t)				
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	33,8	32,5	30,7	31,5
Rohstahlerzeugung, arbeitsmäßig	52,5	53,2	50,7	50,0
Stahlwalzwerke				
Lieferungen	830	752	709	758
Auftragseingänge	881	465	460	630
Auftragseingang bei der Industrie (Mengen; arbeitsmäßig, 1951 = 100)				
Gesamt	104 ¹⁾	114	118	.
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	98 ¹⁾	99	105	.
Investitionsgüterind. darunter:	112 ¹⁾	121	118	.
Maschinenbau (Werte)	136 ¹⁾	127	125	.
Verbrauchsgüterind. darunter:	105 ¹⁾	128	135	.
Textilindustrie (Werte)	75 ¹⁾	94	101	.
Bauwirtschaft				
Geleistete Arbeits- stunden (Mill.) ³⁾				
Gesamt	115,5	133,6	139,2	146,2
Wohnungsbauten	41,7 ¹⁾	51,0	54,8	.
Öffentl. und Ver- kehrsbauten	38,1 ¹⁾	47,7	48,9	.
Gewerbliche und indu- strielle Bauten	29,5 ¹⁾	30,8	31,1	.
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hoch- bauten (Mill. DM)				
Gesamt	922,2 ¹⁾	884,0	1 052,9	.
Wohngebäude	599,4 ¹⁾	617,4	724,6	.
Öffentliche Gebäude	67,9 ¹⁾	67,2	103,0	.
Gewerbliche, landwirt- schaftliche und sonstige Gebäude	254,9 ¹⁾	199,4	225,3	.
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammel- stellen (Mill. DM)				
Monatl. Zusagen	169,0	200,7	230,1	277,0
Monatl. Auszahlungen	111,9	138,7	158,7	185,3
Umsätze im Einzel- handel (1950 = 100)				
Werte:				
Gesamt	102	124	124	117
darunter:				
Bekleidung	86	112	123	96
Volumen:				
Gesamt	94	118	119	112
darunter:				
Bekleidung	85	117	129	102
Arbeitsmarkt ⁴⁾				
Arbeitslose (1000)	1 240,0	1 234,3	1 156,2	1 073,3
Gesamt				
Männer	783,9	799,6	737,2	676,9
Frauen	456,1	434,7	419,0	396,4
Unselbständig Be- schäftigte (1000)	15 170,7	.	.	15 805,8

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XII (Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise), im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Mai 1952. — ²⁾ Vorläufig. — ³⁾ Nur größere Betriebe des Bauhauptgewerbes. — ⁴⁾ Stand Ende des Monats.

hinzukommen werden. Der Handel hat dieser Tendenz auch bereits durch erhöhte Auftragserteilungen Rechnung getragen. Der Auftragseingang bei den Verbrauchsgüterindustrien ist demgemäß in den letzten Monaten beachtlich gestiegen, so daß einzelne Industriezweige, wie etwa die Textilindustrie, gegenwärtig über einen nicht unbedeutlichen Auftragsbestand verfügen.

Die Bautätigkeit blieb weiterhin außergewöhnlich lebhaft. Hierzu steht auch nicht im Widerspruch, daß der Index der Bauproduktion im Juni leicht gesunken ist. Dieser Index bezieht sich nämlich nur auf den Rohbau ohne den Ausbau der in Durchführung begriffenen Bauten, und es ist nicht ungewöhnlich, daß einige Monate nach dem saisonmäßigen Start der Bausaison in der Ausführung von Rohbauten eine gewisse Zäsur eintritt. Auch im vorigen Jahr war jedenfalls eine derartige vorübergehende Einbuchtung in der Entwicklung des Index festzustellen, und zwar — dem späteren Beginn der vorjährigen Bausaison entsprechend — im Juli. Zweifellos ist dieser Rückgang bei den Rohbauten aber durch das im Verlauf der Saison sich allmählich steigernde Gewicht der Ausbaurbeiten mehr als wettgemacht worden. Auch für die nächste Zeit ist eher mit einer weiteren Ausdehnung des Bauvolumens zu rechnen. Der für die neu genehmigten Hochbauten geplante Bauaufwand bewegte sich jedenfalls bis Mai auf aufsteigender Linie. Vergleicht man ihn mit den Ziffern für die entsprechende Vorjahrszeit, so fällt allerdings auf, daß die Bauplanungen im gewerblichen Sektor in diesem Jahr niedriger sind, was wohl mit der schwächeren Investitionsneigung bzw. den geringeren Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich zusammenhängt. Vorläufig werden diese Ausfälle aber noch überkompensiert durch die erhöhten Planungen im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau.

Die Investitionsgütererzeugung war im Juni wieder etwas höher als im Mai, aber — längerfristig betrachtet — bietet sie nach wie vor das Bild einer gewissen Stagnation. Der Produktionsindex war im Juni nicht höher als vor einem Jahr. Im Maschinenbau, dessen Entwicklung für die allgemeine industrielle Investitionstätigkeit recht repräsentativ ist, war die Produktion sogar niedriger als im Vorjahr. Beträchtlich erhöht hat sich in der letzten Zeit lediglich noch der Ausstoß in der Kraftfahrzeugindustrie

und in gewissen anderen Industrien, deren Produkte zum Teil den Charakter von dauerhaften Konsumgütern haben. Auch der Auftragseingang bei den Investitionsgüterindustrien hat sich in den letzten Monaten nicht weiter gebessert. Nach einem starken Anstieg von Januar bis März hat er sich im April und Mai (neuere Angaben liegen noch nicht vor) sogar wieder etwas verringert, und zwar ausschließlich auf Grund einer Abnahme der Inlandsaufträge, während die Auslandsaufträge weiter gewachsen sind. Angesichts der glänzenden Baukonjunktur und der relativ guten Aussichten für die Verbrauchsgüterindustrien ist vorerst allerdings kaum mit einer wesentlichen weiteren Verschlechterung der Auftragsentwicklung zu rechnen. Als ein positives Element für die weitere Entwicklung im Produktions- und Investitionsgüterbereich sind auch die kürzlich angekündigten Preissenkungen für Stahl zu werten, obzwar deren Ausmaß (etwa 3 bis 5 vH) den Hoffnungen der Verarbeiter nicht ganz entspricht. Vor allem die Eisen schaffende Industrie selbst dürfte nunmehr wieder mit einem etwas günstigeren Absatz rechnen können, da die Erwartung von Preissenkungen zu einem sehr starken Rückgang der Aufträge von Seiten der Eisenverarbeiter geführt und die Eisen- und Stahlindustrie infolgedessen zu nicht unbeträchtlichen Produktionseinschränkungen gezwungen hatte.

Die Abnahme der Arbeitslosigkeit hat sich nach den Angaben der Arbeitsämter in den letzten Wochen weiter verlangsamt. Im Juni belief sie sich auf 83 000, in der ersten Juli-Hälfte auf 9 000. Immerhin war die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen Mitte Juli mit 1,06 Millionen um fast 150 000 niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Einer stärkeren Abnahme der Arbeitslosigkeit haben in den letzten Wochen vor allem umfangreichere Personalentlassungen bei den alliierten Dienststellen infolge von Rationalisierungsmaßnahmen und der anhaltend starke Zustrom von Flüchtlingen aus der sowjetischen Besatzungszone entgegengewirkt. Im übrigen zeigen die nunmehr für Ende Juni dieses Jahres vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Beschäftigtenstatistik erneut, daß sich die Beschäftigung infolge des ständigen Zugangs an neuen Arbeitskräften weiter wesentlich günstiger entwickelt als der Rückgang der Arbeits-

losenziffern erkennen läßt. Mit etwa 15,8 Millionen war die Zahl der unselbständig Beschäftigten Ende Juni d. J. um rd. 635 000 höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, während sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit zwischen diesen beiden Stichdaten nur auf etwa 170 000 stellt. Allein im zweiten Quartal d. J. haben 280 000 Personen, die in der Bundesrepublik bisher noch nicht beschäftigt waren, einen Arbeitsplatz gefunden. Die Gesamtzahl der seit dem 30. Juni 1948 mit Arbeitsplätzen versorgten Kräfte hat sich damit auf über 2,3 Millionen erhöht.

Auf dem Gebiet der Preise sind — von der bereits erwähnten leichten Senkung der Eisen- und Stahlpreise abgesehen — keine wesentlichen Änderungen zu registrieren. Einige Nahrungsmittelpreise, wie vor allem der Kartoffelpreis, sind in den letzten Wochen saisonüblich gestiegen. Trotzdem blieb der Preisindex für die Lebenshaltung im Juni unverändert. Im Bereich der gewerblichen Verbrauchsgüter kam es nur noch vereinzelt zu weiteren Preissenkungen. Die relativ günstige Nachfrageentwicklung spielt hierbei sicher eine entscheidende Rolle. Dagegen scheinen die Investitionsgüterpreise, die im Gegensatz zu den Verbrauchsgüterpreisen bisher nur wenig gesunken sind, weiterhin abzubröckeln. In das oben für die beiden Bereiche gezeichnete Konjunktur- bild würde sich diese Entwicklung jedenfalls durchaus einfügen. Die Grundstoffpreise haben sich in den letzten Monaten im allgemeinen nur noch wenig verändert, zumal sich auch an den Weltmärkten das Preisniveau in letzter Zeit mehr und mehr stabilisiert hat.

Preise	1952	1953		
	Juni	April	Mai	Juni
Grundstoffpreise (1950 = 100)				
Insgesamt	128	122	122	122
davon: Industriestoffe	131	126	125	123
Nahrungsmittel	120	112	116	119
Erzeugerpreise (1950 = 100)				
Gesamte Industrie	121	119	119	118
darunter: Grundstoffe und Produktionsgüter	138	133	131	131
Investitionsgüter	127	126	126	125
Verbrauchsgüter	103	97	97	97
Einzelhandelspreise (1950 = 100)				
Insgesamt	108	105	105	104
darunter: Lebensmittel	108	107	107	106
Bekleidung	101	95	95	94
Lebenshaltungskosten (1950 = 100)				
nicht saisonbereinigt	109	109	108	108
saisonbereinigt	108	108	108	107
Weltmarktpreise (1950 = 100)				
Moody's Index	104	100	100	100
Reuter's Index	106	97	97	97

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. XII, 6 (Preisindexziffern), im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

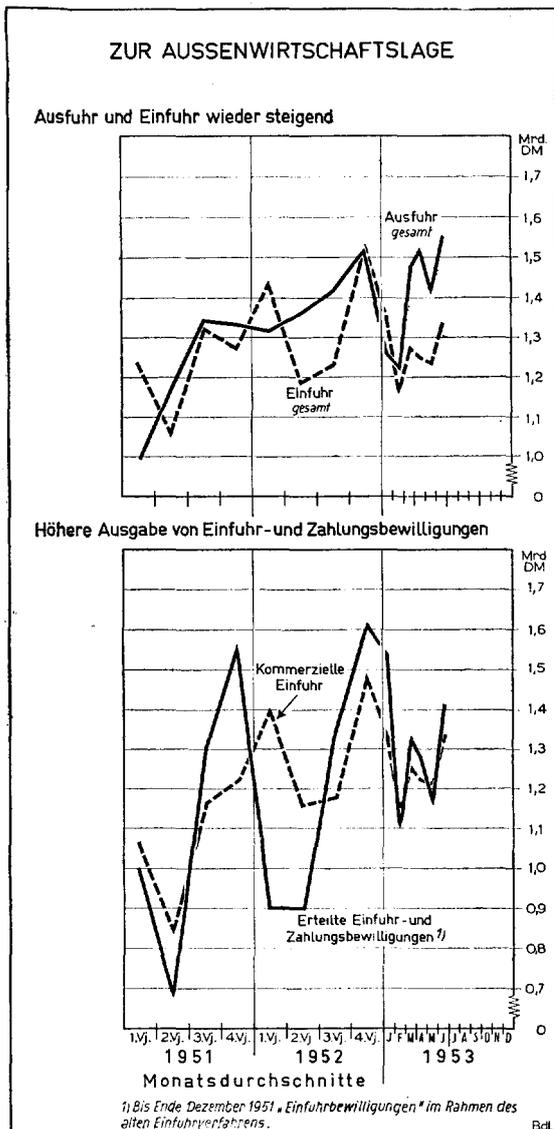
Außenwirtschaft

Die Ausfuhr hat im Juni wieder zugenommen (1 554 Mill. DM gegen 1 428 Mill. DM im Mai) und damit einen Stand erreicht, der bisher nur durch die — aus statistisch-technischen Gründen sicher überhöhten — Dezemberziffern der Jahre 1951 und 1952 übertroffen wurde. Auf Grund dieses Ergebnisses hat es wieder stärker den Anschein, als sei die Ausfuhr tendenziell nach wie vor im Anstieg begriffen, und zwar auch wertmäßig. Betrachtet man die Vierteljahresergebnisse, so war sie jedenfalls im Monatsdurchschnitt des zweiten Vierteljahres mit 1 503 Mill. DM umfangreicher als in jedem anderen der vorangegangenen Vierteljahre mit Ausnahme des —

statistisch nicht ganz vergleichbaren — vierten Quartals von 1952. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1952 (MD 1 364 Mill. DM) beträgt die Erhöhung 10 vH.

Die Einfuhr war im Juni mit 1 338 Mill. DM gleichfalls wieder wesentlich höher als im Mai (1 237 Mill. DM). Das Ergebnis des zweiten Vierteljahres übertrifft damit leicht das des ersten Vierteljahres (1 276 Mill. DM gegen 1 269 Mill. DM im Monatsdurchschnitt), obwohl saisonmäßig eher das Gegenteil zu erwarten gewesen wäre. Noch bemerkenswerter ist die Steigerung gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1952 (+ 7 vH), da sich in der Zwischenzeit der Wert der Einfuhreinheit auf Grund des Rückgangs der Weltmarktpreise um etwa 16 vH verringert hat; tatsächlich war das Einfuhrvolumen im zweiten Vierteljahr 1953 um etwa 28 vH größer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Die Handelsbilanz schloß im Juni mit einem Aktivsaldo von insgesamt 216 Mill. DM ab, der sich auf 243 Mill. DM erhöht, wenn man die rd. 27 Mill. DM betragende Einfuhr auf Grund der Dollarhilfe von der Gesamteinfuhr absetzt. Im Vergleich zu den Vormonaten bedeutet das keine grundsätzliche Änderung; wohl aber blieb der Aktivsaldo, wie schon im Mai, so nun auch im Juni merklich hinter dem des entsprechenden Vormonats zurück. Untersucht man die Entwicklung der Handelsbilanz der letzten Monate nach Währungsräumen (vgl. hierzu die folgende Zahlenübersicht), so ist besonders bemerkenswert, daß die erneute Erhöhung des Aktivsaldos im Juni vor allem die Bilanz mit dem EZU-Raum betrifft, während sich die Bilanz mit dem Dollar-Raum wieder verschlechtert hat, da hier der starken Steigerung der Einfuhr nur eine verhältnismäßig schwache Zunahme der Ausfuhr gegenübersteht. (Die Ausfuhr nach dem Dollar-Raum hat im Juni auch den Stand, auf den sie im März und April d. J. bereits gestiegen war, noch nicht wieder erreicht.) Der Aktivsaldo in der Handelsbilanz mit den bilateralen Verrechnungsländern, denen gegenüber die Bundesrepublik im allgemeinen hohe, zum Teil sogar über die vereinbarten Swings hinausgehende Verrechnungsforderungen hat, hat sich im Juni — wie schon im Mai — weiter leicht verringert. Zu-



rückzuführen ist dies darauf, daß die Einfuhr aus diesen Ländern im Juni noch stärker gestiegen ist als die Ausfuhr, die an sich — trotz der inzwischen aufgetretenen Schwierigkeiten im Zahlungsverkehr mit verschiedenen bilateralen Verrechnungsländern — wieder ungefähr den Stand vom Sommer vorigen Jahres erreicht hat, nachdem sie zu Beginn des Jahres ziemlich abgesunken war. Absolut genommen ist der Aktivsaldo gegenüber dieser Ländergruppe in Anbetracht der erwähnten Schwierigkeiten im Verrechnungsverkehr aber immer noch als relativ hoch zu bezeichnen. Auf jeden Fall übertraf er im zweiten Viertel dieses Jahres wieder beträchtlich den Stand, auf den er im ersten Vierteljahr — zum Teil freilich unter dem Einfluß von Saisonfaktoren — zurückgegangen war.

Die Bilanz des laufenden Zahlungsverkehrs mit dem Ausland ist weiter stark aktiv. Im Juni betrug der Gesamtüberschuß rd. 80 Mill. \$ gegen rd. 68 Mill. \$ im Mai und allerdings rd. 136 Mill. \$ im Juni 1952. Für das erste Halbjahr 1953 hat sich damit ein Aktivsaldo von reichlich 360 Mill. \$ ergeben gegen rd. 312 Mill. \$ im ersten Halbjahr 1952 und rd. 582 Mill. \$ im Jahr 1952 insgesamt.

Höher als im Mai war im Juni vor allem wieder der Überschub gegenüber dem Dollar-Raum (26,4 Mill. \$ gegen 5,9 Mill. \$). Die Ursache hierfür liegt hauptsächlich darin, daß die Kapitalbilanz, die im Mai unter dem Einfluß gewisser außergewöhnlicher Belastungen einen größeren Passivsaldo aufwies, im Juni wieder ausgeglichen war. Der Zahlungsüberschub aus dem laufenden Waren- und Dienstleistungsverkehr hat sich dagegen von 20 Mill. \$ auf 26 Mill. \$ nur wenig erhöht. Der Dollar-Umtausch amerikanischer Dienststellen in Deutschland erbrachte wie im Mai 15 Mill. \$. Im Zahlungsverkehr mit den bilateralen Verrechnungsländern ergab sich im Juni etwa der gleiche Überschub wie im Mai (etwas über 6 Mill. \$). Das ist erheblich weniger als vor einem Jahr um diese Zeit, als vor allem die großen Überschüsse gegenüber Brasilien entstanden, aber doch wieder mehr als in den ersten Monaten des laufenden Jahres. Hohe Überschüsse im Verkehr mit Ägypten, Argentinien und Japan waren vor allem für diese Entwicklung verantwortlich. Die vereinbarten Swings sind neben Brasilien von Ägypten und Chile über-

Außenwirtschaft	1952	1953		
	Juni	April	Mai	Juni
Außenhandel¹⁾ (Mill. DM)				
Ausfuhr, gesamt	1 378,2	1 525,7	1 428,4	1 554,3
Einfuhr, gesamt	1 122,3	1 251,6	1 236,7	1 338,2
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	39,5	24,9	18,8	26,5
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 255,9	+ 274,1	+ 191,7	+ 216,1
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 295,4	+ 299,0	+ 210,5	+ 242,6
Ausfuhr nach Währungs- räumen				
EZU-Länder	1 020,9	1 130,9	1 048,9	1 133,1
Bilaterale Verrechnungsländer	229,2	209,1	207,5	238,0
Dollar-Länder	125,4	184,4	170,6	180,4
Einfuhr nach Währungs- räumen				
EZU-Länder	724,8	914,8	856,3	895,0
Bilaterale Verrechnungsländer	164,5	150,5	154,5	190,3
Dollar-Länder	233,0	185,1	224,4	250,6
Einfuhrdispositionen (Mill. DM)				
Erteilte Einkaufsermächtigungen insgesamt	1 294,6	1 631,2	1 510,7	1 626,4
Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen insgesamt	937,6	1 284,6	1 175,0	1 416,8
davon:				
EZU-Länder	735,3	866,6	774,0	1 039,4
Bilaterale Verrechnungsländer	102,5	178,8	179,1	222,4
Dollar-Länder	99,8	239,2	221,9	155,0
Zahlungsverkehr				
Zahlungssalden (Mill. \$)				
gegenüber allen Ländern insgesamt	+ 135,8	+ 68,2	+ 67,9	+ 79,7
aus dem lfd. Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 135,6	+ 66,6	+ 89,4	+ 73,4
gegenüber den EZU-Ländern insgesamt	+ 78,4	+ 32,6	+ 55,7	+ 47,1
aus dem lfd. Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 78,2	+ 24,7	+ 61,1	+ 40,6
gegenüber den bilateralen Verrechnungsländern insgesamt	+ 31,8	+ 3,2	+ 6,3	+ 6,2
aus dem lfd. Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 31,8	+ 5,9	+ 8,0	+ 6,4
gegenüber den Dollar-Ländern insgesamt	+ 25,6	+ 32,4	+ 5,9	+ 26,4
aus dem lfd. Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 25,6	+ 36,0	+ 20,3	+ 26,4
Rechnungsposition in der EZU (Mill. \$)				
Zahlungssaldo gegenüber den EZU-Ländern insgesamt (s. oben)	+ 78,4	+ 32,6	+ 55,7	+ 47,1
darunter: auf Konten außerhalb der EZU-Abrechnung	+ 1,9	- 10,7	+ 15,8	- 5,8
Veränderung der Rechnungsposition	+ 76,5	+ 43,3	+ 39,9	+ 52,9
Kumulativer Stand der Rechnungsposition ²⁾	+ 311,1	+ 484,5	+ 524,4	+ 577,3
davon:				
abgedeckt durch Gold- und Dollarempfang	+ 105,5	+ 192,2	+ 212,2	+ 238,7
deutscher Kredit an EZU	+ 205,6	+ 292,3	+ 312,2	+ 338,6
Gold- und Devisenbestände der Bdl				
gesamt: in Mill. DM	3 366,7	5 539,0	5 812,8	6 115,2
in Mill. \$	801,6	1 318,8	1 384,0	1 456,0
darunter: Gold und Dollar ³⁾ (in Mill. \$)	447,1	755,3	786,4	829,2
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XI, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.				
1) Einfuhr nach Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. —				
2) Seit Beginn der EZU-Abrechnung (1. Juli 1950). — 3) Einschließlich Guthaben in can. \$.				

schritten worden (vgl. hierzu die Tabelle auf S. 64 im Statistischen Teil). Chile hat den entstandenen deutschen Forderungsüberschuß im Juli durch die Zahlung von freien Dollar wieder auf die Swinggrenze zurückgeführt. Für die Auszahlung von Forderungen an Ägypten mußte dagegen eine Wartefrist eingeführt werden.

Gegenüber dem EZU-Raum ergab sich in der Gesamtbilanz im Juni ein etwas geringerer Überschuß als im Vormonat (47 Mill. \$ gegen fast 56 Mill. \$). Während sich im Vormonat jedoch ein beträchtlicher Teil dieses Überschusses auf den nicht dem EZU-Clearing unterliegenden Konten niedergeschlagen hatte, nahmen im Juni diese Konten — hauptsächlich auf Grund einer Verminderung der Devisenbestände der Außenhandelsbanken — ab. Die deutsche Rechnungsposition in der EZU wies daher einen stärkeren Zugang auf als dem Überschuß im gesamten Zahlungsverkehr entsprochen hätte (53 Mill. \$ gegen 47 Mill. \$). Der kumulative Rechnungsüberschuß der Bundesrepublik in der EZU ist damit zum 30. Juni 1953 auf 577,3 Mill. \$ gestiegen. 238,7 Mill. \$ sind hiervon durch Gold- und Dollarzahlungen abgegolten worden, 338,6 Mill. \$ blieben als deutscher Kredit an die EZU stehen. Nach den bisher vorliegenden Buchungen wird die EZU-Abrechnung für den Monat Juli erneut einen deutschen Rechnungsüberschuß ergeben.

Im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres dürften sich jedoch die deutschen Zahlungsbilanzüberschüsse nicht nur gegenüber dem EZU-Raum, sondern auch gegenüber den anderen Währungsräumen, besonders gegenüber dem Dollar-Raum erheblich verringern:

1) Nach der in diesen Wochen zu erwartenden Ratifizierung des Londoner Schuldenabkommens durch die sogenannten hauptbeteiligten Länder werden beträchtliche deutsche Zahlungen an die Gläubiger aus diesem Abkommen fällig und zum Transfer gelangen.

2) Die deutsche Regierung hat die Absicht, nach dem Inkrafttreten des Londoner Abkommens den Transfer bestimmter Vermögenserträge an das Ausland aufzunehmen.

3) Eine weitere Belastung der Zahlungsbilanz (speziell gegenüber den EZU-Ländern) wird mit bestimmten Zahlungen auf Grund des Abkommens über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und mit verschiedenen schrittweisen Auflockerungen beim Transfer gewisser kleinerer Leistungen verbunden sein.

4) Endlich ist schon aus Saisongründen für die kommenden Monate mit einer Steigerung der Einfuhr zu rechnen. In der in den letzten Wochen zu beobachtenden Zunahme der Ausgabe von Einkaufsermächtigungen und Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen (vgl. Tabelle) kündigt sich diese Entwicklung bereits an.

Statistischer Teil

I. Zentralbankausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	16
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	18
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	19
4. Zahlungsmittelumlauf	19
5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs	19
II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	20
III. Mindestreservenstatistik	20
IV. Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	21
V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	
1. Kreditinstitute des Bundesgebiets	
a) Zwischenausweise:	
Bundesgebiet	22
Bankengruppen	24
b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit	32
c) Gliederung der Einlagen nach Ländern	32
d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr	33
2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet	33
3. Kreditinstitute in West-Berlin	34
4. Postscheckämter und Postsparkasse	35
5. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	35
6. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute im Bundesgebiet	36
VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	37
VII. Kreditvolumen	
1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken	38
2. Kredite des Zentralbanksystems an Kreditinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Zentralbank	38
3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute:	
a) Bundesgebiet	39
b) Länder	40
c) West-Berlin	42
d) Bankengruppen	44
4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG	48
5. Kurz-, mittel- und langfristige Bankkredite	48
6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds	49
VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	50
IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik	
1. Festverzinsliche Wertpapiere	51
2. Aktien	51
3. Zinskonditionen	52
4. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckämtern	56
5. Auflegung und Absatz von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien	56
6. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	57
X. Öffentliche Finanzen	
1. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	58
2. Die Neuverschuldung des Bundes seit der Währungsreform	58
3. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder	59
4. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechsell im Bundesgebiet	59
5. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern	60
XI. Außenwirtschaft	
1. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen	61
2. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	62
3. Die Entwicklung der kumulativen Rechnungsposition der EZU-Mitgliedsländer	64
4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“	64
5. Ausgegebene Einkaufsermächtigungen sowie Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen	64
XII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	65
2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr	66
3. Eisen- und Stahlerzeugung	66
4. Arbeitsmarkt	66
5. Einzelhandelsumsätze	67
6. Preisindexziffern	68
XIII. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	69

I. Zentralbank-

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher
in

Stand	Aktiva										
	Gold ¹⁾	Guthaben bei ausländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländ. Wechsel und Schecks ¹⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			Lombardforderungen		
						insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichsforderungen	
							Bund und Bundesverwaltungen	Länder			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1952											
31. März	115,9	1 947,1	282,5	23,7	3 810,8	122,9	103,8	19,1	183,9	151,5	
30. April	189,7	2 212,5	285,5	25,4	3 115,8	174,4	155,7	18,7	149,3	130,0	
31. Mai	259,1	2 426,6	286,6	32,5	2 830,6	166,8	144,5	22,3	131,8	118,9	
30. Juni	387,7	2 826,1	286,4	18,8	3 132,6	248,5	230,2	18,3	188,2	175,4	
31. Juli	492,3	3 155,7	291,6	30,4	2 655,2	67,1	50,1	17,0	146,0	132,4	
31. August	458,9	3 374,4	294,3	26,1	2 587,2	128,3	113,8	14,5	121,9	109,0	
30. September	496,6	3 692,0	292,5	19,0	2 612,1	131,8	120,5	11,3	207,0	189,8	
31. Oktober	518,2	3 976,5	307,0	33,6	2 332,9	12,1	0,9	11,2	121,5	104,4	
30. November	572,2	3 972,5	309,9	42,8	2 373,4	95,3	84,1	11,2	128,2	99,3	
31. Dezember	587,0	3 971,5	336,0	33,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	
1953											
31. Januar	694,7	3 947,3	332,5	23,1	2 743,2	62,4	51,4	11,0	114,4	103,2	
28. Februar	774,8	4 149,5	318,4	17,7	2 620,4	93,5	82,5	11,0	139,2	110,9	
31. März	774,8	4 267,4	315,3	78,1	2 466,5	46,7	35,7	11,0	168,2	145,8	
30. April	774,9	4 584,7	346,3	22,1	2 092,7	13,0	2,0	11,0	120,5	104,7	
31. Mai	879,9	4 738,2	333,8	11,2	1 927,7	11,0	—	11,0	129,0	115,5	
7. Juni	879,9	4 874,1	331,0	11,1	1 894,0	12,0	1,0	11,0	94,4	82,1	
15. Juni	879,9	4 906,1	338,2	12,8	1 880,0	11,0	—	11,0	216,3	205,3	
23. Juni	879,9	4 987,3	324,0	10,9	1 814,3	11,0	—	11,0	249,0	220,2	
30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	10,2	2 057,5	11,0	—	11,0	189,1	157,5	
7. Juli	880,0	5 156,5	318,9	10,2	1 998,2	10,7	—	10,7	180,3	170,8	
15. Juli	936,8	5 232,0	322,7	13,1	1 803,1	10,7	—	10,7	157,0	146,2	
Stand	Passiva										
	Banknoten- umlauf	Einlagen								von Spalte 25 entfallen	
		insgesamt (Spalte 26, 27, 29, 36 und 37)	Kredit- institute (einschließl. Postcheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtlichen					
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- konto	insgesamt	Bund und Bundes- verwal- tungen	Gegen- wert- konten des Bundes	Länder		
24	25	26	27	28	29	30	31	32			
1952											
31. März	9 543,7	4 767,3	2 027,4	54,3	43,3	2 436,0	92,8	1 089,1	154,9		
30. April	9 643,5	4 535,2	2 086,1	56,9	40,6	2 112,7	74,6	1 040,3	110,2		
31. Mai	9 748,0	4 123,1	1 672,1	67,3	38,4	2 119,6	75,4	964,0	92,8		
30. Juni	9 804,6	4 456,6	2 093,1	64,2	28,9	2 020,4	41,1	909,2	144,7		
31. Juli	9 843,0	4 115,7	1 960,5	132,7	25,9	1 781,1	11,1	752,4	109,5		
31. August	10 039,1	4 168,3	2 059,8	118,6	23,4	1 750,1	23,7	731,6	147,7		
30. September	10 122,4	4 053,6	1 867,6	115,7	20,8	1 820,3	30,1	727,1	86,2		
31. Oktober	10 256,9	3 697,6	1 651,7	106,3	19,2	1 671,3	27,3	718,3	92,4		
30. November	10 400,7	3 938,5	1 848,1	92,5	16,0	1 717,5	25,2	717,8	77,2		
31. Dezember	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	12,9	1 747,0	29,0	692,3	102,0		
1953											
31. Januar	10 341,8	3 800,5	1 934,1	37,5	12,3	1 580,4	25,9	692,1	64,0		
28. Februar	10 569,6	3 680,1	1 881,5	189,0	9,8	1 367,5	9,9	517,2	74,5		
31. März	10 611,2	3 881,3	1 888,9	217,4	6,2	1 525,8	33,4	503,3	131,3		
30. April	10 773,3	3 909,3	1 912,8	228,8	5,7	1 484,1	12,6	465,7	143,4		
31. Mai	10 756,7	4 099,3	2 145,8	209,5	5,5	1 473,0	13,1	442,3	78,2		
7. Juni	10 374,7	4 397,2	2 493,7	226,8	5,0	1 403,3	13,4	440,6	88,0		
15. Juni	9 973,3	4 152,9	2 116,8	192,1	5,0	1 611,1	23,1	444,9	340,5		
23. Juni	9 446,0	4 451,0	2 465,8	216,3	5,0	1 514,7	17,8	437,2	251,9		
30. Juni	10 830,8	4 091,2	2 253,5	198,0	4,9	1 382,3	21,1	412,4	95,1		
7. Juli	10 421,0	4 472,6	2 701,2	194,3	4,9	1 310,8	10,8	466,2	81,2		
15. Juli	10 135,7	4 240,0	2 367,2	184,0	4,5	1 439,9	22,8	465,1	176,8		

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Abrundungen. — 1) Unter Kontung abgegebenen Ausgleichsforderungen.

Ausweise

Länder und der Landeszentralbanken *)

Mill. DM

Aktiva												
Vorschüsse und kurzfristige Kredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und un- verzinsl. Schuldverschreibungen			Kredit anBund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Ver- mögens- werte
insgesamt	davon an				insgesamt	darunter Ausgleichsforderungen						
	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffent- liche Stellen			aus der eig.Umstel- lung ²⁾	ange- kaufte ²⁾					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
772,5	184,1	74,3	514,1	35,0	8 455,5	7 433,8	399,3	—	139,9	36,4	88,7	252,9
860,7	270,7	80,0	510,0	35,3	8 500,3	7 510,0	367,9	—	164,8	97,3	38,4	278,3
557,6	122,9	41,2	393,5	34,4	8 405,4	7 419,7	363,3	—	120,7	39,5	87,9	294,9
423,3	—	24,3	399,0	50,9	7 998,6	7 026,3	349,9	—	108,7	34,7	64,9	297,8
435,7	—	27,8	407,9	35,9	7 961,9	7 011,5	328,0	—	98,9	37,6	66,5	303,6
465,1	—	40,8	424,3	36,9	7 915,6	6 965,4	327,8	182,8	99,9	36,9	3,8	322,3
439,9	—	15,6	424,3	37,4	7 384,4	6 439,0	323,0	182,8	96,3	45,5	114,1	338,2
460,0	—	36,7	423,3	38,3	7 422,2	6 496,8	303,0	182,8	97,9	47,2	49,2	353,3
515,2	—	53,4	461,8	38,1	7 437,6	6 518,0	297,2	182,8	101,0	37,8	118,3	363,6
318,9	—	50,4	268,5	247,8	7 236,8	6 331,9	282,6	183,0	96,9	97,8	—	374,9
265,7	—	9,2	256,5	243,9	6 760,2	5 874,1	263,9	183,1	120,2	61,2	4,0	312,2
242,2	—	18,0	224,2	244,6	6 645,1	5 769,4	253,4	183,1	123,3	51,5	43,8	333,9
204,4	—	1,3	203,1	247,6	6 864,1	6 006,6	235,2	183,1	115,1	37,3	120,6	336,4
192,2	—	4,4	187,8	247,7	7 307,0	6 450,1	234,6	183,1	116,7	47,4	—	343,8
192,9	—	10,4	182,5	183,3	7 277,7	6 426,6	228,8	183,1	106,7	47,8	139,7	322,4
195,7	—	11,7	184,0	185,8	7 319,4	6 471,1	226,0	183,1	109,9	69,1	—	313,0
179,7	—	0,6	179,1	219,8	6 540,6	5 731,1	187,2	183,1	124,0	70,9	—	312,4
200,2	—	—	200,2	233,1	6 203,7	5 388,4	193,0	183,1	144,0	43,8	—	326,1
169,8	—	3,7	166,1	222,9	7 007,0	6 160,4	224,3	183,1	109,7	36,3	42,1	340,5
154,9	—	—	154,9	197,7	7 111,1	6 268,0	220,8	183,1	111,5	58,2	—	335,3
197,4	—	—	197,4	171,3	6 691,6	5 888,4	180,9	183,1	122,0	75,1	—	359,0

Passiva										
Einlagen					Verbind- lichkeiten aus der Abwick- lung des Auslands- geschäfts	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligung der LZB'en an der BdL = 100,0 Mill. DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe
auf Einlagen der Körperschaften			sonstigen inlän- dischen Einleger	auslän- dischen Einleger						
Ge- meinden und Ge- meinde- verbände	sonstige öffent- liche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen								
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
13,5	192,0	893,7	238,2	11,4	523,8	285,0	545,8	—	602,1	16 267,7
8,7	55,9	823,0	263,4	16,1	533,3	285,0	563,4	—	567,3	16 127,7
12,9	160,8	813,7	259,4	4,7	396,2	285,0	605,2	—	516,9	15 674,4
8,3	117,4	799,7	248,5	30,4	394,1	285,0	699,7	—	427,2	16 067,2
9,4	114,5	784,2	230,6	10,8	395,0	285,0	699,7	—	440,0	15 778,4
8,5	68,4	770,2	223,2	16,6	408,5	285,0	699,5	—	454,0	16 054,4
9,4	190,0	777,5	233,2	16,8	462,0	285,0	699,5	—	467,1	16 089,6
6,6	55,4	771,3	223,7	44,6	540,9	285,0	699,5	—	472,8	15 952,7
10,4	127,6	759,3	242,6	37,8	480,2	285,0	699,5	—	484,8	16 288,7
10,5	161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4
9,0	20,4	769,0	214,4	34,1	202,6	285,0	689,7	—	548,5	15 868,1
15,7	18,3	731,9	211,6	30,5	210,5	285,0	690,5	—	545,3	15 981,0
9,3	148,3	700,2	222,3	26,9	205,3	285,0	693,8	—	549,0	16 225,6
11,5	33,4	817,5	239,5	44,1	204,3	285,0	702,2	2,5	515,5	16 392,1
9,8	161,9	767,7	219,6	51,4	168,1	285,0	822,1	—	353,2	16 484,4
5,1	88,6	767,6	237,3	36,1	160,4	285,0	822,1	98,8	334,3	16 472,5
7,7	32,8	762,1	205,7	27,2	156,3	285,0	822,1	144,1	341,1	15 874,8
6,9	49,9	751,0	224,3	29,9	154,1	285,0	822,1	99,6	352,6	15 610,4
10,2	82,2	761,3	210,9	46,5	154,0	285,0	794,8	—	480,0	16 635,8
4,8	46,0	701,8	224,2	42,1	160,2	285,0	794,7	96,6	476,5	16 706,6
7,0	68,1	700,1	203,2	45,7	169,0	285,0	794,7	156,3	494,2	16 274,9

trolle der Hohen Kommission. — ²⁾ Abgesetzt sind hier die vom Zentralbanksystem an öffentliche Stellen mit Rücknahmeverpflichtung

in Mill. DM

Stand	Aktiva															
	Gold ²⁾	Guthaben bei ausländischen Banken ²⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ²⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands-geschäfts	Post-scheck-gut-haben	Inlands-wchsel	Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatzan-weisungen der Bundes-verwaltungen	Deutsche Scheide-münzen	Lombard-forderungen gegen Ausgleichs-forderungen	Vor-schüsse und kurz-fristige Kredite	Wert-papiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Kredit an Bund wegen Wäh-rungs-fonds und Welt-bank	sonstige Aktiva	
												Aus-gleichs-forderungen	unverzinsl. Schuld-verschrei-bungen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1951																
31. 12.	116,0	1 696,0	302,1	35,4	73,7	4 037,7	450,7	69,5	664,2	454,0	286,1	4 609,3	627,6	—	160,1	
1952																
30. 6.	387,7	2 826,1	286,4	18,8	34,5	2 693,5	190,8	108,7	627,5	398,9	16,1	4 616,4	622,4	—	152,5	
30. 9.	496,6	3 692,0	292,5	19,0	45,4	2 301,0	120,5	96,3	642,4	424,3	—	4 064,9	622,4	182,8	172,4	
31. 10.	518,2	3 976,5	307,0	33,6	47,1	2 073,5	0,8	97,9	698,9	423,3	—	4 073,2	622,4	182,8	174,0	
30. 11.	572,2	3 972,5	309,9	42,8	37,6	2 097,5	84,1	101,0	641,1	461,8	—	4 076,9	622,4	182,8	178,6	
31. 12.	587,0	3 971,5	336,0	33,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	436,0	268,4	199,9	3 887,5	622,3	183,0	206,0	
1953																
31. 1.	694,7	3 947,3	332,5	23,1	61,1	2 342,7	51,4	120,2	431,5	256,5	196,0	3 502,6	622,3	183,1	162,1	
28. 2.	774,8	4 149,5	318,4	17,7	51,3	2 234,4	82,5	123,3	516,7	224,1	196,0	3 398,0	622,3	183,1	167,3	
31. 3.	774,8	4 267,4	315,3	78,1	37,1	2 053,7	35,7	115,1	506,6	203,1	196,0	3 664,3	622,3	183,1	168,8	
7. 4.	774,9	4 335,1	321,6	15,4	101,8	1 926,5	14,8	115,8	335,9	207,6	196,0	3 809,4	622,3	183,1	167,1	
15. 4.	774,9	4 374,6	346,7	18,7	72,6	1 733,0	2,9	135,3	202,7	212,1	196,0	3 666,5	622,3	183,1	169,4	
23. 4.	774,9	4 433,0	348,4	15,5	49,4	1 607,0	—	150,6	177,3	210,5	196,0	3 580,6	622,3	183,1	170,3	
30. 4.	774,9	4 584,7	346,3	22,1	47,3	1 524,9	2,0	116,7	560,1	187,8	196,0	4 112,0	622,3	183,1	169,6	
7. 5.	774,9	4 648,5	342,7	9,7	63,2	1 473,2	0,0	120,7	227,7	186,8	196,0	4 176,6	622,3	183,1	169,7	
15. 5.	864,3	4 619,4	343,0	11,3	57,9	1 405,2	0,1	122,1	318,2	180,8	196,0	3 919,3	622,3	183,1	166,2	
23. 5.	864,3	4 718,3	353,0	12,5	49,8	1 432,5	0,1	136,1	234,0	175,2	156,6	3 516,5	622,3	183,1	166,7	
31. 5.	879,9	4 738,2	333,8	11,2	47,6	1 482,9	—	106,7	371,3	182,5	131,9	4 064,6	622,3	183,1	170,2	
7. 6.	879,9	4 874,1	331,0	11,1	69,0	1 420,4	1,0	109,8	251,4	184,0	134,2	4 135,8	622,3	183,1	166,3	
15. 6.	879,9	4 906,1	338,2	12,8	70,8	1 337,7	—	124,0	328,4	179,1	167,9	3 610,6	622,3	183,1	164,5	
23. 6.	879,9	4 987,3	324,0	10,9	43,7	1 250,5	—	144,0	195,9	200,2	181,2	3 311,7	622,3	183,1	167,2	
30. 6.	879,9	5 052,1	324,6	10,2	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	3 886,0	622,3	183,1	178,4	
7. 7.	880,0	5 156,5	318,9	10,2	58,1	1 380,1	—	111,5	182,8	154,8	145,4	3 992,4	622,3	183,1	179,4	
15. 7.	936,8	5 232,0	322,7	13,1	74,8	1 229,1	—	122,0	212,1	197,4	119,1	3 671,1	622,3	183,1	201,0	
Stand	Passiva															
	Bank-noten-umlauf	Einlagen								Verbind-lichkeiten aus der Abwick-lung des Auslands-geschäfts	sonstige Passiva	Grund-kapital	gesetz-liche und sonstige Rück-lagen	Bilanz-summe		
		insgesamt (Spalte 18 bis 22)	aufgegliedert in Einlagen				alliierter Dienst-stellen	sonstige								
			der Landes-zentral-banken	Gegenwert-konten des Bundes	sonstige Gut-haben	sonstige										
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27					
1951																
31. 12.	9 243,1	2 673,5	465,6	1 086,4	133,2	837,7	150,6	912,8	543,0	100,0	110,0	13 582,4				
1952																
30. 6.	9 804,6	2 060,9	258,9	909,2	115,8	670,8	106,2	394,1	470,7	100,0	150,0	12 980,3				
30. 9.	10 122,4	1 845,7	153,5	727,1	187,6	620,5	157,0	462,0	492,4	100,0	150,0	13 172,5				
31. 10.	10 256,9	1 687,4	149,5	718,3	55,3	614,9	149,4	540,9	494,0	100,0	150,0	13 229,2				
30. 11.	10 400,7	1 748,6	164,1	717,8	122,5	600,2	144,0	480,2	501,7	100,0	150,0	13 381,2				
31. 12.	10 508,7	2 142,3	568,9	692,2	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7				
1953																
31. 1.	10 341,8	1 580,5	209,8	692,1	23,6	570,4	84,6	202,6	552,2	100,0	150,0	12 927,1				
28. 2.	10 569,6	1 480,5	170,8	517,2	8,8	543,6	240,1	210,5	548,8	100,0	150,0	13 059,4				
31. 3.	10 611,2	1 608,4	200,7	503,3	140,6	491,8	272,0	205,3	546,5	100,0	150,0	13 221,4				
7. 4.	10 359,5	1 761,9	477,2	504,2	28,5	489,6	262,4	205,9	550,0	100,0	150,0	13 127,3				
15. 4.	9 688,6	2 021,9	659,3	496,8	115,9	493,7	256,2	201,5	548,8	100,0	150,0	12 710,8				
23. 4.	9 332,4	2 181,8	856,6	474,3	55,1	490,4	305,4	201,1	553,6	100,0	150,0	12 518,9				
30. 4.	10 773,3	1 668,7	352,9	465,7	28,4	541,9	279,8	204,3	553,5	100,0	150,0	13 449,8				
7. 5.	10 212,3	2 018,8	666,9	455,8	65,1	539,7	291,3	168,7	545,3	100,0	150,0	13 195,1				
15. 5.	10 036,6	2 014,5	723,3	446,5	76,4	466,6	301,7	160,8	547,3	100,0	150,0	13 009,2				
23. 5.	9 665,6	1 984,0	755,5	425,5	27,6	470,3	305,1	163,0	558,4	100,0	150,0	12 621,0				
31. 5.	10 756,7	1 588,4	140,3	442,3	155,3	588,0	262,5	168,1	522,5	100,0	190,0	13 325,7				
7. 6.	10 374,7	2 046,8	661,5	440,6	84,7	584,4	275,6	160,4	501,5	100,0	190,0	13 373,4				
15. 6.	9 973,3	1 999,8	702,4	444,9	28,1	581,6	242,8	156,3	506,0	100,0	190,0	12 925,4				
23. 6.	9 446,0	2 101,6	769,3	437,2	47,5	585,8	261,8	154,1	510,2	100,0	190,0	12 501,9				
30. 6.	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	154,0	570,6	100,0	190,0	13 389,3				
7. 7.	10 421,0	1 935,1	571,4	466,2	37,6	602,3	257,6	160,2	569,2	100,0	190,0	13 375,5				
15. 7.	10 135,7	1 954,8	593,5	465,1	59,6	598,1	238,5	169,0	587,1	100,0	190,0	13 136,6				

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — 2) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 30. Juni 1953*), in Mill. DM

Ausweispositionen	Baden-Württ.	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein	Summe der Landeszentralbanken	Berliner Zentralbank
Aktiva											
Guthaben bei der Bdl ¹⁾	1,2	48,0	6,6	49,6	46,5	25,7	1,9	3,5	8,4	191,4	198,0
Postcheckguthaben	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1
Inlandswchsel	15,9	2,0	27,5	150,8	115,5	11,1	291,9	29,7	0,2	644,6	30,9
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	6,0	—	—	—	—	—	—	5,0	11,0	6,8
Wertpapiere	10,1	12,4	3,8	—	—	3,4	14,0	1,9	6,3	51,9	0,0
Ausgleichsforderungen	385,1	501,0	49,2	168,3	196,5	279,8	664,9	106,0	148,0	2 498,8	152,0
davon: aus der eigenen Umstellung ²⁾ angekaufte ³⁾	(348,3)	(448,3)	(40,9)	(154,0)	(177,3)	(259,0)	(631,2)	(96,3)	(125,5)	(2 280,8)	(—)
(36,8)	(52,7)	(8,3)	(14,3)	(19,2)	(20,8)	(33,7)	(9,7)	(22,5)	(218,0)	(152,0)	
Lombardforderungen	21,0	35,9	0,7	15,8	23,8	27,9	24,9	29,8	9,4	189,2	0,1
darunter: gegen Ausgleichsforderungen	(20,9)	(35,6)	(0,7)	(3,0)	(23,2)	(27,7)	(7,6)	(29,5)	(9,3)	(157,5)	(0,1)
Kassenkredite	—	—	—	—	—	—	—	0,0	3,6	3,6	—
davon: an Landesregierung	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(3,6)	(3,6)	(—)
an sonstige öffentl. Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(0,0)	(—)	(0,0)	(—)
Beteiligung an der Bdl	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im ZBS	11,9	6,2	1,4	0,4	11,7	10,6	—	0,1	1,6	43,9	—
Sonstige Vermögenswerte ⁴⁾	12,5	14,5	1,8	18,2	28,8	14,3	58,3	8,0	5,7	162,1	18,3
Summe der Aktiva	471,2	643,5	94,0	411,1	431,3	384,3	1 083,9	184,6	192,8	3 896,7	406,2
Passiva											
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	54,0	62,2	11,2	45,4	36,2	39,6	101,4	22,6	25,8	398,4	8,6
Einlagen	359,9	399,6	58,6	262,4	346,4	213,9	847,8	135,1	70,3	2 694,0	154,5
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postcheck- und Postsparkassenämter)	(304,9)	(373,9)	(41,5)	(214,1)	(272,5)	(189,8)	(677,2)	(94,4)	(60,0)	(2 228,3)	(62,3)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(8,1)	(0,2)	(3,1)	(2,1)	(0,4)	(1,0)	(0,2)	(0,8)	(3,2)	(19,1)	(0,2)
Öffentliche Verwaltungen	(11,5)	(8,8)	(11,1)	(3,7)	(14,6)	(10,0)	(57,2)	(9,6)	(4,3)	(130,8)	(87,1)
Dienststellen der Besatzungsmächte	(15,8)	(0,2)	(0,0)	(29,9)	(26,1)	(1,0)	(8,7)	(20,6)	(0,0)	(102,3)	(2,1)
Sonstige inländische Einleger	(19,5)	(15,6)	(2,9)	(11,3)	(17,3)	(11,2)	(79,9)	(7,5)	(2,8)	(168,0)	(2,8)
Ausländische Einleger	(0,1)	(0,9)	(—)	(1,3)	(15,5)	(0,9)	(24,6)	(2,2)	(0,0)	(45,5)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei BZB)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156,8
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	—	120,6	10,0	66,5	—	78,7	—	—	81,1	356,9	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52 c BZB. V. O. (nur bei BZB)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im ZBS	—	—	—	—	—	—	46,5	—	—	46,5	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7,3	11,1	4,2	26,8	18,7	12,1	23,2	6,9	5,6	115,9	6,3
Summe der Passiva	471,2	643,5	94,0	411,1	431,3	384,3	1 083,9	184,6	192,8	3 896,7	406,2
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	285,7	324,9	36,0	157,7	55,3	182,5	184,6	117,5	123,3	1 467,5	20,7

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. —
¹⁾ Bei Berlin einschl. des ERP-Sonderkontos bei der Bdl. — ²⁾ Abgesetzt sind die an öffentl. Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Bei Berlin einschl. des Kassenbestandes.

4. Zahlungsmittelumlauf

in Mill. DM

Stand	im Bundesgebiet ausgegebene Zahlungsmittel		im Bundesgebiet und in Berlin ausgegebene Zahlungsmittel
	Banknoten und Kleingeldzeichen ¹⁾	Scheidemünzen	
1948			
31. 12.	6 319	—	6 641
1949			
31. 12.	7 290	40	7 738
1950			
31. 12.	7 797	182	8 414
1951			
31. 1.	7 325	214	7 975
28. 2.	7 298	246	7 991
31. 3.	7 320	277	8 058
30. 4.	7 479	300	8 260
31. 5.	7 407	348	8 215
30. 6.	7 720	382	8 570
31. 7.	7 915	413	8 797
31. 8.	8 233	428	9 141
30. 9.	8 557	444	9 498
31. 10.	8 497	453	9 442
30. 11.	8 679	460	9 658
31. 12.	8 721	470	9 713
1952			
31. 1.	8 631	457	9 620
29. 2.	8 868	458	9 873
31. 3.	8 986	461	10 005
30. 4.	9 080	467	10 111
31. 5.	9 201	553	10 301
30. 6.	9 259	601	10 406
31. 7.	9 282	648	10 491
31. 8.	9 481	670	10 709
30. 9.	9 559	700	10 822
31. 10.	9 674	719	10 976
30. 11.	9 807	739	11 140
31. 12.	9 908	762	11 270
1953			
31. 1.	9 740	754	11 096
28. 2.	9 950	765	11 335
31. 3.	9 984	785	11 396
30. 4.	10 139	800	11 573
7. 5.	9 603	797	11 009
15. 5.	9 423	796	10 833
23. 5.	9 070	789	10 454
31. 5.	10 122	819	11 576
7. 6.	9 770	816	11 191
15. 6.	9 361	806	10 779
23. 6.	8 859	793	10 239
30. 6.	10 193	828	11 659
7. 7.	9 799	826	11 247
15. 7.	9 522	818	10 954

¹⁾ Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen.

5. Stückelung des Zahlungsmittelumschlufs

nach dem Stand vom 30. Juni 1953*)

Stückelung	in Mill. DM	in vH des Gesamtumschlufs	Stückelung	in Mill. DM	in vH des Gesamtumschlufs
Banknoten insgesamt	10 831	92,9	Scheidemünzen insgesamt	828	7,1
davon: 100,— DM	2 256	19,3	davon: 5,— DM	330	2,8
50,— „	5 289	45,4	2,— „	134	1,2
20,— „	2 330	20,0	1,— „	199	1,7
10,— „	772	6,6	—,50 „	74	0,6
5,— „	156	1,3	—,10 „	60	0,5
2,— „	9	0,1	—,05 „	20	0,2
1,— „	9	0,1	—,02 „	2	0,0
—,50* „	10	0,1	—,01 „	9	0,1
			Banknoten und Scheidemünzen	11 659	100,0

*) Einschließlich Kleingeldzeichen.

II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze

Zinssätze

Gültig ab:	Zentralbanksätze für den Verkehr mit Kreditinstituten		BdL-Sätze für den Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	
	Diskont ¹⁾	Lombard	Diskont	Lombard
	%/o			
1948 1. Juli	5	6	1	2
1949 27. Mai	4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$		
14. Juli	4	5		
1950 27. Okt.	6	7		
1951 1. Juli			3	4 ²⁾
1952 29. Mai	5	6	2	3 ²⁾
21. Aug.	4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$ ²⁾
1953 8. Jan.	4	5	1	2
11. Juni	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

¹⁾ Inlandswechsel und Schatzwechsel; für Auslandswechsel und Exporttratten gelten Sonderbestimmungen; zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand. —
²⁾ Soweit der von einer Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombardkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen überstieg, betrug der Lombardsatz 2 %/o.

Reservesätze

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen
	Bankplätze						Nichtbankplätze						Reserveklasse ¹⁾						
	Reserveklasse ¹⁾																		
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	
	vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten																		
1948 1. Juli							10												5
1. Dez.							15												5
1949 1. Juni							12												5
1. Sept.							10												4
1950 1. Okt.							15												8
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4

¹⁾ Seit dem 1. Mai 1952 Staffelung nach Reserveklassen.

Reserveklasse

1 für Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) von 100 Mill. DM und mehr
 2 " " " " " " " " " " " 50 bis unter 100 Mill. DM
 3 " " " " " " " " " " " 10 " " 50 " "
 4 " " " " " " " " " " " 5 " " 10 " "
 5 " " " " " " " " " " " 1 " " 5 " "
 6 " " " " " " " " " " " unter 1 Mill. DM

III. Mindestreservenstatistik

Reserveguthaben der Kreditinstitute des Bundesgebiets, aufgegliedert nach Bankengruppen

Monatliche Reserve-Meldungen der Kreditinstitute an die Landeszentralbanken

Bankengruppen	1951	1952	1953		1951	1952	1953		1951	1952	1953	
	Juni	Juni	Mai	Juni	Juni	Juni	Mai	Juni	Juni	Juni	Mai	Juni
	Reservpflichtige Verbindlichkeiten in Mill. DM				Gesetzliche Mindestreserven (Reserve-Soll), in Mill. DM				Durchschnittl. Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservpfl. Verbindlichkeiten)			
1. Kreditbanken	7 582,7	9 871,4	12 183,4	12 321,8	877,1	1 070,2	1 017,1	1 029,3	11,6	10,8	8,3	8,3
a) Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	(4 543,7)	(5 697,5)	(7 002,9)	(7 057,9)	(539,4)	(653,3)	(607,1)	(611,5)	(11,9)	(11,5)	(8,7)	(8,7)
b) Staats-, Regional- und Lokalbanken	(2 341,3)	(3 251,4)	(4 061,6)	(4 132,2)	(257,4)	(329,7)	(322,7)	(329,3)	(11,0)	(10,1)	(7,9)	(8,0)
c) Privatbankiers	(697,7)	(922,5)	(1 118,9)	(1 131,7)	(80,3)	(87,2)	(87,3)	(88,5)	(11,5)	(9,5)	(7,8)	(7,8)
2. Girozentralen	1 510,4	1 647,3	2 312,1	2 507,9	156,2	169,6	188,5	207,3	10,3	10,3	8,2	8,2
3. Sparkassen	6 277,6	8 442,9	10 749,5	11 020,4	535,1	599,2	655,6	670,4	8,5	7,1	6,1	6,1
4. Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	1 237,2	1 578,3	1 978,7	1 996,9	98,0	98,1	114,3	115,2	7,9	6,2	5,8	5,8
5. Gewerbliche Zentralkassen	29,6	55,5	69,9	69,8	3,0	4,7	5,0	5,0	10,1	8,5	7,2	7,2
6. Gewerbliche Kreditgenossenschaften	977,1	1 276,5	1 626,3	1 656,4	97,6	97,1	106,3	108,2	10,0	7,6	6,5	6,5
7. Sonstige Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	1 111,6	1 471,2	2 107,0	2 151,6	141,0	168,3	184,0	188,1	12,7	11,4	8,7	8,7
Bankengruppen insgesamt	18 726,2	24 343,1	31 026,9	31 724,8	1 908,0	2 207,2	2 270,8	2 323,5	10,2	9,1	7,3	7,3
	Überschufreserven netto ¹⁾ in Mill. DM				Überschufreserven (netto) in vH der gesetzlichen Mindest- reserven (Reserve-Soll)				Überschufreserven (netto) in vH der Gesamtsumme der Überschufreserven aller Bankengruppen			
1. Kreditbanken	27,9	24,9	42,9	35,8	3,2	2,3	4,2	3,5	58,7	43,5	40,0	53,4
a) Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	(14,5)	(7,4)	(28,7)	(18,5)	(2,7)	(1,1)	(4,7)	(3,0)	(30,5)	(12,9)	(26,8)	(27,6)
b) Staats-, Regional- und Lokalbanken	(7,5)	(12,8)	(9,3)	(11,0)	(2,9)	(3,9)	(2,9)	(3,3)	(15,8)	(22,4)	(8,7)	(16,4)
c) Privatbankiers	(5,9)	(4,7)	(4,9)	(6,3)	(7,3)	(5,4)	(5,6)	(7,1)	(12,4)	(8,2)	(4,5)	(9,4)
2. Girozentralen	5,2	7,5	25,1	6,5	3,3	4,4	13,3	3,1	11,0	13,1	23,4	9,7
3. Sparkassen	5,0	10,0	10,9	9,2	0,9	1,7	1,7	1,4	10,5	17,4	10,2	13,7
4. Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	0,5	4,3	6,3	2,6	0,5	4,4	5,5	2,2	1,1	7,5	5,9	3,9
5. Gewerbliche Zentralkassen	0,3	0,3	0,2	0,3	10,0	6,4	4,0	6,0	0,6	0,5	0,2	0,5
6. Gewerbliche Kreditgenossenschaften	1,8	4,4	4,3	4,1	1,8	4,5	4,0	3,8	3,8	7,7	4,0	6,1
7. Sonstige Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	6,8	5,9	17,5	8,5	4,8	3,5	9,5	4,5	14,3	10,3	16,3	12,7
Bankengruppen insgesamt	47,5	57,3	107,2	67,0	2,5	2,6	4,7	2,9	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls belief sich im Juni 1953 auf 3,4 Mill. DM (gegenüber 3,2 Mill. DM im Mai 1953).

IV. Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

Kreditvolumen und Einlagen *)

Repräsentativerhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mill. DM

a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

Stand	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken												kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt
	insgesamt	davon			Wirtschaft und Private	Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an							
		Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen		davon		Wechselkredite	Öffentl. rechtl. Körperschaften	davon			
		insgesamt	darunter Akzeptkredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite			Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	Wechselkredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1952													
30. 6.	12 146,5	6 431,5	918,3	5 715,0	11 220,1	6 270,4	918,3	4 949,7	926,4	161,1	740,1	25,2	1 770,5
31. 7.	12 306,2	6 367,7	916,2	5 938,5	11 177,1	6 211,3	916,2	4 965,8	1 129,1	156,4	943,8	28,9	1 757,3
31. 8.	12 569,4	6 535,5	949,3	6 033,9	11 371,9	6 390,6	949,3	4 981,3	1 197,5	144,9	1 023,5	29,1	1 755,0
30. 9.	12 817,3	6 794,9	961,9	6 022,4	11 785,9	6 649,8	961,9	5 136,1	1 031,4	145,1	857,8	28,5	1 840,3
31. 10.	12 993,5	6 885,1	983,6	6 108,4	11 982,9	6 739,6	983,6	5 243,3	1 010,6	145,5	839,6	25,5	1 834,2
30. 11.	13 164,0	7 037,8	974,1	6 126,2	12 198,6	6 898,9	974,1	5 299,7	965,4	138,9	804,6	21,9	1 916,3
31. 12.	13 417,5	6 863,7	983,4	6 553,8	12 619,6	6 709,9	983,4	5 909,7	797,9	153,8	619,3	24,8	1 929,6
1953													
31. 1.	13 769,9	7 234,6	972,8	6 535,3	12 934,0	7 137,9	972,8	5 796,1	835,9	96,7	714,8	24,4	1 992,1
28. 2.	13 994,2	7 412,1	944,1	6 582,1	13 105,9	7 318,9	944,1	5 787,0	888,3	93,2	769,0	26,1	2 029,7
31. 3.	14 011,7	7 299,7	860,8	6 712,0	13 156,1	7 198,7	860,8	5 957,4	855,6	101,0	724,5	30,1	2 167,9
30. 4.	14 151,1	7 306,3	835,3	6 844,8	13 199,9	7 204,8	835,3	5 995,1	951,2	101,5	813,9	31,8	2 174,4
31. 5.	14 291,9	7 342,9	775,5	6 949,0	13 254,0	7 256,5	775,5	5 997,5	1 037,9	86,4	910,6	40,9	2 202,6
7. 6.	14 199,9	7 291,1	756,6	6 908,8	13 136,9	7 184,3	756,6	5 952,6	1 063,0	106,8	914,1	42,1	2 172,7
15. 6.	14 409,2	7 531,5	743,7	6 877,7	13 348,3	7 449,5	743,7	5 898,8	1 060,9	82,0	935,1	43,8	2 216,9
23. 6.	14 332,9	7 413,3	727,1	6 919,6	13 222,1	7 332,9	727,1	5 889,2	1 110,8	80,4	986,0	44,4	2 304,4
30. 6.	14 445,5	7 350,0	722,9	7 095,5	13 303,1	7 261,4	722,9	6 041,7	1 142,4	88,6	1 008,6	45,2	2 248,5
7. 7.	14 311,5	7 233,8	719,4	7 077,7	13 175,1	7 150,5	719,4	6 024,6	1 136,4	83,3	1 009,5	43,6	2 193,4
15. 7. ¹⁾	14 472,6	7 424,8	711,3	7 047,8	13 313,2	7 336,4	711,3	5 976,8	1 159,4	88,4	1 027,7	43,3	2 170,5

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Vorläufig.

b) Einlagen

Stand	Einlagen von Nichtbanken insgesamt	davon		Spar-einlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt
		Sicht- und Termin-einlagen			
		von Wirtschaft und Privaten	von Öffentl. rechtl. Körperschaften		
1	2	3	4	5	
1952					
30. 6.	15 397,4	8 875,1	3 402,8	3 119,5	3 173,5
31. 7.	15 817,7	9 228,4	3 398,3	3 191,0	3 317,3
31. 8.	16 212,0	9 483,8	3 458,6	3 269,6	3 539,0
30. 9.	16 497,9	9 495,7	3 651,1	3 351,1	3 454,9
31. 10.	16 893,9	9 816,9	3 594,1	3 482,9	3 489,1
30. 11.	17 099,3	9 807,2	3 713,3	3 578,8	3 740,6
31. 12.	17 717,5	9 974,7	3 864,8	3 878,0	3 940,4
1953					
31. 1.	17 997,9	9 925,2	3 999,7	4 073,0	4 052,9
28. 2.	18 368,9	9 958,5	4 201,7	4 208,7	4 468,6
31. 3.	18 660,2	9 982,9	4 349,9	4 327,4	4 507,0
30. 4.	19 389,2	10 592,6	4 333,0	4 463,6	4 831,2
31. 5.	19 912,6	10 735,4	4 602,2	4 575,0	5 083,0
7. 6.	20 120,8	10 770,5	4 730,2	4 620,1	5 057,7
15. 6.	20 036,1	10 530,5	4 856,8	4 648,8	5 155,1
23. 6.	20 535,8	10 643,1	5 228,5	4 664,2	4 889,8
30. 6.	20 223,8	10 567,3	4 951,4	4 705,1	4 963,0
7. 7.	20 632,2	10 875,6	5 016,8	4 739,8	4 840,6
15. 7. ¹⁾	20 736,8	10 874,1	5 101,3	4 761,4	4 907,3

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Vorläufig.

V. Monatliche Bankenstatistik

1. Kreditinstitute des a) Zwischenausweis:

Monatliche Bankenstatistik *) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva 16)	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Guthaben bei der BDL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beiteili- ins-gesamt	
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-guthaben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten				ins-gesamt	Handels-wechsel			Bank-akzepte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1952															
April	3 722	41 861,8	2 357,8	1 970,1	55,2	3 492,7	2 632,4	115,0	1,1	280,1	4 593,3	4 276,8	88,7	845,5	657,9
Mai	3 722	42 528,7	2 019,0	1 641,4	65,0	3 478,8	2 523,6	69,3	1,4	341,5	4 825,6	4 496,2	114,6	1 073,0	747,7
Juni	3 720	43 034,8	2 339,6	1 922,1	65,2	3 468,5	2 517,7	70,8	4,5	308,1	4 567,8	4 246,4	118,0	853,9	776,8
Juli	3 719	44 198,9	2 303,9	1 861,7	61,1	3 614,1	2 627,2	70,8	2,3	304,7	5 051,4	4 683,1	131,8	1 063,0	799,0
Aug.	3 720	45 376,3	2 266,5	1 885,8	59,3	3 838,5	2 825,7	116,3	2,0	313,9	5 125,6	4 759,1	131,5	1 146,0	821,3
Sept.	3 698 ¹⁴⁾	46 188,0	2 123,8	1 705,9	60,5	3 759,8	2 712,3	95,3	5,0	321,5	5 303,0	4 979,4	63,9 ¹⁴⁾	974,3	1 021,3 ¹⁴⁾
Okt.	3 701	47 315,5	1 961,0	1 573,6	64,8	3 930,0	2 900,9	88,9	1,0	328,2	5 677,5	5 329,9	79,0	948,9	1 046,8
Nov.	3 700	48 512,3	2 162,7	1 748,7	62,0	4 102,3	3 062,0	83,4	2,0	340,0	5 589,1	5 242,8	92,9	916,1	1 083,3
Dez.	3 698	50 670,3	3 256,1	2 808,5	117,9	4 389,2	3 258,6	71,2	11,3	416,5	5 666,4	5 262,3	140,6	703,5	1 162,8
1953															
Jan.	3 684 ¹⁶⁾	51 035,5	2 255,3	1 854,0	60,6	4 495,9	3 175,6	66,6	1,4	300,5	6 025,1	5 623,6	115,1	794,6	1 424,4
Febr.	3 686	52 270,1	2 199,9	1 810,5	60,1	4 839,2	3 311,3	67,5	1,2	334,5	6 167,7	5 799,3	103,3	841,4	1 451,1
März	3 684	53 279,3	2 228,9	1 771,6	63,2	4 873,8	3 193,7	71,0	3,9	358,6	6 347,9	5 981,3	80,7	802,9	1 464,6
April	3 684	55 111,0	2 292,5	1 891,6	68,0	5 286,9	3 473,8	62,3	1,8	387,7	6 835,8	6 459,2	96,4	893,1	1 590,8
Mai ¹⁷⁾	3 683	56 714,3	2 505,0	2 068,4	71,8	5 616,9	3 599,8	54,4	5,2	382,3	6 919,4	6 526,4	94,6	978,3	1 752,6
Juni ¹⁸⁾														1 087,7	1 781,0

Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva 16)	Einlagen (einschließlich Anlagekonto)								aufgenommene Gelder ⁹⁾					
			mit	ohne	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:				Einlagen von Kreditinstituten	ins-gesamt	darunter					
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen				ins-gesamt	für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite ¹⁰⁾			
			ins-gesamt	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	ins-gesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen	31	32	33				34		
1952																
April	3 722	41 861,8	25 612,0	22 224,9	16 740,2	12 736,5	.	4 003,7	5 484,7	611,0	3 387,1	2 010,1	506,0	2,8		
Mai	3 722	42 528,7	25 966,2	22 435,7	16 825,4	12 659,7	250,7	4 165,7	5 610,3	617,9	3 530,5	1 920,1	528,2	2,8		
Juni	3 720	43 034,8	25 935,3	22 459,1	16 718,5	12 498,7	.	4 219,8	5 740,6	637,7	3 476,2	2 081,1	535,4	3,0		
Juli	3 719	44 198,9	26 738,5	23 042,4	17 175,8	12 987,5	.	4 188,3	5 866,6	627,2	3 696,1	2 027,8	560,0	3,9		
Aug.	3 720	45 376,3	27 503,9	23 660,6	17 652,1	13 356,6	243,1	4 295,5	6 008,5	628,9	3 843,3	1 989,4	550,4	9,1		
Sept.	3 698 ¹⁴⁾	46 188,0	27 812,6	24 041,4	17 872,1	13 386,3	.	4 485,8	6 169,3	637,4	3 771,2	2 102,3	579,3	11,9		
Okt.	3 701	47 315,5	28 466,4	24 589,2	18 192,5	13 772,4	.	4 420,1	6 396,7	646,6	3 877,2	2 188,3	581,4	16,7		
Nov.	3 700	48 512,3	29 158,8	24 975,4	18 402,9	13 815,3	235,8	4 587,6	6 572,5	666,1	4 183,4	2 273,6	606,9	14,5		
Dez.	3 698	50 670,3	30 419,0	25 869,1	18 792,6	14 051,7	.	4 740,9	7 076,5	964,8	4 549,9	2 296,7	618,2	15,8		
1953																
Jan.	3 684 ¹⁶⁾	51 035,5	30 679,1	26 123,0	18 747,6	13 891,1	.	4 856,5	7 375,4	945,4	4 556,1	2 259,2	718,1	24,7		
Febr.	3 686	52 270,1	31 708,7	26 671,4	19 061,7	13 943,9	225,6	5 117,8	7 609,7	950,8	5 037,3	2 211,1	740,3	27,6		
März	3 684	53 279,3	32 131,2	27 073,1	19 268,2	14 001,5	.	5 266,7	7 804,9	950,9	5 058,1	2 439,2	800,1	23,9		
April	3 684	55 111,0	33 444,7	28 035,8	19 995,8	14 768,1	.	5 227,7	8 040,0	970,1	5 408,9	2 413,7	801,2	24,9		
Mai ¹⁷⁾	3 683	56 714,3	34 494,1	28 832,6	20 596,2	15 042,2	222,0	5 554,0	8 236,4	987,3	5 661,5	2 573,5	823,9	29,0		
Juni ¹⁸⁾								5 904,1	8 454,7	1 021,5						

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen), ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe gezählt. — Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten, Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — forderungen. — 9) Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — 7) Einschließlich Valutaforderungen Niederlassungen außerhalb des Landes. — 9) Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — 10) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — stige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 13) Einbezogen banken am 25. 9. 1952 hat Veränderungen verschiedener Zwischenbilanz-Positionen zur Folge gehabt: Stückzahl, Wertpapiere sowie Grundstücke und den früheren Veröffentlichungen größere Korrekturen durch Ausbuchung von Verwaltungskrediten. — 16) Rückgang verursacht durch Verringerung der bei verschiedenen Positionen statistisch bedingten Zuwachs durch Fortschritt der Umstellungsarbeiten (Bilanzsumme + 45 Mill. DM). — 18) Vorläufig.

(Bilanzstatistik)

**Bundesgebiets
Bundesgebiet**

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

papieresortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte) 15)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Gebä- ude	son- stige Aktiva 8)	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand 5)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁶⁾	ins- gesamt 7)	Wirt- schaft und Private	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute	ins- gesamt	gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
darunter Anleihen und verzinsliche Schatz- an- weisungen des Bundes und der Länder															
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
134,0	51,8	5 648,8	.	11 850,8	10 357,2	467,9	1 025,7	8 570,2	5 024,2	1 695,2	1 382,9	193,1	639,5	1 126,1	1952 April
204,0	57,6	5 664,5	.	11 752,5	10 313,3	467,2	972,0	8 773,0	5 143,8	1 740,6	1 677,7	194,0	646,3	1 141,8	Mai
214,9	54,2	5 665,5	6 005,9	12 068,7	10 464,0	486,4	1 118,3	8 963,7	5 274,4	1 786,7	1 780,4	201,7	656,7	1 188,7	Juni
214,4	57,8	5 675,7	.	12 011,6	10 444,5	489,9	1 077,2	9 267,2	5 424,5	1 851,1	1 862,5	198,5	666,4	1 188,9	Juli
228,0	61,6	5 690,3	.	12 230,6	10 718,2	472,4	1 040,0	9 545,4	5 575,4	1 925,3	1 968,4	204,8	674,1	1 311,7	Aug.
231,7	60,4	5 661,8	6 009,4	12 694,2	11 073,3	529,3	1 091,6	9 856,1	5 747,9	1 987,3	2 054,1	214,5	732,8 ¹⁴⁾	1 249,6 ¹⁴⁾	Sept.
238,6	56,1	5 677,5	.	12 974,0	11 294,3	581,4	1 098,3	10 234,5	5 963,6	2 094,1	2 126,9	216,3	743,7	1 239,4	Okt.
247,0	59,2	5 689,9	.	13 327,8	11 619,0	584,6	1 124,2	10 575,2	6 161,3	2 153,7	2 172,7	224,0	764,3	1 358,3	Nov.
325,2	56,8	5 707,3	6 000,4	13 335,8	11 494,1	673,1	1 168,6	11 162,3	6 396,1	2 246,6	2 267,1	229,3	776,0	1 340,8	Dez.
548,0	54,8	5 718,2	.	13 918,4	12 130,9	622,6	1 164,9	11 409,4	6 586,0	2 287,9	2 338,9	235,7	797,8	1 137,9	1953 Jan.
539,0	58,5	5 732,4	.	14 253,7	12 443,6	621,6	1 188,5	11 669,0	6 720,7	2 383,7	2 370,4	239,6	810,1	1 173,8	Febr.
540,5	62,9	5 729,9	5 988,5	14 463,5	12 438,4	659,4	1 365,7	12 010,3	6 756,1	2 454,3	2 404,5	280,0	819,4	1 294,0	März
626,3	65,8	5 747,7	.	14 619,1	12 590,8	665,9	1 362,4	12 360,3	6 934,2	2 520,9	2 445,7	280,5	828,3	1 344,7	April
668,5	68,4	5 760,1	.	14 869,2	12 804,1	625,8	1 439,3	12 743,5	7 100,2	2 597,2	2 494,2	282,8	841,0	1 369,2	Mai ¹⁷⁾
700,2															Juni ¹⁸⁾

Passiva

eigene Akzente im Umlauf	eigene Schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	aufge- nommene lang- fristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durch- laufende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte) 15)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva 12)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48 z. T. Sp. 33) 13)				Ver- bind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten	Stand am Mo- nats- ende
				ins- gesamt	darunter von neuge- grün- deten Instituten 11)		Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp. 52) 15)	Öffent- lich- rechtliche Körper- schaften 15)	sonstige				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	
725,5	2 435,1	4 919,1	1 382,9	1 571,4	294,8	3 205,7	2 149,6	1 419,2	2 929,0	343,3	2 222,6	79,2	4 112,6	1952 April
635,1	2 488,0	5 037,9	1 677,7	1 595,0	295,4	3 208,7	2 167,2	1 467,3	.	357,7	2 205,1	74,1	3 966,2	Mai
631,3	2 526,6	5 137,9	1 780,4	1 618,6	303,7	3 323,6	2 176,9	1 579,7	.	365,7	2 192,8	74,5	4 322,6	Juni
599,1	2 566,0	5 275,1	1 862,5	1 665,5	303,7	3 464,4	2 215,9	1 822,6	3 318,9	366,8	2 247,5	75,7	4 060,4	Juli
587,6	2 609,3	5 412,1	1 968,4	1 674,4	303,8	3 631,2	2 241,0	1 869,1	3 467,5	379,4	2 311,8	70,2	3 998,3	Aug.
573,6 ¹⁴⁾	2 665,9	5 596,6	2 054,1	1 881,0 ¹⁴⁾	303,8	3 501,9 ¹⁴⁾	2 301,1	1 922,3	3 579,8	444,8	2 391,3	61,4	4 106,6	Sept.
540,5	2 740,6	5 775,8	2 126,9	1 890,4	304,1	3 586,6	2 349,9	1 957,1	3 759,8	457,0	2 436,8	67,1	4 058,7	Okt.
520,3	2 824,1	5 965,0	2 172,7	1 896,1	304,2	3 701,7	2 389,4	2 012,5	3 898,3	477,8	2 424,7	65,3	4 195,3	Nov.
654,2	2 993,0	6 492,4	2 267,1	1 959,8	311,4	3 588,1	2 397,6	2 156,8	4 066,4	830,5	2 532,5	68,6	4 957,3	Dez.
541,0	3 113,1	6 541,3	2 338,9	1 982,0	312,4	3 580,9	2 424,1	2 206,1	4 142,7	894,6	2 677,0	66,4	4 460,6	1953 Jan.
484,4	3 213,0	6 655,3	2 370,4	2 008,5	314,2	3 618,7	2 456,6	2 241,4	4 222,0	905,7	2 752,7	63,9	4 419,5	Febr.
435,8	3 328,8	6 827,2	2 404,5	2 089,0	351,8	3 623,6	2 492,4	2 310,2	4 369,9	911,3	2 830,8	66,3	4 395,2	März
413,0	3 442,3	7 029,5	2 445,7	2 143,2	352,4	3 778,9	2 519,9	2 372,5	4 526,7	944,0	2 874,2	65,7	3 937,9	April
373,6	3 540,5	7 146,0	2 494,2	2 268,2	354,4	3 824,2	2 566,1	2 438,5	4 527,5	1 002,7	2 898,0	66,7	3 779,6	Mai ¹⁷⁾
.	3 641,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Juni ¹⁸⁾

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — ³⁾ Überregionale Institute mit Sonderaufgaben, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut ³⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — ⁴⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsaus der RM-Zeit. — ⁶⁾ Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber ¹¹⁾ Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — ¹²⁾ Einschließlich „Sondereinstellungen“ enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — ¹⁴⁾ Die Aufstellung der Ausgübenbilanzen der Groß-Gebäude durch Neubewertung, sonstige Aktiva und Passiva, Bankakzente, Eigenkapital, eigene Akzente im Umlauf. — ¹⁵⁾ Gegenüber den Angaben in Zahl der selbständig berichtenden Filialen im Bereich der früheren Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern. — ¹⁷⁾ Enthält

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und un-verzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili-gesamt
			ins-gesamt ³⁾	darunter Giro-guthaben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten				ins-gesamt	Han-dels-wechsel	Bank-akzepte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1953															
Alle Banken															
Jan.	3 684	51 035,5	2 255,3	1 854,0	60,6	4 495,9	3 175,6	66,6	1,4	300,5	6 025,1	5 623,6	115,1	794,6	1 424,4
Febr.	3 686	52 270,1	2 199,9	1 810,5	60,1	4 839,2	3 311,3	67,5	1,2	334,5	6 167,7	5 799,3	103,3	841,4	1 451,1
März	3 684	53 279,3	2 228,9	1 771,6	63,2	4 873,8	3 193,7	71,0	3,9	358,6	6 347,9	5 981,3	80,7	802,9	1 464,6
April	3 684	55 111,0	2 292,5	1 891,6	68,0	5 286,9	3 473,8	62,3	1,8	387,7	6 835,8	6 459,2	96,4	893,1	1 590,8
Mai ⁹⁾	3 683	56 714,3	2 505,0	2 068,4	71,8	5 616,9	3 599,8	54,4	5,2	382,3	6 919,4	6 526,4	94,6	978,3	1 752,6
Kreditbanken +)															
Jan.	303	17 897,6	946,9	809,6	24,4	1 154,9	1 106,8	60,3	0,8	177,3	3 688,5	3 438,9	65,9	66,4	763,3
Febr.	305	18 197,7	945,4	818,8	22,6	1 076,6	998,6	60,7	0,9	211,8	3 742,7	3 521,6	52,2	87,5	771,7
März	304	18 457,0	870,2	711,9	25,1	1 129,1	1 011,0	63,6	2,8	224,8	3 897,1	3 678,2	44,3	102,0	770,7
April	302	19 295,0	967,6	832,0	26,9	1 315,1	1 183,4	56,3	0,9	244,1	4 223,4	4 021,7	50,5	111,4	818,9
Mai	301	19 697,2	1 144,9	959,1	29,0	1 304,4	1 149,1	47,4	4,0	247,7	4 224,2	4 010,1	46,6	142,3	920,5
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
Jan.	38	4 732,0	11,5	10,9	0,4	567,2	374,9	—	0,0	0,0	0,8	0,5	—	35,5	80,1
Febr.	38	4 813,8	19,4	18,8	0,4	560,0	339,1	—	0,0	0,1	1,0	0,8	—	34,2	86,3
März	38	4 959,1	15,5	14,7	0,8	612,4	388,7	—	0,0	0,1	2,0	1,8	—	40,1	82,6
April	38	5 135,5	22,7	22,0	0,5	676,5	395,5	—	0,0	0,2	3,5	3,3	—	41,8	87,6
Mai	38	5 256,1	16,5	15,9	0,6	687,0	368,4	—	0,0	0,6	3,4	3,2	—	39,9	96,3
Girozentralen															
Jan.	15	6 812,9	199,8	189,5	5,7	569,9	311,2	3,6	0,1	29,3	1 155,3	1 121,8	26,1	560,7	180,9
Febr.	15	7 102,2	147,8	138,0	5,8	744,6	417,1	4,7	0,2	22,2	1 207,8	1 168,1	30,9	583,4	180,6
März	15	7 244,1	203,6	194,3	4,7	755,0	362,6	5,2	0,3	25,4	1 215,6	1 190,0	14,4	530,9	180,5
April	15	7 498,3	208,7	200,0	6,4	786,5	385,2	3,5	0,1	29,8	1 229,6	1 192,7	18,8	611,7	235,6
Mai	15	7 855,8	184,0	173,8	5,3	929,5	497,4	3,4	0,6	24,1	1 221,2	1 181,2	19,9	671,5	279,8
Sparkassen															
Jan.	872	12 383,2	766,8	581,5	15,6	1 310,2	580,7	0,0	0,0	49,9	602,2	572,9	5,9	101,6	286,7
Febr.	872	12 783,3	731,0	546,2	16,7	1 531,1	723,5	0,0	0,0	53,5	627,5	596,6	6,3	108,8	294,9
März	871	13 054,6	798,2	587,4	18,1	1 480,3	634,8	0,0	0,8	54,3	663,5	619,2	6,7	102,4	312,1
April	871	13 349,4	778,6	591,3	17,6	1 557,8	664,7	0,0	0,5	57,2	696,4	646,4	8,0	100,4	320,3
Mai	871	13 756,0	850,7	643,3	19,4	1 673,7	711,2	0,0	0,1	55,7	708,3	658,0	8,1	97,1	324,9
Zentralkassen ^{o)}															
Jan.	24	1 196,6	80,0	75,3	1,6	44,5	43,9	0,0	0,0	14,4	163,1	123,1	9,1	1,0	16,8
Febr.	24	1 173,6	61,4	56,6	2,0	36,5	35,9	0,1	0,0	14,4	173,3	132,3	10,3	1,0	18,4
März	24	1 211,9	72,4	67,3	1,8	36,7	35,4	0,1	0,0	19,9	178,6	136,2	9,3	1,2	19,3
April	24	1 239,0	79,9	75,6	2,1	43,1	41,8	0,1	0,2	17,8	206,6	156,5	11,5	1,2	19,1
Mai	24	1 237,1	75,1	70,2	2,2	37,5	35,7	0,0	0,1	18,0	223,5	174,2	11,5	2,5	20,0
Kreditgenossenschaften ^{o)}															
Jan.	2 368	3 470,0	189,0	128,6	11,9	314,1	296,9	0,0	0,1	27,3	187,8	161,3	3,3	2,1	23,2
Febr.	2 368	3 538,5	180,0	119,9	11,9	329,7	310,4	0,0	0,0	30,6	198,3	171,4	0,1	2,1	24,0
März	2 368	3 586,9	204,8	134,5	11,5	304,4	285,3	0,0	0,0	31,4	200,9	173,2	0,1	2,0	24,0
April	2 369	3 681,0	189,3	127,5	13,5	317,0	295,2	0,0	0,0	36,2	214,6	186,7	0,1	2,8	25,1
Mai	2 369	3 763,5	203,4	138,6	13,7	324,6	298,9	0,0	0,1	32,8	229,5	201,2	0,1	2,8	25,1
Sonstige Kreditinstitute															
Jan.	37	569,0	14,1	12,7	0,4	86,9	80,9	2,2	—	1,3	51,8	46,6	0,2	4,2	20,7
Febr.	37	556,5	13,0	11,6	0,3	80,1	74,1	1,4	—	0,8	48,6	44,1	0,2	1,7	23,2
März	37	571,2	16,5	15,0	0,2	82,3	76,2	1,8	—	1,2	47,0	45,1	0,5	1,2	23,0
April	37	604,5	14,9	13,7	0,2	100,7	94,9	2,1	0,0	0,8	52,6	49,2	1,5	1,3	28,4
Mai	37	653,3	13,6	12,1	0,5	126,8	121,0	3,2	—	1,0	51,8	48,2	1,6	0,3	29,5
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
Jan.	27	3 974,1	47,1	45,9	0,6	448,3	380,3	0,4	0,4	1,1	175,5	158,5	4,6	23,2	52,6
Febr.	27	4 104,6	101,9	100,7	0,5	480,4	412,4	0,7	0,0	1,1	168,5	164,5	3,3	22,8	52,0
März	27	4 194,5	47,7	46,5	1,0	473,8	398,9	0,2	0,0	1,5	143,2	137,6	5,4	23,2	52,5
April	28	4 308,3	31,0	29,5	0,6	490,0	413,0	0,3	0,1	1,7	208,9	202,5	6,1	22,5	55,7
Mai ⁹⁾	28	4 495,2	56,7	55,3	1,0	533,4	418,2	0,2	0,3	2,4	257,6	250,4	6,7	21,8	56,4

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 100.000 DM betrug. Bei der Gruppe „Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets tendierender Kreditinstitute. — ²⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — ³⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁴⁾ Abzüglich verkaufter mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — ⁵⁾ Einschließlich Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzaus- der Umstellungsarbeiten (Bilanzsumme + 45 Mill. DM). — ⁶⁾ Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional-

des Bundesgebiets

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

papier- sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfund- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren ⁷⁾				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva 8)	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand 5)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁶⁾	ins- gesamt	Wirt- schaft und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute	ins- gesamt	gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Alle Banken															
548,0	54,8	5 718,2	.	13 918,4	12 130,9	622,6	1 164,9	11 409,4	6 586,0	2 287,9	2 338,9	235,7	797,8	1 137,9	Jan.
539,0	58,5	5 732,4	.	14 253,7	12 443,6	621,6	1 188,5	11 669,0	6 720,7	2 383,7	2 370,4	239,6	810,1	1 173,8	Febr.
540,5	62,9	5 729,9	5 988,5	14 463,5	12 438,4	659,4	1 365,7	12 010,3	6 756,1	2 454,3	2 404,5	280,0	819,4	1 294,0	März
626,3	65,8	5 747,7	.	14 619,1	12 590,8	665,9	1 362,4	12 360,3	6 934,2	2 520,9	2 445,7	280,5	828,3	1 344,7	April
668,5	68,4	5 760,1	.	14 869,2	12 804,1	625,8	1 439,3	12 743,5	7 100,2	2 597,2	2 494,2	282,8	841,0	1 369,2	Mai ⁹⁾
Kreditbanken +)															
236,0	10,6	1 399,1	.	7 044,1	6 720,0	70,2	253,9	1 512,0	476,7	37,4	260,7	128,9	334,3	325,1	Jan.
221,4	14,6	1 400,4	.	7 264,0	6 940,1	65,8	258,1	1 560,5	490,6	42,3	262,7	130,1	341,4	304,1	Febr.
213,9	15,8	1 401,9	1 453,5	7 207,7	6 862,6	62,3	282,8	1 610,3	488,7	61,2	269,9	132,2	344,2	389,6	März
237,2	15,6	1 403,1	.	7 266,9	6 933,0	60,0	273,9	1 646,0	508,5	50,1	271,8	132,2	345,5	449,3	April
257,9	17,8	1 403,7	.	7 356,7	7 010,0	57,1	289,6	1 724,6	521,7	47,5	274,4	133,1	348,6	413,9	Mai
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
73,2	27,4	301,3	.	77,6	25,9	9,5	42,2	3 224,7	2 718,7	416,6	320,4	3,4	27,9	53,8	Jan.
79,2	29,0	302,2	.	72,7	27,0	2,2	43,5	3 294,6	2 774,9	431,3	320,2	3,5	28,1	62,1	Febr.
76,1	30,9	304,5	409,3	79,8	28,6	6,0	45,2	3 366,4	2 830,2	448,2	325,1	3,5	28,4	67,0	März
81,2	32,0	308,4	.	76,9	29,2	6,6	41,1	3 458,9	2 896,5	471,8	328,5	3,5	28,5	66,0	April
89,2	35,4	308,5	.	75,9	29,6	4,7	41,6	3 559,6	2 968,2	502,7	332,1	3,5	28,9	67,9	Mai
Girozentralen															
122,2	11,6	224,1	.	1 193,1	642,7	276,3	274,1	2 217,2	642,8	1 233,0	295,8	10,7	29,0	126,1	Jan.
121,3	10,8	224,1	.	1 212,7	658,6	277,4	276,7	2 267,8	658,8	1 274,2	296,3	10,9	29,1	153,4	Febr.
120,9	10,7	225,3	237,3	1 286,5	679,5	303,4	303,6	2 324,2	622,9	1 290,9	298,8	10,7	29,5	137,2	März
166,6	11,3	224,8	.	1 314,6	690,6	308,0	316,0	2 395,7	638,4	1 314,9	300,8	10,7	30,3	98,2	April
178,5	10,0	235,0	.	1 371,6	701,9	307,4	362,3	2 467,6	650,3	1 350,0	305,8	10,7	30,6	105,1	Mai
Sparkassen															
65,0	—	2 686,4	.	2 717,7	2 582,6	116,4	18,7	2 819,1	1 960,4	416,4	407,2	29,6	267,1	323,1	Jan.
63,5	—	2 696,2	.	2 786,6	2 650,9	116,5	19,2	2 878,0	1 994,8	447,0	413,6	31,4	270,1	343,9	Febr.
75,3	—	2 697,0	2 762,6	2 825,4	2 686,0	115,0	24,4	2 994,8	2 025,9	464,6	422,8	31,3	274,2	379,4	März
79,2	—	2 696,8	.	2 892,2	2 742,8	123,8	25,6	3 096,1	2 083,4	493,0	429,9	32,4	278,5	394,7	April
79,5	—	2 694,6	.	2 954,9	2 810,1	118,4	26,4	3 201,5	2 141,5	502,0	440,3	32,7	282,9	419,2	Mai
Zentralkassen °)															
8,1	—	62,4	.	588,3	290,0	—	298,3	144,4	44,2	1,7	5,8	6,3	19,4	48,6	Jan.
9,4	—	62,5	.	574,4	264,1	—	310,3	147,3	46,2	1,6	5,8	6,3	19,5	50,7	Febr.
10,3	—	62,6	57,3	580,2	238,9	—	341,3	152,2	20,4	1,6	5,9	6,3	20,2	54,5	März
9,5	—	62,9	.	557,2	204,2	—	353,0	157,1	21,0	1,6	6,0	6,3	20,7	58,7	April
9,8	—	62,7	.	544,0	188,2	—	355,8	158,8	21,8	1,9	6,1	6,3	20,4	59,9	Mai
Kreditgenossenschaften °)															
5,4	—	739,1	.	1 486,5	1 472,5	3,7	10,3	173,7	58,1	5,4	103,5	25,3	95,1	91,3	Jan.
5,4	—	740,6	.	1 520,6	1 508,4	3,7	8,5	178,7	59,4	6,4	104,2	25,7	96,3	95,8	Febr.
5,0	—	742,0	764,6	1 550,6	1 538,3	3,9	8,4	188,5	61,4	8,1	103,6	26,0	97,9	99,3	März
5,3	—	743,9	.	1 602,2	1 589,7	4,0	8,5	194,7	63,6	7,0	106,4	26,4	99,6	109,3	April
5,7	—	743,8	.	1 635,0	1 622,8	4,2	8,0	198,6	65,1	7,8	108,0	27,0	100,7	118,4	Mai
Sonstige Kreditinstitute															
1,7	—	29,1	.	229,8	193,6	0,3	35,9	60,7	9,3	0,1	4,0	19,6	14,0	30,2	Jan.
2,8	—	29,2	.	227,0	192,2	0,3	34,5	62,0	9,4	0,1	4,2	19,7	14,1	31,2	Febr.
3,2	—	29,1	31,6	229,5	192,0	0,3	37,2	69,3	9,5	0,1	5,5	19,8	14,0	30,8	März
8,4	—	29,1	.	236,4	189,1	2,1	45,2	71,3	7,1	0,1	4,5	18,8	14,1	29,3	April
8,4	—	29,1	.	240,4	194,4	2,0	44,0	71,1	7,6	0,1	4,6	19,3	17,6	44,5	Mai
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
36,5	5,3	276,6	.	581,2	203,7	146,0	231,5	1 257,6	675,9	177,3	941,5	11,9	11,1	139,7	Jan.
36,0	4,1	277,1	.	595,7	202,2	155,6	237,9	1 280,1	686,6	180,8	963,3	11,9	11,6	132,9	Febr.
35,9	5,5	267,5	272,3	703,8	212,5	168,4	322,9	1 304,7	697,2	179,7	972,9	50,2	10,9	135,9	März
39,0	6,9	278,7	.	672,8	212,3	161,4	299,1	1 340,4	715,7	182,2	997,7	50,2	11,2	139,6	April
39,6	5,2	282,7	.	690,7	247,0	132,0	311,7	1 361,7	723,9	185,3	1 022,9	50,3	11,3	140,6	Mai ⁹⁾

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zen-
tur als ein Institut gezählt. — Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten, Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berich-
teter und getilgter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — ⁷⁾ Kurz- und
gleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ⁹⁾ Enthält bei verschiedenen Positionen statistisch bedingten Zuwachs durch Fortschritt
und Lokalbänken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — ^{°)} Aufgliederung umseitig.

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili- insgesamt
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten				ins-gesamt	darunter			
												Handels-wechsel	Bank-akzepte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Kreditbanken, Aufgliederung:															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
1953															
Jan.	9	9 614,0	545,8	473,5	11,8	521,7	510,5	37,2	0,4	128,0	2 302,7	2 160,1	16,8	14,9	419,9
Febr.	9	9 695,6	562,3	497,3	10,7	430,9	418,2	30,5	0,5	145,4	2 317,1	2 187,2	15,9	15,1	406,2
März	9	9 863,4	444,4	361,2	11,6	425,8	402,1	37,6	2,0	154,8	2 505,1	2 376,7	11,3	30,9	416,2
April	9	10 419,5	582,9	513,8	13,6	574,4	549,3	35,0	0,4	165,8	2 662,7	2 557,5	11,1	40,6	447,9
Mai	9	10 682,6	613,9	540,3	14,2	611,8	585,0	31,5	3,2	181,3	2 673,6	2 559,1	9,0	60,8	525,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
Jan.	80	6 332,2	305,1	251,9	10,4	499,9	464,2	11,0	0,3	38,7	1 051,0	961,9	44,2	48,8	233,4
Febr.	81	6 514,9	302,6	252,1	10,0	521,7	458,6	11,6	0,3	53,2	1 064,3	988,7	32,8	69,0	251,1
März	81	6 633,6	332,3	271,6	10,7	590,4	499,3	11,6	0,7	56,5	1 048,3	977,5	25,7	68,1	239,9
April	80	6 871,9	296,1	242,3	11,0	618,5	516,4	10,2	0,4	63,0	1 173,7	1 097,7	31,6	67,6	257,6
Mai	80	6 975,4	391,0	331,2	12,2	572,3	450,2	8,4	0,7	52,7	1 173,0	1 092,7	31,3	77,0	278,8
Privatbankiers															
Jan.	214	1 951,4	96,0	84,2	2,2	133,3	132,1	12,1	0,1	10,6	334,8	316,9	4,9	2,7	110,0
Febr.	215	1 987,2	80,5	69,4	1,9	124,0	121,8	18,6	0,1	13,2	361,3	345,7	3,5	3,4	114,4
März	214	1 960,0	93,5	79,1	2,8	112,9	109,6	14,4	0,1	13,5	343,7	324,0	7,3	3,0	114,6
April	213	2 003,6	88,6	75,9	2,3	122,2	117,7	11,1	0,1	15,3	387,0	366,5	7,8	3,2	113,4
Mai	212	2 039,2	100,0	87,6	2,6	120,3	113,9	7,5	0,1	13,7	377,6	358,3	6,3	4,5	115,8
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
Jan.	8	350,7	5,2	4,7	0,5	23,1	22,5	0,0	0,0	10,4	76,1	38,4	7,6	1,0	7,2
Febr.	8	354,7	3,1	2,6	0,5	19,1	18,5	0,1	0,0	9,6	79,2	41,3	8,0	1,0	8,3
März	8	382,9	6,0	5,3	0,7	19,9	19,6	0,1	0,0	14,9	88,2	47,4	8,6	1,2	8,8
April	8	402,9	5,2	4,7	0,8	24,2	22,9	0,1	0,1	12,7	103,4	56,5	9,4	1,2	8,0
Mai	8	406,7	3,9	3,2	0,8	29,1	27,3	0,0	0,1	12,7	101,5	56,5	9,2	2,5	8,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
Jan.	738	2 170,4	136,5	101,7	6,3	189,3	172,1	0,0	0,1	18,9	146,4	123,2	3,2	2,1	17,6
Febr.	738	2 213,7	127,4	92,9	6,7	201,9	182,6	0,0	0,0	21,7	153,9	130,5	0,1	2,1	18,3
März	738	2 241,0	148,1	105,7	6,4	185,6	166,5	0,0	0,0	21,2	155,9	131,7	0,1	2,0	19,0
April	739	2 309,6	136,5	99,9	7,5	197,3	175,5	0,0	0,0	24,4	167,0	143,2	0,0	2,8	20,0
Mai	739	2 369,6	149,3	111,3	6,9	203,8	178,1	0,0	0,1	22,2	179,5	155,3	—	2,8	20,0
Ländliche Zentralkassen															
Jan.	16	845,9	74,8	70,6	1,1	21,4	21,4	—	0,0	4,0	87,0	84,7	1,5	—	9,6
Febr.	16	818,9	58,3	54,0	1,5	17,4	17,4	—	0,0	4,8	94,1	91,0	2,3	—	10,1
März	16	829,0	66,4	62,0	1,1	16,8	16,8	—	0,0	5,0	90,4	88,8	0,7	—	10,5
April	16	836,1	74,7	70,9	1,3	18,9	18,9	—	0,1	5,1	103,2	100,0	2,1	—	11,1
Mai	16	830,4	71,2	67,0	1,4	8,4	8,4	—	0,0	5,3	122,0	117,7	2,3	—	11,3
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 6)															
Jan.	1 630	1 299,6	52,5	26,9	5,6	124,8	124,8	—	—	8,4	41,4	38,1	0,1	—	5,6
Febr.	1 630	1 324,8	52,6	27,0	5,2	127,8	127,8	—	—	8,9	44,4	40,9	0,0	—	5,7
März	1 630	1 345,9	56,7	28,8	5,1	118,8	118,8	—	—	10,2	45,0	41,5	0,0	—	5,0
April	1 630	1 371,4	52,8	27,6	6,0	119,7	119,7	—	—	11,8	47,6	43,5	0,1	—	5,1
Mai	1 630	1 393,9	54,1	27,3	6,8	120,8	120,8	—	—	10,6	50,0	45,9	0,1	—	5,1

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als Zentrale. Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten, Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — forderungen. — 6) Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — 7) Kurz- und mittelfristige Aus-Niederlassungen außerhalb des Landes. — 8) Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle V 2. —

des Bundesgebiets

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

papiere sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren ⁷⁾				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva ⁸⁾	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand ⁵⁾	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁶⁾	ins- gesamt	Wirt- schaft und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute	ins- gesamt	darunter						
									gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Kreditbanken, Aufgliederung:															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
116,6	—	780,5	.	3 817,7	3 641,7	22,7	153,3	570,3	19,7	2,1	93,9	44,9	182,7	141,6	Jan.
102,5	—	782,0	.	3 946,3	3 765,3	24,1	156,9	586,3	19,8	4,2	96,0	45,3	188,5	132,5	Febr.
100,5	—	782,8	805,9	3 923,0	3 725,9	23,8	173,3	596,5	18,8	23,0	98,6	45,8	190,1	198,2	März
109,2	—	783,3	.	3 925,0	3 735,6	23,7	165,7	610,9	20,4	5,9	100,7	46,8	189,9	239,6	April
116,4	—	784,2	.	3 969,6	3 773,1	24,2	172,3	656,4	20,4	6,2	103,6	47,0	191,0	214,6	Mai
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
92,2	10,6	545,0	.	2 330,5	2 206,8	46,8	76,9	846,3	449,9	33,4	92,3	51,0	122,4	135,5	Jan.
88,6	14,6	544,8	.	2 403,8	2 283,9	41,2	78,7	873,4	463,6	36,2	93,6	50,6	123,2	127,1	Febr.
83,6	15,8	545,4	571,7	2 388,5	2 265,1	37,5	85,9	907,3	462,3	36,0	96,3	52,5	123,9	145,4	März
98,5	15,6	546,6	.	2 450,0	2 329,8	35,7	84,5	924,6	480,4	42,0	97,9	52,2	124,6	162,3	April
111,3	17,8	547,0	.	2 459,4	2 334,2	32,4	92,8	955,8	492,1	39,1	99,6	53,2	125,4	151,1	Mai
Privatbankiers															
27,2	—	73,6	.	895,9	871,5	0,7	23,7	95,4	7,1	1,9	74,5	33,0	29,2	48,0	Jan.
30,3	—	73,6	.	913,9	890,8	0,6	22,5	100,8	7,2	1,9	73,1	34,2	29,7	44,5	Febr.
29,8	—	73,7	75,9	896,2	871,6	1,0	23,6	106,5	7,6	2,2	75,0	33,9	30,2	46,0	März
29,5	—	73,2	.	891,9	867,6	0,6	23,7	110,5	7,7	2,2	73,2	33,2	31,0	47,4	April
30,2	—	72,5	.	927,7	902,7	0,5	24,5	112,4	9,2	2,2	71,2	32,9	32,2	48,2	Mai
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
4,1	—	7,6	.	140,2	14,2	—	126,0	44,3	6,6	0,5	2,8	2,1	2,4	27,8	Jan.
5,2	—	7,6	.	144,6	15,2	—	129,4	44,4	7,1	0,5	2,8	2,0	2,4	30,0	Febr.
5,6	—	7,6	7,6	152,4	15,6	—	136,8	45,6	7,5	0,5	2,9	2,0	2,4	30,2	März
4,8	—	7,6	.	152,8	16,3	—	136,5	47,2	7,6	0,5	3,0	2,0	2,5	32,1	April
4,8	—	7,6	.	149,0	16,2	—	132,8	48,4	8,4	0,5	3,1	2,1	2,6	34,6	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
3,0	—	374,3	.	986,0	973,6	3,7	8,7	100,6	58,1	5,4	76,2	9,3	58,1	48,7	Jan.
3,0	—	375,0	.	1 005,8	994,2	3,7	7,9	103,0	59,4	6,4	76,5	9,5	58,9	53,0	Febr.
3,1	—	375,1	385,5	1 014,4	1 003,3	3,9	7,2	110,2	61,4	8,1	75,8	9,7	59,9	57,7	März
3,5	—	376,7	.	1 047,5	1 035,6	4,0	7,9	114,0	63,6	7,0	78,0	9,8	61,0	67,1	April
3,9	—	376,5	.	1 067,8	1 055,9	4,2	7,7	116,1	65,1	7,8	79,3	10,1	61,6	73,6	Mai
Ländliche Zentralkassen															
4,0	—	54,8	.	448,1	275,8	—	172,3	100,1	37,6	1,2	3,0	4,2	17,0	20,8	Jan.
4,2	—	54,9	.	429,8	248,9	—	180,9	102,9	39,1	1,1	3,0	4,3	17,1	20,7	Febr.
4,7	—	55,1	49,7	427,8	223,3	—	204,5	106,6	12,9	1,1	3,0	4,2	17,8	24,3	März
4,7	—	55,3	.	404,8	187,9	—	216,5	109,9	13,4	1,1	3,0	4,3	18,2	26,6	April
5,0	—	55,1	.	395,0	172,0	—	223,0	110,4	13,4	1,4	3,0	4,2	17,8	25,3	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁹⁾															
2,4	—	364,8	.	500,5	498,9	—	1,6	73,1	—	—	27,3	16,0	37,0	42,6	Jan.
2,4	—	365,6	.	514,8	514,2	—	0,6	75,7	—	—	27,7	16,2	37,4	42,8	Febr.
1,9	—	366,9	379,1	536,2	535,0	—	1,2	78,3	—	—	27,8	16,3	38,0	41,6	März
1,8	—	367,2	.	554,7	554,1	—	0,6	80,7	—	—	28,4	16,6	38,6	42,2	April
1,8	—	367,3	.	567,2	566,9	—	0,3	82,5	—	—	28,7	16,9	39,1	44,8	Mai

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige ³⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — ⁴⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsleihen (bis zu 4 Jahren). — ⁶⁾ Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber

Passiva

Beträge in

Stand am Mo- nats- ende	Zahl der berich- tenden In- stitute 2)	Summe der Passiva	Einlagen (einschließlich Anlagekonto 3)							aufgenommene Gelder 4)				
			mit	ohne	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34)					Einlagen von Kredit- instituten	ins- gesamt	darunter		
					gliedern sich in:							für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereinge- nommene Gelder	seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Banken benutzte Kredite 5)	
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen							
		davon		ins- gesamt	Öffentlich- rechtliche Körper- schaften	ins- gesamt	darunter steuerbe- günstigte Spar- einlagen							
Eiŕlagen von Kreditinstituten		Wirtschaft und Private												
		insgesamt		darunter Anlage- konto										
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1953														
Alle Banken														
Jan.	3 684	51 035,5	30 679,1	26 123,0	18 747,6	13 891,1	.	4 856,5	7 375,4	945,4	4 556,1	2 259,2	718,1	24,7
Febr.	3 686	52 270,1	31 708,7	26 671,4	19 061,7	13 943,9	225,6	5 117,8	7 609,7	950,8	5 037,3	2 211,1	740,3	27,6
März	3 684	53 279,3	32 131,2	27 073,1	19 268,2	14 001,5	.	5 266,7	7 804,9	950,9	5 058,1	2 439,2	800,1	23,9
April	3 684	55 111,0	33 444,7	28 035,8	19 995,8	14 768,1	.	5 227,7	8 040,0	970,1	5 408,9	2 413,7	801,2	24,9
Mai 6)	3 683	56 714,3	34 494,1	28 832,6	20 596,2	15 042,2	222,0	5 554,0	8 236,4	987,3	5 661,5	2 573,5	823,9	29,0
Kreditbanken +)														
Jan.	303	17 897,6	13 257,6	11 031,0	9 914,5	8 410,7	.	1 503,8	1 116,5	393,4	2 226,6	682,6	98,2	24,3
Febr.	305	18 197,7	13 495,7	11 134,9	9 996,0	8 406,5	22,6	1 589,5	1 138,9	393,2	2 360,8	719,4	94,1	26,7
März	304	18 457,0	13 672,8	11 167,8	10 005,2	8 406,3	.	1 598,9	1 162,6	387,1	2 505,0	739,7	124,1	23,7
April	302	19 295,0	14 407,2	11 762,7	10 572,1	8 940,6	.	1 631,5	1 190,6	396,6	2 644,5	700,6	118,8	24,8
Mai	301	19 697,2	14 731,8	11 930,0	10 715,7	9 038,3	22,2	1 677,4	1 214,3	402,2	2 801,8	787,5	117,6	28,9
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
Jan.	38	4 732,0	64,1	49,3	48,8	33,1	.	15,7	0,5	0,0	14,8	132,1	62,2	—
Febr.	38	4 813,8	65,9	51,9	51,4	34,1	0,0	17,3	0,5	0,1	14,0	151,1	87,8	—
März	38	4 959,1	63,1	49,9	49,4	31,3	.	18,1	0,5	0,1	13,2	158,8	95,2	—
April	38	5 135,5	70,6	54,5	54,0	35,6	.	18,4	0,5	0,0	16,1	172,9	112,4	—
Mai	38	5 256,1	69,5	56,8	56,2	40,5	0,0	15,7	0,6	0,1	12,7	185,4	125,3	—
Girozentralen														
Jan.	15	6 812,9	3 583,7	2 038,9	2 021,9	631,5	.	1 390,4	17,0	3,2	1 544,8	458,4	302,6	0,4
Febr.	15	7 102,2	3 821,7	2 017,2	1 999,8	619,0	1,8	1 380,8	17,4	3,1	1 804,5	427,5	310,5	0,1
März	15	7 244,1	3 863,4	2 133,5	2 115,5	613,7	.	1 501,8	18,0	3,2	1 729,9	499,3	324,8	0,1
April	15	7 498,3	4 105,1	2 203,9	2 185,6	673,6	.	1 512,0	18,3	3,2	1 901,2	451,0	318,5	0,1
Mai	15	7 855,8	4 357,9	2 352,7	2 334,3	704,1	1,8	1 630,2	18,4	3,3	2 005,2	426,1	314,1	0,1
Sparkassen														
Jan.	872	12 383,2	10 090,8	9 935,0	4 879,6	3 094,6	.	1 785,0	5 055,4	422,3	155,8	230,9	79,7	—
Febr.	872	12 783,3	10 514,9	10 353,2	5 123,6	3 152,5	149,6	1 971,1	5 229,6	428,5	161,7	179,0	53,4	0,0
März	871	13 054,6	10 737,8	10 564,7	5 189,7	3 190,7	.	1 999,0	5 375,0	434,1	173,1	182,7	53,4	—
April	871	13 349,4	10 967,6	10 781,8	5 232,4	3 318,5	.	1 913,9	5 549,4	442,8	185,8	208,7	51,8	—
Mai	871	13 756,0	11 355,0	11 160,7	5 469,5	3 393,9	147,1	2 075,6	5 691,2	452,6	194,3	216,6	58,1	—
Zentralkassen 6)														
Jan.	24	1 196,6	662,8	184,8	167,4	139,1	.	28,3	17,4	1,7	478,0	130,2	24,5	—
Febr.	24	1 173,6	665,7	185,1	167,2	140,8	1,4	26,4	17,9	1,5	480,6	122,5	26,0	—
März	24	1 211,9	673,0	197,7	179,5	149,6	.	29,9	18,2	1,5	475,3	160,4	27,0	0,0
April	24	1 239,0	679,8	205,2	186,8	156,1	.	30,7	18,4	1,5	474,6	176,5	27,7	—
Mai	24	1 237,1	672,7	202,7	183,4	154,9	1,4	28,5	19,3	1,6	470,0	199,8	28,4	—
Kreditgenossenschaften 6)														
Jan.	2 368	3 470,0	2 557,8	2 522,1	1 357,8	1 299,0	.	58,8	1 164,3	123,4	35,7	250,0	22,2	—
Febr.	2 368	3 538,5	2 609,9	2 572,2	1 371,2	1 307,9	48,5	63,3	1 201,0	123,0	37,7	256,5	21,9	0,9
März	2 368	3 586,9	2 633,8	2 596,3	1 370,0	1 311,0	.	59,0	1 226,3	123,5	37,5	275,4	22,5	—
April	2 369	3 681,0	2 700,3	2 659,1	1 401,0	1 343,2	.	57,8	1 258,1	124,4	41,2	276,8	23,0	—
Mai	2 369	3 763,5	2 778,5	2 732,7	1 444,8	1 381,8	47,8	63,0	1 287,9	126,1	45,8	273,4	23,9	—
Sonstige Kreditinstitute														
Jan.	37	569,0	165,2	149,6	145,9	144,4	.	1,5	3,7	1,0	15,6	68,6	5,6	—
Febr.	37	556,5	168,3	152,4	148,6	146,5	1,4	2,1	3,8	1,0	15,9	63,2	6,6	—
März	37	571,2	171,2	155,6	151,7	150,1	.	1,6	3,9	1,0	15,6	66,6	12,2	—
April	37	604,5	176,6	159,5	155,6	151,7	.	3,9	3,9	1,0	17,1	52,9	10,7	0,0
Mai	37	653,3	182,3	163,5	159,5	155,9	1,4	3,6	4,0	1,1	18,8	53,2	13,4	0,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
Jan.	27	3 974,1	296,9	212,0	211,5	138,7	.	72,8	0,5	0,4	84,9	306,4	123,0	—
Febr.	27	4 104,6	366,5	204,4	203,9	136,6	0,3	67,3	0,5	0,4	162,1	291,9	140,1	—
März	27	4 194,5	316,2	207,8	207,2	148,8	.	58,4	0,6	0,4	108,4	356,2	140,9	—
April	28	4 308,3	337,4	208,8	208,2	148,9	.	59,3	0,6	0,4	128,6	374,2	138,3	—
Mai 6)	28	4 495,2	346,5	233,6	232,9	173,0	0,3	59,9	0,7	0,5	112,9	431,5	143,1	—

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als Bei der Gruppe „Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Institute stets nur Kreditinstitute. — 2) Auch die Einlagen auf Festkonto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 41 mit ent- die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — 3) Einschließlich „Sonstiger Rücklagen, Rück- den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 4) Enthält bei verschiedenen Positionen statistisch bedingten Zuwachs durch Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — 5) Aufgliederung umseitig.

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) ⁸⁾ ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten ⁹⁾		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 52)	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	
Alle Banken														1953
541,0	3 113,1	6 541,3	2 338,9	1 982,0	312,4	3 580,9	2 424,1	2 206,1	4 142,7	894,6	2 677,0	66,4	4 460,6	Jan.
484,4	3 213,0	6 655,3	2 370,4	2 008,5	314,2	3 618,7	2 456,6	2 241,4	4 222,0	905,7	2 752,7	63,9	4 419,5	Febr.
435,8	3 328,8	6 827,2	2 404,5	2 089,0	351,8	3 623,6	2 492,4	2 310,2	4 369,9	911,3	2 830,8	66,3	4 395,2	März
413,0	3 442,3	7 029,5	2 445,7	2 143,2	352,4	3 778,9	2 519,9	2 372,5	4 526,7	944,0	2 874,2	65,7	4 397,9	April
373,6	3 540,5	7 146,0	2 494,2	2 268,2	354,4	3 824,2	2 566,1	2 438,5	4 527,5	1 002,7	2 898,0	66,7	4 379,6	Mai ¹⁰⁾
Kreditbanken ⁺														
350,0	429,9	949,3	260,7	598,5	21,4	1 369,0	628,8	377,9	188,2	123,6	1 763,9	7,8	1 993,7	Jan.
316,8	451,5	981,1	262,7	611,7	23,0	1 358,8	649,6	386,6	188,9	123,1	1 782,4	8,3	1 979,4	Febr.
279,4	469,1	1 005,8	269,9	625,1	23,1	1 395,2	667,6	414,8	190,2	134,3	1 832,7	6,3	1 920,7	März
254,6	477,0	1 032,5	271,8	662,0	23,7	1 489,3	675,0	423,9	193,6	139,4	1 824,0	6,9	1 556,6	April
234,6	482,7	1 069,8	274,4	709,1	23,8	1 407,3	709,3	430,5	195,1	140,9	1 841,7	6,9	1 526,3	Mai
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	1 524,1	1 834,6	320,4	284,4	8,7	572,3	383,4	189,3	1 492,5	164,9	11,2	—	3,3	Jan.
—	1 570,0	1 827,3	320,2	284,7	8,8	594,6	385,3	190,4	1 509,8	163,1	24,0	—	2,7	Febr.
—	1 635,1	1 873,3	325,1	295,7	8,8	608,0	398,6	193,6	1 517,0	194,4	24,4	—	1,9	März
—	1 704,8	1 941,6	328,5	295,6	8,8	621,5	409,0	198,4	1 571,0	214,0	28,9	—	0,1	April
—	1 768,7	1 915,9	332,1	365,0	8,8	619,5	408,6	200,3	1 549,2	226,5	37,8	—	0,0	Mai
Girozentralen														
4,0	700,3	1 359,9	295,8	120,1	—	290,7	680,5	416,1	811,8	97,5	206,7	0,2	128,5	Jan.
3,2	711,3	1 396,5	296,3	121,2	—	324,5	688,2	427,5	827,1	99,4	205,3	0,1	91,1	Febr.
1,6	737,0	1 429,3	298,8	127,3	—	287,4	684,8	448,8	857,6	101,3	216,2	0,1	73,1	März
1,7	750,6	1 479,5	300,8	129,9	—	279,7	686,4	477,2	904,5	102,9	257,4	0,1	76,2	April
1,9	756,9	1 536,8	305,8	129,9	—	340,5	700,0	486,1	906,2	114,8	264,5	0,2	61,7	Mai
Sparkassen														
14,1	—	712,3	407,2	251,4	—	676,5	10,8	765,5	409,8	34,6	165,9	2,9	169,9	Jan.
13,4	—	742,2	413,6	254,8	—	665,4	9,6	779,6	403,4	37,8	176,0	2,6	162,5	Febr.
12,3	—	753,0	422,8	268,6	—	677,4	9,5	782,4	421,8	38,3	179,4	2,1	170,2	März
10,6	—	763,3	429,9	272,6	—	696,7	8,6	785,1	432,8	38,4	188,1	1,9	169,7	April
12,1	—	765,0	440,3	271,5	—	695,5	8,5	813,3	423,4	37,9	191,8	1,9	170,9	Mai
Zentralkassen ^{o)}														
112,7	0,4	136,5	5,8	70,7	—	77,5	8,3	141,0	9,4	8,6	151,7	6,6	266,3	Jan.
95,0	0,4	137,3	5,8	70,8	—	76,1	7,1	144,3	8,6	10,4	172,3	6,0	260,5	Febr.
82,3	0,4	142,2	5,9	71,3	—	76,4	6,9	149,1	8,3	11,0	194,2	6,1	290,1	März
76,6	0,4	147,9	6,0	73,2	—	78,6	7,1	154,8	8,7	11,2	205,3	6,0	283,3	April
56,4	0,4	149,6	6,1	74,4	—	77,7	7,0	157,3	8,5	11,8	197,5	5,7	289,4	Mai
Kreditgenossenschaften ^{o)}														
39,4	4,3	115,7	103,5	231,9	1,3	167,4	4,9	121,1	17,1	38,7	82,9	40,2	256,4	Jan.
37,7	6,9	122,1	104,2	236,8	1,4	164,4	4,9	121,8	16,8	42,7	84,3	40,1	259,0	Febr.
39,4	6,9	127,2	103,6	243,9	1,4	156,7	4,6	125,7	16,2	43,1	87,8	43,9	281,4	März
44,0	7,1	131,8	106,4	250,4	1,4	164,2	5,4	130,6	16,2	43,0	88,7	43,2	284,7	April
41,9	7,1	135,9	107,9	255,9	1,5	162,9	5,2	134,3	15,7	46,5	88,8	43,7	279,9	Mai
Sonstige Kreditinstitute														
17,5	0,1	74,8	4,0	123,3	52,6	115,5	4,8	60,9	17,6	1,1	70,8	8,7	106,0	Jan.
13,4	0,0	74,6	4,2	126,6	52,6	106,2	4,9	38,9	38,0	4,2	72,7	6,9	103,3	Febr.
15,4	0,0	81,7	5,5	126,4	52,6	104,4	4,9	47,2	46,1	1,2	72,2	7,9	107,7	März
21,0	0,0	95,5	4,5	128,3	52,6	125,7	4,9	49,9	56,1	1,3	73,0	7,5	105,4	April
23,6	0,0	103,3	4,6	129,2	52,6	157,1	5,1	66,4	55,6	5,4	75,4	8,3	118,2	Mai
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
3,2	454,1	1 358,2	941,5	301,8	228,4	312,0	702,2	134,7	1 196,3	425,3	223,8	—	1 536,6	Jan.
5,0	473,0	1 374,2	963,3	301,8	228,4	328,9	707,0	152,5	1 229,0	425,1	235,7	—	1 561,1	Febr.
5,2	480,2	1 414,8	972,9	330,7	265,9	318,3	715,6	148,8	1 312,5	387,6	223,9	—	1 550,0	März
4,5	502,3	1 437,3	997,7	331,3	265,9	323,6	723,5	152,5	1 343,8	393,7	208,9	—	1 462,0	April
3,1	524,5	1 469,7	1 022,9	333,2	267,7	363,8	722,2	160,4	1 373,8	418,8	200,7	—	1 333,1	Mai ¹⁰⁾

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postcheckkämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale, als ein Institut gezählt. — Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten, Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender halten. — ⁴⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — ⁵⁾ Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — ⁶⁾ Es handelt sich um Institute, stellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ⁸⁾ Einbezogen sind etwaige in Fortschritt der Umstellungsarbeiten (Bilanzsumme + 45 Mill. DM). — ⁺) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-

Passiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen (einschließlich Anlagekonto) 3)								aufgenommene Gelder 4)				
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:						Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter		
					Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 5)	
					insgesamt	davon		insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen						
						Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften								
insgesamt	insgesamt	darunter Anlagekonto	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen	insgesamt	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter					
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
Kreditbanken, Aufgliederung:															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
1953															
Jan.	9	9 614,0	7 597,8	6 312,3	5 708,0	5 179,1	.	528,9	604,3	271,9	1 285,5	354,4	15,6	18,0	
Febr.	9	9 695,6	7 690,8	6 320,4	5 701,8	5 139,5	5,8	562,3	618,6	270,7	1 370,4	348,5	12,8	20,7	
März	9	9 863,4	7 798,4	6 317,0	5 685,5	5 136,2	.	549,3	631,5	264,2	1 481,4	360,3	40,1	19,3	
April	9	10 419,5	8 295,4	6 766,7	6 119,4	5 556,0	.	563,4	647,3	273,6	1 528,7	321,8	33,2	19,3	
Mai	9	10 682,6	8 501,0	6 872,7	6 212,2	5 618,5	5,8	593,7	660,5	276,4	1 628,3	384,9	31,2	23,4	
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
Jan.	80	6 332,2	4 407,8	3 651,2	3 223,1	2 277,7	.	945,4	428,1	92,5	756,6	192,8	72,3	0,9	
Febr.	81	6 514,9	4 532,7	3 724,6	3 287,9	2 283,4	13,1	1 004,5	436,7	93,1	808,1	216,7	72,2	1,2	
März	81	6 633,6	4 619,0	3 784,1	3 337,4	2 313,3	.	1 024,1	446,7	93,3	834,9	240,9	75,3	1,4	
April	80	6 871,9	4 808,6	3 886,7	3 429,4	2 389,5	.	1 039,9	457,3	93,1	921,9	243,3	77,5	1,2	
Mai	80	6 975,4	4 897,8	3 921,1	3 455,1	2 402,0	13,0	1 053,1	466,0	95,6	976,7	259,2	79,2	1,0	
Privatbankiers															
Jan.	214	1 951,4	1 252,0	1 067,5	983,4	953,9	.	29,5	84,1	29,0	184,5	135,4	10,3	5,4	
Febr.	215	1 987,2	1 272,2	1 089,9	1 006,4	983,7	3,7	22,7	83,5	29,4	182,3	154,2	9,1	4,8	
März	214	1 960,0	1 255,4	1 066,6	982,3	956,8	.	25,5	84,3	29,6	188,8	138,5	8,7	3,0	
April	213	2 003,6	1 303,2	1 109,3	1 023,3	995,1	.	28,2	86,0	29,9	193,9	135,5	8,1	4,3	
Mai	212	2 039,2	1 333,0	1 136,2	1 048,4	1 017,8	3,4	30,6	87,8	30,2	196,8	143,4	7,2	4,5	
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
Jan.	8	350,7	238,7	55,0	54,8	49,6	.	5,2	0,2	0,1	183,7	28,8	0,2	—	
Febr.	8	354,7	242,3	53,6	53,4	47,9	0,1	5,5	0,2	0,0	188,7	27,9	0,1	—	
März	8	382,9	264,8	57,1	56,9	51,2	.	5,7	0,2	0,0	207,7	34,0	0,2	—	
April	8	402,9	277,4	62,6	62,4	56,8	.	5,6	0,2	0,0	214,8	37,6	0,3	—	
Mai	8	406,7	272,7	61,9	61,7	55,9	0,1	5,8	0,2	0,0	210,8	43,0	0,4	—	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
Jan.	738	2 170,4	1 539,9	1 507,3	887,4	828,6	.	58,8	619,9	89,3	32,6	156,1	22,2	—	
Febr.	738	2 213,7	1 570,5	1 535,9	894,4	831,1	22,9	63,3	641,5	88,6	34,6	160,8	21,9	0,9	
März	738	2 241,0	1 589,9	1 555,7	898,2	839,2	.	59,0	657,5	88,4	34,2	168,1	22,5	—	
April	739	2 309,6	1 642,7	1 604,5	926,2	868,4	.	57,8	678,3	89,6	38,2	166,8	23,0	—	
Mai	739	2 369,6	1 699,7	1 658,1	963,2	900,2	22,8	63,0	694,9	90,5	41,6	162,7	23,9	—	
Ländliche Zentralkassen															
Jan.	16	845,9	424,1	129,9	112,6	89,5	.	23,1	17,3	1,6	294,2	101,4	24,3	—	
Febr.	16	818,9	423,4	131,5	113,8	92,9	1,3	20,9	17,7	1,5	291,9	94,6	25,9	—	
März	16	829,0	408,2	140,6	122,6	98,4	.	24,2	18,0	1,5	267,6	126,4	26,8	0,0	
April	16	836,1	402,4	142,6	124,4	99,3	.	25,1	18,2	1,5	259,8	138,9	27,4	—	
Mai	16	830,4	400,0	140,8	121,7	99,0	1,3	22,7	19,1	1,6	259,2	156,8	28,0	—	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 6)															
Jan.	1 630	1 299,6	1 017,9	1 014,9	470,4	470,4	.	—	544,5	34,1	3,0	93,9	—	—	
Febr.	1 630	1 324,8	1 039,4	1 036,3	476,8	476,8	25,6	—	559,5	34,4	3,1	95,7	—	—	
März	1 630	1 345,9	1 043,9	1 040,6	471,8	471,8	.	—	568,8	35,1	3,3	107,3	—	—	
April	1 630	1 371,4	1 057,6	1 054,7	474,9	474,9	.	—	579,8	34,8	2,9	110,0	—	—	
Mai	1 630	1 393,9	1 078,9	1 074,7	481,6	481,6	25,0	—	593,1	35,6	4,2	110,7	—	—	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als Zentrale. Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten, Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — schließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — 6) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 6) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 8) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthal-

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) ⁸⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten ⁹⁾		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 52)	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	sonstige				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	
Kreditbanken, Aufgliederung:														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
														1953
59,4	—	434,7	93,9	311,0	—	762,8	333,5	158,2	49,9	6,2	1 127,0	2,3	1 004,1	Jan.
42,7	—	452,1	96,0	311,0	—	754,5	351,2	158,8	50,0	4,9	1 143,2	2,2	1 028,0	Febr.
25,5	—	456,5	98,6	311,0	—	813,1	357,5	185,4	50,8	4,8	1 185,0	1,8	931,6	März
16,2	—	467,8	100,7	342,1	—	875,5	365,8	182,4	50,5	5,8	1 185,9	1,9	673,9	April
8,3	—	492,0	103,6	386,5	—	806,3	393,7	184,1	51,2	5,8	1 182,5	2,1	610,8	Mai
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
148,8	429,9	444,3	92,3	193,4	19,5	422,9	252,6	158,4	120,9	82,8	367,3	3,8	560,7	Jan.
134,8	451,5	455,3	93,6	196,3	19,6	434,0	255,0	168,0	119,4	84,0	376,9	4,4	536,1	Febr.
114,2	469,1	471,0	96,3	207,9	19,7	415,2	264,0	173,6	119,5	89,1	393,8	2,7	557,4	März
105,5	477,0	485,7	97,9	209,0	20,3	444,9	265,5	180,7	125,3	93,8	387,9	3,2	477,7	April
98,4	482,7	497,7	99,6	210,9	20,4	429,1	272,0	185,9	126,1	97,0	397,4	2,9	504,1	Mai
Privatbankiers														
141,8	—	70,3	74,5	94,1	1,9	183,3	42,7	61,3	17,4	34,6	269,6	1,7	428,9	Jan.
139,3	—	73,7	73,1	104,4	3,4	170,3	43,4	59,8	19,5	34,2	262,3	1,7	415,3	Febr.
139,7	—	78,3	75,0	106,2	3,4	166,9	46,1	55,8	19,9	40,4	253,9	1,8	431,7	März
132,9	—	79,0	73,2	110,9	3,4	168,9	43,7	60,8	17,8	39,8	250,2	1,8	405,0	April
127,9	—	80,1	71,2	111,7	3,4	171,9	43,6	60,5	17,8	38,1	261,8	1,9	411,4	Mai
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
0,1	—	45,6	2,8	12,0	—	22,7	6,3	41,4	0,5	0,5	47,8	0,8	111,9	Jan.
0,2	—	45,6	2,8	12,0	—	23,9	4,9	42,8	0,5	0,5	49,0	0,2	110,9	Febr.
0,1	—	46,5	2,9	12,2	—	22,4	4,8	44,2	0,3	0,5	50,5	0,4	118,0	März
0,1	—	48,0	3,0	12,7	—	24,1	4,9	45,6	0,6	0,4	52,4	0,3	103,5	April
—	—	49,0	3,1	12,7	—	26,2	4,9	47,1	0,4	0,5	53,2	0,2	107,9	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
29,9	4,3	82,1	76,2	158,3	1,2	123,6	4,9	121,1	17,1	38,7	72,1	36,5	224,1	Jan.
28,2	6,9	87,0	76,5	162,4	1,3	121,4	4,9	121,8	16,8	42,7	73,1	36,4	225,4	Febr.
28,8	6,9	90,2	75,8	167,0	1,3	114,3	4,6	125,7	16,2	43,1	76,3	39,7	243,0	März
29,2	7,1	93,5	78,0	171,5	1,3	120,8	5,4	130,6	16,2	43,0	77,0	38,8	242,7	April
26,4	7,1	97,7	79,2	175,3	1,4	121,5	5,2	134,3	15,7	46,5	77,6	39,5	237,7	Mai
Ländliche Zentralkassen														
112,6	0,4	90,9	3,0	58,7	—	54,8	2,0	99,6	8,9	8,1	103,9	5,8	154,4	Jan.
94,8	0,4	91,7	3,0	58,8	—	52,2	2,2	101,4	8,2	9,9	123,3	5,8	149,6	Febr.
82,2	0,4	95,7	3,0	59,1	—	54,0	2,1	104,9	8,0	10,5	143,7	5,7	172,1	März
76,5	0,4	99,9	3,0	60,5	—	54,5	2,2	109,2	8,1	10,8	152,9	5,7	179,8	April
56,4	0,4	100,6	3,0	61,7	—	51,5	2,1	110,2	8,1	11,3	144,3	5,5	181,5	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung)⁹⁾														
9,5	—	33,6	27,3	73,6	0,1	43,8	.	.	.	.	10,8	3,7	32,3	Jan.
9,5	—	35,1	27,7	74,4	0,1	43,0	.	.	.	.	11,2	3,7	33,6	Febr.
10,6	—	37,0	27,8	76,9	0,1	42,4	.	.	.	.	11,5	4,2	38,4	März
14,8	—	38,3	28,4	78,9	0,1	43,4	.	.	.	.	11,7	4,4	42,0	April
15,5	—	38,2	28,7	80,6	0,1	41,3	.	.	.	.	11,2	4,2	42,3	Mai

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige ³⁾ Auch die Einlagen auf Festkonto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 41 mit enthalten. — ⁴⁾ Einigungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — ⁷⁾ Einschließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — ⁹⁾ Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften siehe Tabelle V 2.

**b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit bei den Kreditinstituten im Bundesgebiet
(ohne Spareinlagen)**

Stand am Monatsende	Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen)						die Spalten 4 und 6 ²⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: ³⁾							
	insgesamt	davon					1 Monat und weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten und weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten und weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber (einschl. Anlagekonten)	
		Sichteinlagen ⁴⁾		befristete Einlagen			Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften
		Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	insgesamt	darunter Anlagekonten								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1952														
Jan.	15 926,2	8 433,6	1 326,9	3 661,8	.	2 503,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	16 109,6	8 344,4	1 357,9	3 825,6	255,9	2 581,7	1 226,2	988,8	1 201,2	620,2	628,1	544,8	759,5	427,9
März	16 377,6	8 408,0	1 460,6	3 855,8	.	2 653,2	.	.	.	.	.	.	.	.
April	16 740,2	8 683,7	1 410,5	4 052,8	.	2 593,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	16 825,4	8 499,8	1 371,5	4 159,9	250,7	2 794,2	1 437,0	1 015,8	1 245,2	795,6	711,3	525,9	753,2	456,9
Juni	16 718,5	8 490,8	1 458,7	4 007,9	.	2 761,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	17 175,8	8 774,7	1 380,6	4 212,8	.	2 807,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	17 652,1	8 988,7	1 470,8	4 367,9	243,1	2 824,7	1 533,5	1 016,4	1 315,3	727,8	757,6	586,2	746,8	494,3
Sept.	17 872,1	8 977,6	1 504,1	4 408,7	.	2 981,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	18 192,5	9 179,0	1 370,8	4 593,4	.	3 049,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	18 402,9	9 216,7	1 432,7	4 598,6	235,8	3 154,9	1 558,2	1 066,8	1 490,8	879,9	725,1	650,1	808,9	558,1
Dez.	18 792,6	9 458,5	1 586,2	4 593,2	.	3 154,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1953														
Jan.	18 747,6	8 888,7	1 447,7	5 002,4	.	3 408,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	19 061,7	8 826,3	1 509,7	5 117,6	225,6	3 608,1	1 658,1	1 205,8	1 667,1	975,4	914,8	794,0	858,8	632,9
März	19 268,2	8 874,8	1 552,7	5 126,7	.	3 714,0	.	.	.	.	.	.	.	.
April	19 995,8	9 332,0	1 463,4	5 436,1	.	3 764,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	20 596,2	9 556,5	1 574,5	5 485,7	222,0	3 979,5	1 577,4	1 183,3	1 864,7	1 046,1	1 098,0	1 083,7	926,6	666,4
Juni ⁵⁾	20 754,5	9 577,7	1 743,9	5 272,7	.	4 160,2	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen) die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — ²⁾ Ohne die in den Spalten 1 und 4 enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 7 bis 14 nicht vorliegt. — ³⁾ Die Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 7 bis 14) fällt nur in Vierteljahresabständen an. — ⁴⁾ Als Sichteinlagen gelten täglich fällige und solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — ⁵⁾ Vorläufig.

c) Gliederung der Einlagen nach Ländern¹⁾²⁾

Stand: Ende (Mai) 1953

Land ²⁾	Einlagen (einschließlich Anlagekonto) ³⁾												
	mit Kreditinstituten	ohne Kreditinstituten	die Einlagen (Sp. 1) gliedern sich in:										
			Wirtschaft und Private			Öffentlich-rechtliche Körperschaften			Kreditinstitute			Spareinlagen	
			insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Baden-Württemberg	5 163,9	4 331,4	1 942,1	1 396,1	546,0	1 058,9	206,7	852,2	832,5	209,5	623,0	1 330,4	128,6
Bayern	5 370,4	4 478,7	2 161,3	1 392,1	769,2	893,5	256,4	637,1	891,7	367,8	523,9	1 423,9	110,3
Bremen	679,6	552,3	372,7	234,7	138,0	52,0	14,7	37,3	127,3	40,2	87,1	127,6	26,1
Hamburg	2 740,4	2 182,7	1 541,4	847,9	693,5	281,7	23,6	258,1	557,7	218,4	339,3	359,6	94,2
Hessen	3 725,5	2 851,5	1 621,7	974,5	647,2	525,9	160,0	365,9	874,0	375,6	498,4	703,9	74,4
Niedersachsen	3 104,6	2 720,0	1 274,8	917,7	357,1	423,2	154,6	268,6	384,6	141,6	243,0	1 022,0	97,8
Nordrhein-Westfalen	11 121,7	9 474,0	5 074,5	3 007,8	2 066,7	1 873,2	555,1	1 318,1	1 647,7	545,5	1 102,2	2 526,3	388,3
Rheinland-Pfalz	1 364,4	1 205,0	502,9	391,1	111,8	228,5	86,9	141,6	159,4	70,4	89,0	473,6	35,7
Schleswig-Holstein	877,2	803,6	377,8	290,2	87,6	157,3	73,6	83,7	73,6	33,6	40,0	268,5	31,5
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	346,5	233,6	173,0	104,4	68,6	59,9	42,8	17,1	112,9	75,6	37,3	0,7	0,5
Bundesgebiet	34 494,1	28 832,6	15 042,2	9 556,5	5 485,7	5 554,0	1 574,5	3 979,5	5 661,5	2 078,1	3 583,4	8 236,4	987,3

¹⁾ Siehe die entsprechende Anmerkung der vorstehenden Tabelle b). — ²⁾ Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Einlagen der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — ³⁾ Auch die Einlagen auf Festkonto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 1—12 mit enthalten.

noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets
 Monatliche Bankenstatistik *)¹⁾; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder
 und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
 in Mill. DM

V. Monatliche Bankenstatistik
 (Bilanzstatistik)

d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten

Stand	Spar- einlagen- bestand am Monats- anfang	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen	Saldo der Ein- und Auszahlungen	Zugänge aus		Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende	
					Aus- gleichs- gut- schriften (Spar- guthaben Ver- triebener)	Zinsen		insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spareinlagen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1952									
Jan.	4 802,4	479,3	311,9	+ 167,4	.	29,4	+ 0,8	5 000,0	587,0
Febr.	5 000,0	400,7	233,5	+ 167,2	.	8,4	+ 0,5	5 176,1	594,1
März	5 176,1	410,7	263,0	+ 147,7	.	4,2	+ 1,0	5 329,0	604,3
April	5 329,0	434,8	281,2	+ 153,6	.	1,0	+ 1,1	5 484,7	611,0
Mai	5 484,7	413,2	290,5	+ 122,7	.	0,7	+ 2,2	5 610,3	617,9
Juni	5 610,3	411,6	282,2	+ 129,4	.	0,6	+ 0,3	5 740,6	637,7
Juli	5 740,6	456,9	332,6	+ 124,3	.	0,5	+ 1,2	5 866,6	627,2
Aug.	5 866,6	427,1	286,0	+ 141,1	.	0,1	+ 0,7	6 008,5	628,9
Sept.	6 008,5	456,2	297,2	+ 159,0	0,7	0,2	+ 0,9	6 169,3	637,4
Okt.	6 169,3	530,9	317,8	+ 213,1	2,4	0,3	+ 11,6 ²⁾	6 396,7	646,6
Nov.	6 396,7	455,4	290,6	+ 164,8	5,5	0,9	+ 4,6 ³⁾	6 572,5	666,1
Dez.	6 572,5	861,9	508,2	+ 353,7	22,1	122,2	+ 6,0	7 076,5	964,8
1953									
Jan.	7 076,5	661,1	416,0	+ 245,1	13,2	38,6	+ 2,0	7 375,4	945,4
Febr.	7 375,4	500,6	295,7	+ 204,9	17,5	11,3	+ 0,6	7 609,7	950,8
März	7 609,7	555,1	395,1	+ 160,0	30,5	3,7	+ 1,0	7 804,9	950,9
April	7 804,9	572,7	399,5	+ 173,2	59,3	1,8	+ 0,8	8 040,0	970,1
Mai	8 040,0	554,2	403,5	+ 150,7	43,9	1,6	+ 0,2	8 236,4	987,3
Juni ⁴⁾	8 236,4	625,7	436,1	+ 189,6	.	.	.	8 454,7	1 021,5

*)¹⁾ Siehe die entsprechenden Anmerkungen der nebenstehenden Tabelle b). — ²⁾ Enthält 10 Mill. DM Umbuchung eines Instituts. — ³⁾ Darin enthalten 3 Mill. DM Umbuchung einer Sparkasse. — ⁴⁾ Vorläufig.

2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet (Gesamterhebung)¹⁾

Beträge in Mill. DM

Stand	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren ³⁾	Wechsel- kredite	langfr. Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950 30. 6.	11 205	603,6	460,6	65,8	77,2	1 147,3	497,8	649,5
30. 9.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
31. 12.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 31. 3.	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
30. 6.	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
30. 9.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
31. 12.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 31. 3.	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
30. 6.	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
30. 9.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
31. 12.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 31. 3.	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehenskassen, während in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems nur rd. 1 600 Institute erfaßt sind (vgl. Tabellen V 1 a) und VII 3 d). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Württembergische Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

3. Kreditinstitute in West-Berlin¹⁾

Beträge in Mill. DM

Aktiva																		
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kredit-instituten ⁴⁾		Schecks und In-kasso-wechsel	Wechsel		Berliner Schuld-ver-schrei-bungen, Schatz-wechsel und unver-zinsl. Schatz-anwei-sungen	Wert-papiere und Kon-sortial-betei-ligungen	Ausgleichs-forderungen		Debitoren einschließlich durchlaufende Kredite		lang-fristige Aus-leihun-gen einschl. durch-laufde. Kredite	son-stige Ak-tiva ⁶⁾
			ins-gesamt ³⁾	darunter Giro-guthaben bei der BZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten		ins-gesamt	dar-unter Han-dels-wechsel			aus Wäh-rungs-um-stel-lung ⁵⁾	aus Uralt-kont-en ⁵⁾	ins-gesamt	darunter Wirt-schaft und Private		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1952																		
Febr.	24	1 336,4	113,3	102,6	0,9	38,2	38,2	3,5	125,6	121,4	4,0	10,5	56,4	173,7	354,3	343,8	434,7	21,3
März	24	1 356,9	105,3	92,9	1,5	55,4	55,2	3,5	129,9	126,1	3,4	10,3	56,4	168,3	355,7	346,5	444,6	22,6
April	24	1 361,0	106,5	92,8	1,1	47,6	45,4	3,6	149,9	145,3	3,4	10,7	56,4	166,4	340,2	330,6	450,5	24,7
Mai	25	1 372,8	95,9	84,8	1,2	43,5	41,3	5,0	131,9	127,3	3,3	14,6	56,4	165,4	368,7	358,7	457,6	29,3
Juni	25	1 401,9	90,0	77,1	1,2	53,3	51,3	5,0	136,9	132,1	3,1	13,6	56,4	158,2	382,8	373,0	469,0	32,4
Juli	25	1 440,1	96,8	81,2	1,2	52,1	50,1	4,6	157,1	152,1	3,4	16,2	56,4	155,7	377,6	367,0	486,1	32,9
Aug.	25	1 499,8	100,5	87,8	1,9	60,0	57,9	4,7	171,5	166,5	3,6	15,7	56,4	161,1	382,6	372,2	505,7	36,1
Sept.	25	1 570,5	110,2	97,6	1,3	70,5	68,5	4,9	206,3	201,2	3,9	16,0	56,4	160,5	369,6	359,2	529,7	41,2
Okt.	25	1 609,2	80,6	68,6	1,4	86,2	84,2	8,0	226,5	220,4	6,2	16,0	56,4	159,5	376,6	365,0	549,5	42,3
Nov.	25	1 617,9	86,8	73,2	1,5	62,3	60,3	9,8	218,0	212,3	3,7	16,7	56,4	168,8	376,2	362,7	572,8	44,9
Dez.	25	1 742,5	135,6	118,3	5,5	111,2	109,2	12,1	216,6	209,4	4,0	15,2	56,4	165,3	389,7	380,4	589,4	41,5
1953																		
Jan.	26	1 699,9	71,1	56,9	1,6	97,0	95,0	9,3	213,4	205,9	3,7	24,4	56,5	166,6	415,4	402,6	602,2	38,7
Febr.	26	1 726,9	63,5	49,0	2,0	118,1	116,1	10,1	205,4	197,4	5,2	25,4	56,5	165,6	412,4	402,1	620,2	42,5
März	26	1 806,5	86,4	71,2	2,4	143,6	115,6	10,1	212,3	203,7	4,9	27,6	56,5	165,4	409,0	396,5	645,2	43,1
April	26	1 795,6	73,3	60,8	2,2	111,6	63,6	11,2	217,4	208,2	5,6	31,2	56,5	181,1	402,4	389,5	661,9	41,2
Mai	27	1 815,0	82,6	68,1	2,1	103,8	61,8	9,6	204,8	195,8	4,9	34,0	56,5	188,9	405,6	393,6	680,2	42,0

Passiva																		
Stand am Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				aufgenommene Gelder einschl. durchlfd. Kredite		eigene Ak-zepte im Um-lauf	aufgen. langfr. Dar-lehen (für 4 Jahre u. mehr) einschl. durch-lfd. Kre-dite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	son-stige Pas-siva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁷⁾ (Sp. 25, 27 und z. T. Sp. 20 bis 22)				Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Indossa-ments-verbind-lichkeiten	
		Wirt-schaft und Private	Öffent-lich-recht-liche Kör-per-schaften	Kred-it-in-sti-tute	Spar-ein-lagen	ins-gesamt	darunter f. länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-gen. Gelder					Ber-liner In-dus-trie-bank	Kred-it-in-sti-tute (ohne Sp. 30)	Öffent-liche Stellen	son-stige			
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
1952																		
Febr.	1 336,4	415,0	130,0	38,6	87,4	81,7	3,2	89,0	406,7	32,1	55,9	17,1	2,7	389,7	0,4	33,3	125,7	
März	1 356,9	423,9	128,9	57,4	91,4	73,4	3,2	74,0	417,8	32,1	58,0	17,1	2,9	400,6	0,4	46,1	138,1	
April	1 361,0	450,0	123,2	53,0	95,3	66,9	3,0	60,8	419,1	32,5	60,2	17,3	3,0	401,4	0,4	49,3	124,0	
Mai	1 372,8	411,6	140,1	47,6	96,7	62,2	3,3	77,0	425,0	49,2	63,4	17,4	3,1	406,9	0,9	36,0	128,1	
Juni	1 401,9	418,8	144,7	56,1	98,7	51,1	3,4	83,6	434,0	49,7	65,2	17,2	3,4	415,8	1,0	38,0	115,0	
Juli	1 440,1	432,4	156,5	61,8	102,2	50,6	3,4	74,4	444,9	52,1	65,2	17,6	3,7	426,1	0,9	38,1	101,7	
Aug.	1 499,8	451,6	159,8	66,7	106,2	54,6	3,4	78,3	463,4	52,2	67,0	17,6	4,0	444,0	1,2	41,4	103,2	
Sept.	1 570,5	466,3	218,8	73,3	109,5	50,4	3,5	44,0	485,8	52,2	70,2	17,4	4,3	466,3	1,3	48,5	105,8	
Okt.	1 609,2	489,6	214,2	85,2	113,6	41,6	4,0	34,1	503,2	52,4	75,3	18,0	4,5	483,3	1,4	40,7	101,3	
Nov.	1 617,9	485,0	203,9	65,8	117,8	37,0	5,4	54,2	524,9	52,4	76,9	18,4	4,7	506,0	1,2	36,1	126,9	
Dez.	1 742,5	488,5	224,5	134,4	125,2	46,6	5,5	41,2	549,2	55,4	77,5	18,1	4,9	530,5	1,2	37,1	117,5	
1953																		
Jan.	1 699,9	492,4	222,0	96,2	133,5	41,1	7,9	37,6	551,4	56,4	69,3	18,3	5,0	535,1	0,9	36,7	119,0	
Febr.	1 726,9	482,0	241,7	101,2	140,3	31,8	9,0	36,2	567,4	56,4	69,9	18,4	5,0	552,0	1,0	40,7	119,8	
März	1 806,5	490,8	272,4	112,1	147,5	44,2	10,0	19,2	592,8	56,7	70,8	18,2	5,2	578,4	1,0	44,3	100,9	
April	1 795,6	513,1	263,9	88,5	153,5	33,7	10,6	15,9	601,2	56,9	68,9	18,2	5,3	587,3	1,0	40,3	93,8	
Mai	1 815,0	515,8	266,7	85,8	159,5	30,0	9,0	11,8	617,0	56,9	71,5	18,2	5,5	601,5	0,8	40,2	98,6	

¹⁾ Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG. — ²⁾ Veränderungen entstehen durch Zugang neu richtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — ³⁾ Kasse und BZB-Guthaben. — ⁴⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁵⁾ Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — ⁷⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel.

4. Postscheckämter und Postsparkasse

V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)

a) Einlagen und Vermögenswerte
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁾										Aufgenommene Gelder ²⁾	Vermögenswerte ³⁾								
	Einlagen (einschl. Anlagekonto) insgesamt mit | ohne Kreditinstituten		Spalte 1 gliedert sich in:							Kasse und Bankguthaben		Wechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		verzinsliche Wertpapiere	Ausgleichsforderungen	mittel- und langfristige Ausleihungen			sonstige Aktiva
			Einlagen auf Postscheckkonto					Einlagen auf Postsparkonto					insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost			Wirtschaft und Private	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute	
	davon Einlagen von Nichtbanken		davon		Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	dar.: Anl.-konto	insgesamt	dar.: Anlagekonto	insgesamt		dar.: der Bundesbahn und der Bundespost			Wirtschaft und Private	Öffentl.-rechtl. Körperschaften				Kreditinstitute
	(Sp. 3+7+8)	(Sp. 3+8)	insgesamt (Spalte 4+6)	Wirtschaft und Private									Öffentl.-rechtl. Körperschaften	insgesamt			dar.: Anl.-konto	insgesamt	dar.: Anlagekonto		insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost	Wirtschaft und Private	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1952																				
Febr.	1 043,4	926,8	713,1	600,8	3,7	112,3	116,6	213,7	6,8	.	203,6	—	194,0	80,0	151,8	213,1	—	263,4	17,5	.
März	1 121,6	997,1	769,7	644,5	3,7	125,2	124,5	227,4	6,8	.	193,4	—	289,0	100,0	151,8	213,1	—	250,7	17,3	12,3
April	1 188,7	1 004,6	767,4	653,9	3,6	113,5	184,1	237,2	6,8	.	116,4	—	427,5	152,3	151,8	213,1	—	251,0	16,6	12,3
Mai	1 189,6	1 017,5	769,8	640,2	3,6	129,6	172,1	247,7	6,8	.	91,0	—	353,5	117,3	151,9	213,1	—	351,2	16,6	12,3
Juni	1 176,1	1 046,1	785,7	664,3	3,6	121,4	130,0	260,4	6,8	.	101,8	—	327,0	137,3	151,9	213,1	+	354,2	15,8	12,3
Juli	1 178,3	1 051,1	775,2	666,3	3,6	108,9	127,2	275,9	6,8	.	104,8	34,8	294,0	132,8	151,9	213,1	—	351,7	15,7	12,3
Aug.	1 163,1	1 041,3	755,5	646,1	3,6	109,4	121,8	285,8	6,8	.	125,7	37,0	255,0	93,8	152,0	213,4	—	352,0	15,7	12,3
Sept.	1 213,0	1 081,8	786,1	665,5	3,5	120,6	131,2	295,7	6,8	.	87,5	61,9	321,0	122,8	152,0	213,4	—	350,0	14,9	12,3
Okt.	1 200,7	1 073,3	767,4	652,0	3,5	115,4	127,4	305,9	6,9	.	98,7	108,5	251,0	96,3	151,9	213,5	—	350,0	14,8	12,3
Nov.	1 227,9	1 097,1	780,4	658,0	3,5	122,4	130,8	316,7	6,8	.	100,8	152,6	232,0	81,3	151,9	213,5	—	350,0	14,8	12,3
Dez.	1 404,8	1 227,0	892,9	733,0	3,5	159,9	177,8	334,1	6,8	89,6	233,1	100,0	324,5	81,3	151,9	303,3 ³⁾	—	348,2	14,0	19,4
1953																				
Jan.	1 260,8	1 120,8	759,8	642,5	3,5	117,3	140,0	361,0	6,8	89,6	116,6	21,1	348,5	105,3	176,3	303,1	—	348,2	13,3	23,3
Febr.	1 279,8	1 139,4	756,3	638,9	3,5	117,4	140,4	383,1	6,8	89,6	112,6	14,0	373,0	119,3	146,9	303,2	30,0	348,2	13,2	28,3
März	1 344,9	1 207,3	808,0	673,4	3,5	134,6	137,6	399,3	6,8	89,6	113,7	65,4	385,0	139,0	146,9	303,2	30,0	345,9	12,6	31,8
April	1 365,7	1 227,2	812,7	690,0	3,5	122,7	138,5	414,5	6,8	89,6	94,3	94,3	359,4	128,5	146,9	303,3	30,0	380,3	12,4	34,4
Mai	1 398,1	1 248,7	818,9	690,2	3,5	128,7	149,4	429,8	6,8	89,6	105,7	99,0	381,0	145,9	146,9	303,3	30,0	380,3	12,4	29,1
Juni ⁴⁾	1 419,6	1 274,4	819,8	687,1	3,5	132,7	145,2	454,6	6,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ²⁾ Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — ³⁾ Erhöhung der Ausgleichsforderungen um rd. 90 Mill. DM im Zusammenhang mit der Umstellung einer RM-Verpflichtung der Postsparkasse gegen die frühere Zonalhauptkasse in Hamburg (vgl. auch Sp. 10). — ⁴⁾ Vorläufig.

b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern

in Mill. DM

Stand	Spareinlagenbestand am Monatsanfang	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo der Ein- und Auszahlungen	Zugänge aus		sonstige Veränderungen (z.B. Umstellung, Umbuchung usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende
					Ausgleichsgutschriften (Sparguthaben Vertrieb.)	Zinsen		
	1	2	3	4	5	6	7	8
1951								
Juni	139,2	20,5	13,7	+ 6,8	.	0,0	+ 0,2	146,2
Juli	146,2	26,3	17,3	+ 9,0	.	0,0	+ 0,2	155,4
Aug.	155,4	28,4	22,0	+ 6,4	.	0,0	+ 0,2	162,0
Sept.	162,0	24,1	17,9	+ 6,2	.	0,0	+ 0,2	168,4
Okt.	168,4	22,7	18,8	+ 3,9	.	0,0	+ 0,2	172,5
Nov.	172,5	20,3	15,8	+ 4,5	.	0,0	+ 0,2	177,2
Dez.	177,2	19,6	17,6	+ 2,0	.	2,3	+ 0,1	181,6
1952								
Jan.	181,6	29,5	15,5	+ 14,0	.	0,5	+ 0,1	196,2
Febr.	196,2	26,5	16,0	+ 10,5	.	0,1	+ 0,1	206,9
März	206,9	30,0	17,7	+ 12,3	.	1,3	+ 0,1	220,6
April	220,6	30,9	21,2	+ 9,7	.	0,0	+ 0,1	230,4
Mai	230,4	33,0	22,6	+ 10,4	.	0,0	+ 0,1	240,9
Juni	240,9	35,3	22,6	+ 12,7	.	0,0	+ 0,0	253,6
Juli	253,6	48,0	32,5	+ 15,5	.	0,0	+ 0,0	269,1
Aug.	269,1	45,7	35,8	+ 9,9	.	0,0	+ 0,0	279,0
Sept.	279,0	41,0	31,2	+ 9,8	.	0,0	+ 0,1	288,9
Okt.	288,9	37,7	27,6	+ 10,1	.	0,0	+ 0,0	299,0
Nov.	299,0	33,3	23,7	+ 9,6	1,3	0,0	+ 0,0	309,9
Dez.	309,9	33,8	28,9	+ 4,9	5,9	6,6	+ 0,0	327,3
1953								
Jan.	327,3	48,2	25,3	+ 22,9	3,9	0,1	+ 0,0	354,2
Febr.	354,2	39,8	22,9	+ 16,9	5,1	0,1	+ 0,0	376,3
März	376,3	44,4	31,7	+ 12,7	3,5	0,0	+ 0,0	392,5
April	392,5	44,7	32,1	+ 12,6	2,6	0,0	+ 0,0	407,7
Mai	407,7	49,6	37,9	+ 11,7	3,1	0,5	+ 0,0	423,0
Juni	423,0	59,3	38,9	+ 20,4	4,2	0,1	+ 0,0	447,7

5. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin

in Mill. DM

Stand am Monatsende	Ausleihungen		Ausgleichsforderungen		Einlagen und aufgenommene Gelder	
	Hypotheken	Zwischenkredite	im Bestand	verkaufte	Spareinlagen	aufgen. Fremdmittel
Bausparkassen insgesamt						
1952 Oktober	565,6	122,6	62,3	0,3	796,5	72,8
November	576,1	124,6	62,3	0,2	810,3	74,4
Dezember	600,8	108,7	62,9	0,2	941,7	77,2
1953 Januar	603,7	107,0	65,1	0,1	967,8	90,7
Februar	616,0	101,0	65,1	0,1	981,3	91,0
März	637,3	84,4	65,1	0,1	998,4	92,8
April	650,3	87,2	65,1	0,0	1 015,7	92,2
Mai	662,9	91,7	65,1	—	1 028,7	93,4
Juni	671,8	100,2	65,0	—	1 057,9	93,6
Private Bausparkassen						
1952 Oktober	322,3	29,7	46,0	0,3	497,2	15,0
November	329,8	31,4	46,0	0,2	504,8	16,2
Dezember	341,2	31,2	46,0	0,2	563,7	19,4
1953 Januar	340,7	27,8	47,6	0,1	570,0	18,1
Februar	345,0	25,3	47,6	0,1	578,5	18,8
März	354,2	26,7	47,6	0,1	605,6	18,5
April	359,7	29,0	47,6	0,0	617,4	18,6
Mai	365,8	33,0	47,7	—	623,6	19,4
Juni	370,8	40,0	47,6	—	639,3	19,5
Öffentl. Bausparkassen						
1952 Oktober	243,3	92,9	16,3	—	299,3	57,8
November	246,3	93,2	16,3	—	305,5	58,2
Dezember	259,6	77,5	16,9	—	378,0	57,8
1953 Januar	263,0	79,2	17,5	—	397,8	72,6
Februar	271,0	75,7	17,5	—	402,8	72,2
März	283,1	57,7	17,5	—	392,8	74,3
April	290,6	58,2	17,5	—	398,3	73,6
Mai	297,1	58,7	17,4	—	405,1	74,0
Juni	301,0	60,2	17,4	—	418,6	74,1

6. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute im Bundesgebiet *)

Beträge in Mill. DM

a) Aktiva und Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Aktiva							Passiva									
		Bilanzsumme	Barreserve	Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten	Wechsel	Debitoren	sonstige Aktiva ²⁾	Einlagen von		Verpflichtungen aus noch im Umlauf befindlichen Zahlungsanweisungen	aufgenommene Gelder	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	sonstige Passiva ²⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten
									Wirtschaft und Privaten	Kreditinstituten									9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1951 Okt.	78	242,3	1,8	0,5	5,4	109,3	111,2	14,1	17,7	2,5	15,8	120,7	0,3	16,9	68,4	0,3	13,5	85,7
Nov.	78	258,6	1,7	0,4	4,4	112,6	124,1	15,4	17,9	2,8	18,1	126,0	3,7	17,7	72,4	0,4	15,9	87,7
Dez.	78	289,2	2,2	1,4	4,8	114,0	150,4	16,4	20,5	3,0	20,1	146,7	3,7	18,3	76,9	0,9	14,1	91,4
1952 Jan.	79	285,9	1,7	0,6	5,4	117,4	147,3	13,5	22,8	2,9	9,2	155,4	4,3	19,2	72,1	0,9	15,4	90,7
Febr.	80	284,4	1,6	0,6	3,6	124,1	141,1	13,4	22,6	2,8	7,5	156,1	1,2	19,1	75,1	0,9	16,4	88,3
März	80	292,1	2,8	0,6	5,2	111,9	158,1	13,5	23,8	2,6	12,8	154,7	1,0	19,9	77,3	0,8	16,0	91,6
April	80	308,5	1,8	0,7	3,4	121,8	166,7	14,1	25,0	2,7	17,1	162,9	0,8	20,3	79,7	2,0	15,2	94,9
Mai	83	329,0	1,7	0,7	4,0	132,9	174,7	15,0	26,7	2,7	19,4	173,5	0,3	20,7	85,7	1,0	14,4	99,8
Juni	84	340,5	1,6	0,7	3,6	141,4	177,3	15,9	28,6	2,7	14,0	184,1	0,3	21,4	89,4	1,0	14,7	104,6
Juli	85	357,2	2,6	0,6	7,0	151,5	178,7	16,8	28,3	2,9	12,0	199,3	0,3	22,2	92,2	1,0	17,5	111,6
Aug.	86	369,3	1,7	1,0	4,9	164,3	177,2	20,2	32,0	1,1	9,6	194,7	9,3	25,4	97,2	1,0	15,1	121,0
Sept.	88	380,3	2,4	0,7	6,1	169,3	181,1	20,7	33,3	1,1	12,2	196,7	10,2	26,9	99,9	1,1	19,9	125,5
Okt.	89	405,8	2,1	0,7	8,1	175,0	198,1	21,8	33,7	1,2	19,2	208,5	9,6	27,3	106,3	1,1	22,1	122,8
Nov.	91	425,2	2,5	0,6	5,8	176,4	217,3	22,6	34,4	2,8	21,8	219,5	9,1	27,6	110,0	1,4	24,2	122,3
Dez.	92	495,8	3,9	1,7	8,1	163,2	297,1	21,8	39,7	2,8	22,7	273,9	15,7	28,2	112,8	1,5	27,1	112,7
1953 Jan.	93	466,6	1,8	0,8	6,8	141,1	295,6	20,5	43,7	4,7	9,2	257,6	14,3	29,6	107,5	1,5	25,4	124,7
Febr.	94	456,5	3,2	1,1	7,2	140,0	283,5	21,5	46,4	5,5	8,1	243,7	14,0	30,1	108,7	2,3	27,3	125,0
März	96	469,0	2,8	1,0	9,8	152,4	280,8	22,2	47,2	5,1	16,9	247,4	8,2	30,2	114,0	2,3	23,2	128,8
April	97	481,0	3,7	1,0	7,3	158,6	287,9	22,5	52,9	4,4	18,4	247,7	8,9	31,2	117,5	2,6	19,4	137,6
Mai	98	508,5	3,8	0,9	6,9	173,0	299,5	24,4	53,5	4,1	19,9	264,8	9,3	32,1	124,8	2,7	17,1	141,2

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Veränderungen entstehen durch Fusion von Instituten bzw. Zugang neu berichtender Institute. — ²⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind.

b) Kreditvolumen

Stand am Monatsende	Kreditvolumen insgesamt ¹⁾	davon				
		kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)			mittelfr. Kred. einschl. mittelfrist. durchlauf. Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfr. Kredite einschl. langfr. durchlaufender Kredite (Laufzeit 4 Jahre und mehr)
		insgesamt	davon			
			Debitoren	Wechselkredite	5	6
1951 Oktober	320,2	262,8	54,1	208,7	57,3	0,1
November	340,8	277,9	61,5	216,4	62,8	0,1
Dezember	370,3	293,9	74,3	219,6	76,3	0,1
1952 Januar	371,4	294,7	71,0	223,7	76,5	0,2
Februar	370,4	294,1	65,2	228,9	76,1	0,2
März	378,1	296,9	77,3	219,6	80,9	0,3
April	399,1	313,4	81,4	232,0	85,4	0,3
Mai	422,3	330,1	82,9	247,2	91,9	0,3
Juni	438,5	342,9	82,2	260,7	95,3	0,3
Juli	459,9	360,9	80,2	280,7	98,7	0,3
August	479,6	378,4	76,5	301,9	100,9	0,3
September	497,7	391,7	75,6	316,1	105,7	0,3
Oktober	519,9	407,9	86,8	321,1	111,5	0,5
November	542,2	418,3	94,1	324,2	123,3	0,6
Dezember	602,6	450,6	147,0	303,6	150,3	1,7
1953 Januar	588,6	407,4 ²⁾	116,3	291,1	179,5	1,7
Februar	577,2	411,4	119,6	291,8	164,1	1,7
März	587,7	420,1	115,1	305,0	165,9	1,7
April	608,0	432,6	116,4	316,2	173,6	1,8
Mai	636,6	454,8	122,7	332,1	179,1	2,7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Die Zahlen enthalten auch die Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „sonstige Kredite“. — ²⁾ Rückgang erklärt sich zum Teil durch Verlagerung zu den mittelfristigen Krediten.

VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems *)

in Mill. DM

Aktiva												
Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt ⁹⁾	Kredite an Nichtbanken				Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva ²⁾	Ausgleichsforderungen und unverzinsl. Schuldverschreibungen (gemäß den Gesetzen zur Neuordnung des Geldwesens)	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten ^{3) 9)}	sonstige Aktiva
		insgesamt ⁹⁾	davon									
			kurzfristige Kredite	monatlich berichtende Kreditinstitute	Zentralbank-system (BdL und LZB) ⁴⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1951												
Oktober (Oktober) ⁴⁾	47 489 (47 950)	26 896 (27 112)	15 538 (15 647)	853 (853)	10 505 (10 612)	504 (504)	2 650 (2 651)	14 782 (14 859)	658 (679)	543 (545)	- 234 (- 107)	1 690 (1 707)
November	48 911	28 051	16 033	1 059	10 959	507	2 452	14 862	680	565	- 178	1 972
Dezember	50 229	29 250	16 710	1 186	11 354	509	2 373	14 863	707	585	+ 111	1 831
1952												
Januar	49 915	29 417	17 276	532	11 609	522	2 351	14 867	760	608	- 148	1 538
Februar	50 678	30 135	17 667	644	11 824	538	2 372	14 850	770	622	- 271	1 662
März	51 419	30 631	17 966	554	12 111	570	2 442	14 845	805	631	- 194	1 689
April	52 120	31 019	17 995	689	12 335	601	2 781	14 842	811	640	- 246	1 672
Mai	.	31 270	18 073	487	12 710	643	3 049	14 833	901	647	.	1 778
Juni	.	31 371	17 947	443	12 981	679	3 580	14 831	930	657	.	1 739
Juli	54 437	31 773	18 159	248	13 366	716	3 998	14 820	952	667	- 196	1 707
August	55 692	32 730	18 467	506	13 757	739	4 191	14 824	975	675	- 228	1 786
September	57 458	32 670	19 006	486	14 178	765	4 599	14 792	1 175	734	- 243	1 966
Oktober	58 550	34 393	19 326	395	14 672	786	4 912	14 790	1 200	745	- 219	1 943
November	59 588	35 289	19 633	500	15 156	809	4 962	14 793	1 237	765	- 397	2 130
Dezember	61 683	36 959	20 200	788	15 971	828	4 994	14 881	1 317	777	- 160	2 087
1953												
Januar	62 134	37 508	20 639	440	16 429	844	5 071	14 879	1 603	799	- 362	1 792
Februar	63 379	38 344	21 075	484	16 785	858	5 310	14 880	1 600	812	- 352	1 927
März	64 365	38 834	21 191	425	17 218	870	5 442	14 872	1 613	821	- 333	2 246
April	65 593	39 591	21 413	383	17 795	886	5 778	14 882	1 740	830	- 210	2 096
Mai	66 868	40 306	21 625	373	18 308	895	6 057	14 885	1 901	843	- 308	2 289
Passiva												
Stand am Monatsende	Passiva insgesamt ⁹⁾	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute und Sichteinlagen ⁵⁾	Längerfristige Fremdmittel					Gegenwertkonten im Zentralbank-system	Auslands-passiva ⁷⁾	Umlauf an in Westberlin ausgegebenen Banknoten	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG	sonstige Passiva ⁸⁾
			insgesamt ⁹⁾	davon								
				Spar-einlagen	Termin-einlagen	Schuld-verschrei-bungen ⁶⁾	bei Nicht-banken längerfristig aufgenommene Mittel ⁹⁾					
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
1951												
Oktober (Oktober) ⁴⁾	47 489 (47 950)	21 074 (21 119)	17 136 (17 436)	4 554 (4 567)	5 545 (5 596)	1 962 (2 096)	5 075 (5 177)	1 393 (1 393)	1 168 (1 168)	492 (492)	1 678 (1 700)	4 548 (4 642)
November	48 911	21 886	17 792	4 660	5 654	2 145	5 333	1 449	816	519	1 718	4 731
Dezember	50 229	22 503	18 534	4 984	5 692	2 219	5 639	1 186	781	522	1 777	4 926
1952												
Januar	49 915	21 594	19 491	5 196	6 176	2 282	5 837	1 181	576	532	1 798	4 743
Februar	50 678	21 735	20 069	5 383	6 418	2 315	5 953	1 223	446	548	1 810	4 847
März	51 419	21 909	20 539	5 550	6 519	2 393	6 077	1 160	379	558	1 844	5 030
April	52 120	21 907	21 155	5 715	6 656	2 477	6 307	1 111	385	564	1 887	5 111
Mai	.	22 053	.	5 851	6 964	2 524	.	1 020	275	547	1 919	5 131
Juni	.	22 577	.	5 994	6 779	2 566	.	977	242	545	1 988	5 214
Juli	54 437	22 675	22 663	6 136	7 031	2 601	6 895	850	302	561	2 038	5 348
August	55 692	23 245	23 216	6 288	7 204	2 640	7 084	853	315	558	2 050	5 455
September	57 458	23 996	23 910	6 458	7 401	2 697	7 354	833	384	563	2 258	5 514
Oktober	58 550	24 069	24 742	6 696	7 653	2 774	7 619	785	523	583	2 269	5 579
November	59 588	24 339	25 380	6 882	7 764	2 856	7 878	788	534	594	2 278	5 675
Dezember	61 683	25 180	26 640	7 404	7 759	3 028	8 449	738	449	600	2 353	5 723
1953												
Januar	62 134	24 495	27 979	7 730	8 421	3 153	8 675	734	330	602	2 377	5 617
Februar	63 379	24 792	28 827	7 986	8 736	3 251	8 854	553	325	619	2 403	5 860
März	64 365	24 874	29 490	8 197	8 851	3 362	9 080	538	321	627	2 485	6 030
April	65 593	25 056	30 464	8 448	9 210	3 473	9 333	498	349	634	2 548	6 044
Mai	66 868	25 413	31 241	8 659	9 476	3 640	9 466	449	368	634	2 731	6 032

*) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken, Geschäftsbanken, Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-AG Speyer, Postscheck- und Postsparkassenämter. — 1) Einschließlich des Wertpapierverkaufs von Nichtbankenseite. — 2) Zentralbanksystem: Gold, Guthaben in ausländischer Währung (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten und Auslandsschecks; Geschäftsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken. — 3) Volumen der Interbankverschuldung (Aktiva) Ende Mai 1953: 18 404 Mill. DM. — 4) Nach Einbeziehung einer Anzahl bisher nicht erfaßter Geschäftsbanken. — 5) Vgl. Spalte 1 bzw. vor 1952 die Spalten 1 und 16 der Tabelle „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“. — 6) Saldiert mit eigenen Schuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute. — 7) Zentralbanksystem: Verbindlichkeiten gegenüber EZU, DM-Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und — ab September 1952 — US-Dollarkonten Brasilien; Geschäftsbanken: DM-Guthaben ausländischer Banken. — 8) Einschließlich Sammelwertberichtigung gem. Verwaltungsanordnung des Bundesministers der Finanzen vom 15. 12. 1950 betr. die steuerliche Anerkennung von Sammelwertberichtigungen bei Kreditinstituten (Stand per Ende Mai 1953: 362 Mill. DM). — 9) Gegenüber den Angaben in den früheren Veröffentlichungen größere Korrekturen durch Ausbuchung von Verwaltungskrediten.

VII. Kreditvolumen

1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken *)

in Mill. DM

Stand am Monatsende	Kredite und Wertpapierankäufe des Zentralbanksystems										
	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen					Länder			Sonstige ¹⁾	
		insgesamt	davon				insgesamt	davon		insgesamt	darunter: von Versicher. u. Bausparkassen angekaufte Ausgleichsford.
			Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	angekaufte Wertpapiere		Schatzwechsel	Kassenvorschüsse		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1951 Juni	1 614,4	1 278,6	337,5	606,1	—	335,0	187,9	60,5	127,4	147,9	49,6
Dez.	1 186,3	839,4	553,3	—	—	286,1	188,2	20,2	168,0	158,7	39,7
1952 Jan.	531,5	231,3	181,1	—	—	50,2	133,7	19,2	114,5	166,5	43,6
Febr.	644,3	370,6	277,2	88,0	—	5,4	105,9	19,0	86,9	167,8	44,1
März	554,1	287,9	103,8	184,1	—	—	93,4	19,1	74,3	172,8	43,8
April	689,2	426,4	155,7	270,7	—	—	98,7	18,7	80,0	164,1	43,0
Mai	487,1	267,4	144,5	122,9	—	—	63,5	22,3	41,2	156,2	43,8
Juni	442,9	246,3	230,2	—	—	16,1	42,6	18,3	24,3	154,0	44,6
Juli	248,2	50,1	50,1	—	—	—	44,8	17,0	27,8	153,3	44,4
Aug.	505,9	296,6	113,8	—	182,8	—	55,3	14,5	40,8	154,0	44,1
Sept.	486,0	303,3	120,5	—	182,8	—	26,9	11,3	15,6	155,8	43,6
Okt.	394,5	183,7	0,9	—	182,8	—	47,9	11,2	36,7	162,9	41,1
Nov.	499,5	266,9	84,1	—	182,8	—	64,6	11,2	53,4	168,0	42,1
Dez.	787,9	538,2	355,2	—	183,0	—	61,9	11,5	50,4	187,8	41,8
1953 Jan.	440,3	234,5	51,4	—	183,1	—	20,2	11,0	9,2	185,6	42,2
Febr.	484,5	265,6	82,5	—	183,1	—	29,0	11,0	18,0	189,9	41,4
März	424,6	218,8	35,7	—	183,1	—	12,3	11,0	1,3	193,5	41,8
April	382,5	185,1	2,0	—	183,1	—	15,4	11,0	4,4	182,0	41,7
Mai	372,6	183,1	—	—	183,1	—	21,4	11,0	10,4	168,1	41,8
Juni	414,8	236,9	—	—	183,1	53,8	14,7	11,0	3,7	163,2	41,8

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Darin sind enthalten — außer Spalte 11 — Direktkredite an Wirtschaft und Private (nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone), Lombardkredite gegen Ausgleichsforderungen an Versicherungen und Bausparkassen, Kassenkredite an sonstige öffentliche Körperschaften und Wertpapiere, soweit diese nicht in Spalte 6 erfaßt sind.

2. Kredite des Zentralbanksystems an Kreditinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Zentralbank²⁾

in Mill. DM

Stand am Monatsende	Kreditinstitute des Bundesgebietes (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau	Berliner Zentralbank ²⁾
	insgesamt ¹⁾	davon				
		Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	angekaufte fremde Ausgleichsforderungen		
1	2	3	4	5	6	
1951 Juni	4 411,1	3 570,3	325,1	515,7	408,5	112,8
Dezember	5 306,0	4 570,0	290,0	446,0	454,0	97,8
1952 Januar	4 626,8	4 079,6	128,4	418,8	80,6	64,6
Februar	4 382,1	3 788,4	194,7	399,0	207,0	78,9
März	4 325,3	3 772,8	158,2	394,3	512,1	90,3
April	3 575,0	3 086,3	130,2	358,5	507,9	74,2
Mai	3 277,9	2 825,8	112,9	339,2	393,5	40,2
Juni	3 662,8	3 153,7	173,6	335,5	398,9	14,6
Juli	3 122,4	2 679,3	131,9	311,2	407,9	15,4
August	3 025,1	2 614,8	107,0	303,3	424,3	16,3
September	3 125,2	2 633,9 ³⁾	192,4	298,9	424,3	14,9
Oktober	2 741,6	2 352,4	107,7	281,5	423,3	17,4
November	2 774,4	2 382,9	116,4	275,1	461,8	18,4
Dezember	3 867,8	3 359,1	250,7	258,0	468,3 ⁴⁾	21,7
1953 Januar	3 078,0	2 737,2	102,1	238,7	452,5	22,1
Februar	2 968,7	2 612,0	127,2	229,5	420,1	25,7
März	2 839,2	2 458,2	159,1	221,9	399,1	25,6
April	2 423,8	2 096,1	116,6	211,1	383,8	24,7
Mai	2 272,8	1 942,0	125,8	205,0	314,3	24,8
Juni	2 463,2	2 076,2	186,3	200,7	283,3	20,7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Einschließlich angekaufte Auslandswechsel und Exporttratten. — ²⁾ Die Kredite an die BZB umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Ab September 1952 einschließlich der Einfuhr- und Vorratsstellenwechsel im Bestand der BdL. — ⁴⁾ Ab Dezember 1952 zum Teil in 5 1/2% Schuldverschreibungen der KfW umgewandelt; entsprechend erhöhte sich der Wertpapierbestand der BdL.

3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

a) Bundesgebiet

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets in Mill. DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken															
	insgesamt						von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:									
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaft und Private									
		insgesamt	Debitoren				Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ⁴⁾	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾	
			darunter Akzeptkredite	insgesamt					darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	Debitoren		durchlaufende Kredite ⁶⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
1952																
März	17 385,9	9 408,2	1 531,6	7 977,7	1 578,9	8 628,3	16 261,9	9 158,9	1 531,6	7 103,0	1 381,4	1 285,4	96,0	7 332,2		
April	17 254,1	9 319,2	1 385,1	7 934,9	1 611,1	8 809,1	16 121,3	9 054,8	1 385,1	7 066,5	1 404,0	1 303,2	100,8	7 539,7 ⁴⁾		
Mai	17 388,7	9 240,1	1 265,8	8 148,6	1 645,4	9 037,3	16 036,8	8 988,3	1 265,8	7 048,5	1 426,0	1 325,3	100,7	7 734,0		
Juni	17 276,4	9 371,5	1 130,1	7 904,9	1 689,4	9 250,3	16 127,8	9 108,8	1 130,1	7 019,0	1 461,7	1 355,6	106,1	7 913,0		
Juli	17 503,6	9 334,6	1 127,6	8 169,0	1 716,5	9 581,2	16 142,7	9 073,3	1 127,6	7 069,4	1 483,0	1 371,4	111,6	8 182,4		
Aug.	17 832,8	9 544,7	1 153,8	8 288,1	1 750,5	9 917,2	16 410,8	9 306,6	1 153,8	7 104,2	1 511,3	1 411,8	99,5	8 446,8		
Sept.	18 292,8	9 894,8	1 170,7	8 398,0	1 847,4 ⁶⁾	10 215,4 ⁷⁾	17 022,2	9 635,6	1 170,7	7 386,6	1 571,9 ⁸⁾	1 438,0	133,9 ⁹⁾	8 682,8 ⁷⁾		
Okt.	18 667,3	10 112,2	1 190,3	8 555,1	1 895,5	10 613,1	17 381,3	9 808,9	1 190,3	7 572,4	1 613,2	1 485,7	127,5	8 997,0		
Nov.	18 982,5	10 379,2	1 181,7	8 603,3	1 952,0	10 954,3	17 739,4	10 081,9	1 181,7	7 657,5	1 661,5	1 537,4	124,1	9 295,7		
Dez.	19 423,8	10 246,3	1 215,8	9 177,5	2 084,6	11 535,4	18 332,3	9 890,5	1 215,8	8 441,8	1 764,1	1 606,3	157,8	9 792,8		
1953																
Jan.	19 883,5	10 748,4	1 195,4	9 135,1	2 151,8	11 823,5	18 789,1	10 478,9	1 195,4	8 310,2	1 795,5	1 653,6	141,9	10 025,3		
Febr.	20 290,5	11 015,4	1 172,7	9 275,1	2 240,0	12 033,0	19 145,3	10 749,4	1 172,7	8 395,9	1 877,4	1 694,8	182,6	10 170,3		
März	20 386,3	10 950,4	1 083,9	9 435,9	2 343,7	12 325,0	19 234,2	10 648,9	1 083,9	8 585,3	1 982,5	1 790,8	191,7	10 446,9		
April	20 621,4	11 009,6	1 059,3	9 611,8	2 440,0	12 674,2	19 377,1	10 711,8	1 059,3	8 665,3	2 068,7	1 879,6	189,1	10 723,7		
Mai	20 789,7 ⁹⁾	11 111,1 ⁹⁾	997,4	9 678,6	2 512,5	13 069,0	19 505,1 ⁹⁾	10 861,7 ⁹⁾	997,4	8 643,4	2 133,2	1 942,7	190,5	11 073,3		
Juni ¹¹⁾	21 026,6	.	935,4	.	16 042,7	.	19 679,7	.	935,4	.	.	2 000,8	.	.		
Stand am Monatsende	noch: Kredite an Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							
	von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:															
	Öffentlich-rechtliche Körperschaften															
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁹⁾	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁹⁾		
		Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite			insgesamt	darunter Debitoren
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
1952																
März	1 124,0	249,3	793,9	80,8	197,5	193,8	3,7	1 296,1	2 010,5	753,8	13,8	1 256,7	252,4	246,2	984,6	
April	1 132,8	264,4	845,5	22,9	207,1	203,5	3,6	1 269,4 ⁵⁾	1 972,2	775,7	12,0	1 196,5	255,8	249,2	1 033,0	
Mai	1 351,9	251,8	1 073,0	27,1	219,4	215,4	4,0	1 303,3	1 982,9	716,3	9,3	1 266,6	261,6	255,4	1 302,5	
Juni	1 148,6	262,7	853,9	32,0	227,7	223,7	4,0	1 337,3	2 068,0	810,7	10,4	1 257,3	313,8	307,2	1 377,1	
Juli	1 360,9	261,3	1 063,0	36,6	233,5	228,6	4,9	1 398,8	2 345,5	750,7	9,1	1 594,8	331,8	326,3	1 426,5	
Aug.	1 422,0	238,1	1 146,0	37,9	239,2	234,3	4,9	1 470,4	2 378,7	731,9	7,4	1 646,8	313,3	307,9	1 486,8	
Sept.	1 270,6	259,2	974,3	37,1	275,5	270,1	5,4	1 532,6	2 325,2	752,6	7,6	1 572,6	344,1	338,7	1 550,1	
Okt.	1 286,0	303,3	948,9	33,8	282,3	278,1	4,2	1 616,1	2 453,7	761,0	10,5	1 692,7	346,9	337,0	1 606,7	
Nov.	1 243,1	297,3	916,1	29,7	290,5	287,3	3,2	1 658,6	2 452,4	787,7	11,4	1 664,7	346,2	336,2	1 656,3	
Dez.	1 091,5	355,8	703,5	32,2	320,5	317,3	3,2	1 742,6	2 470,7	817,2	10,3	1 653,5	358,6	348,7	1 723,1	
1953																
Jan.	1 094,4	269,5	794,6	30,3	356,3	353,1	3,2	1 798,2	2 581,4	837,2	10,1	1 744,2	336,3	326,1	1 769,5	
Febr.	1 145,2	266,0	841,4	37,8	362,6	355,6	7,0	1 862,7	2 684,4	897,5	10,4	1 786,9	299,6	290,4	1 807,6	
März	1 152,1	301,5	802,9	47,7	361,2	357,9	3,3	1 878,1	2 886,9	1 050,2	9,3	1 836,7	322,7	314,2	1 886,3	
April	1 244,3	297,8	893,1	53,4	371,3	368,1	3,2	1 950,5	2 815,1	1 043,7	9,8	1 771,4	328,6	318,1	1 929,0	
Mai	1 284,6	249,4	978,3	56,9	379,3	376,4	2,9	1 996,3	2 852,1 ¹⁰⁾	1 126,8 ¹⁰⁾	7,6	1 725,3	323,4	312,2	1 963,5	
Juni ¹¹⁾	1 346,9	.	1 087,7	.	.	407,5	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparbanken- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen), die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommundarlehnen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — 4) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 60 Mill. DM, Umbuchung eines Instituts). — 5) Hierin enthalten statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 60 Mill. DM (Umbuchung eines Instituts). — 6) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 31 Mill. DM durch Umbuchung bei einer Girozentrale. — 7) Darin enthalten statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 31 Mill. DM (Umbuchung einer Girozentrale). — 8) Gegenüber den Angaben in den früheren Veröffentlichungen größere Korrekturen durch Ausbuchung von Verwaltungskrediten. — 9) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mill. DM (Umstellungszuwachs). — 10) Hierin enthalten statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 5 Mill. DM durch Umstellungszuwachs. — 11) Vorläufig.

Stand am Monatsende	Kredite an													
	insgesamt						von den Spalten 1							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaft und Private							
		Debitoren		Wechselkredite u. unverzinsliche Schatzanweisungen			kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)
insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite		Wechselkredite	Debitoren		durchlaufende Kredite						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953														
Bundesgebiet														
Jan.	19 883,5	10 748,4	1 195,4	9 135,1	2 151,8	11 823,5	18 789,1	10 478,9	1 195,4	8 310,2	1 795,5	1 653,6	141,9	10 025,3
Febr.	20 290,5	11 015,4	1 172,7	9 275,1	2 240,0	12 033,0	19 145,3	10 749,4	1 172,7	8 395,9	1 877,4	1 694,8	182,6	10 170,3
März	20 386,3	10 950,4	1 083,9	9 435,9	2 343,7	12 325,0	19 234,2	10 648,9	1 083,9	8 585,3	1 982,5	1 790,8	191,7	10 446,9
April	20 621,4	11 009,6	1 059,3	9 611,8	2 440,0	12 674,2	19 377,1	10 711,8	1 059,3	8 665,3	2 068,7	1 879,6	189,1	10 723,7
Mai	20 789,7 ⁴⁾	11 111,1 ⁴⁾	997,4	9 678,6	2 512,5	13 069,6	19 505,1 ⁴⁾	10 861,7 ⁴⁾	997,4	8 643,4	2 133,2	1 942,7	190,5	11 073,3
Baden-Württemberg														
Jan.	2 719,7	1 681,4	178,7	1 038,3	388,9	1 999,9	2 634,1	1 644,9	178,7	989,2	284,3	275,6	8,7	1 715,3
Febr.	2 784,3	1 707,7	178,4	1 076,6	402,2	2 035,1	2 705,7	1 676,5	178,4	1 029,2	292,2	283,3	8,9	1 741,2
März	2 815,0	1 689,9	176,5	1 125,1	417,4	2 084,6	2 723,9	1 656,2	176,5	1 067,7	302,9	294,7	8,2	1 784,3
April	2 839,5	1 709,0	173,3	1 130,5	429,0	2 137,4	2 750,6	1 677,5	173,3	1 073,1	310,5	302,8	7,7	1 829,6
Mai	2 869,8	1 727,9	162,4	1 141,9	444,5	2 188,2	2 770,1	1 696,9	162,4	1 073,2	320,6	313,0	7,6	1 875,7
Bayern														
Jan.	2 948,2	1 848,1	244,0	1 100,1	297,4	2 320,6	2 860,9	1 818,8	244,0	1 042,1	273,7	258,3	15,4	1 994,0
Febr.	3 001,0	1 865,2	233,7	1 135,8	293,0	2 376,9	2 902,1	1 844,6	233,7	1 057,5	270,0	254,3	15,7	2 040,3
März	3 050,8	1 845,6	195,5	1 205,2	303,2	2 438,6	2 919,1	1 821,3	195,5	1 097,8	292,9	278,1	14,8	2 094,4
April	3 051,1	1 840,8	178,2	1 210,3	323,1	2 493,0	2 924,6	1 817,4	178,2	1 107,2	312,1	296,7	15,4	2 134,0
Mai	3 055,7	1 837,5	158,9	1 218,2	325,5	2 553,8	2 924,2	1 822,4	158,9	1 101,8	314,3	296,5	17,8	2 193,0
Bremen														
Jan.	480,7	269,5	53,7	211,2	13,6	469,8	470,8	269,4	53,7	201,4	13,6	9,7	3,9	446,0
Febr.	490,0	283,4	48,2	206,6	11,8	474,1	477,1	279,5	48,2	197,6	11,8	9,8	2,0	451,1
März	500,8	292,8	44,5	208,0	12,8	479,6	487,0	287,6	44,5	199,4	12,8	10,3	2,5	456,6
April	504,8	298,4	50,7	206,4	13,5	498,0	489,1	293,0	50,7	196,1	13,5	10,6	2,9	474,1
Mai	504,8	307,4	50,9	197,4	14,1	531,1	489,1	302,1	50,9	187,0	14,1	11,3	2,8	496,0
Hamburg														
Jan.	1 882,8	1 030,5	238,7	852,3	180,9	461,4	1 871,9	1 026,7	238,7	845,2	151,4	146,3	5,1	444,8
Febr.	1 908,5	1 061,1	229,5	847,4	174,0	477,3	1 897,1	1 056,5	229,5	840,6	147,1	141,3	5,8	460,2
März	1 914,9	1 058,7	217,7	856,2	183,5	497,0	1 903,3	1 053,9	217,7	849,4	156,7	151,2	5,5	479,9
April	1 949,8	1 078,5	219,8	871,3	209,9	521,4	1 935,8	1 072,3	219,8	863,5	183,1	174,8	8,3	497,4
Mai	1 944,8	1 084,3	206,2	860,5	197,3	556,1	1 929,7	1 078,3	206,2	851,4	170,4	164,8	5,6	530,9
Hessen														
Jan.	1 782,8	956,5	85,2	826,3	282,5	638,0	1 662,2	943,7	85,2	718,5	225,3	199,1	26,2	510,2
Febr.	1 772,8	955,7	79,6	817,1	292,3	663,7	1 648,2	941,7	79,6	706,5	240,6	214,9	25,7	517,7
März	1 805,4	952,3	75,0	853,1	307,6	684,0	1 673,2	939,4	75,0	733,8	251,5	226,6	24,9	529,1
April	1 841,7	959,7	74,6	882,0	318,1	707,2	1 687,5	946,2	74,6	741,3	260,1	234,6	25,5	541,9
Mai	1 843,1	963,2	74,5	879,9	330,7	728,5	1 697,5	951,7	74,5	745,8	272,7	249,1	23,6	563,2
Niedersachsen														
Jan.	1 754,2	1 022,3	55,3	731,9	69,3	1 330,2	1 624,3	1 001,4	55,3	622,9	67,2	61,1	6,1	1 118,0
Febr.	1 807,6	1 050,4	56,6	757,2	77,5	1 347,6	1 666,6	1 031,7	56,6	634,9	72,6	66,9	5,7	1 135,0
März	1 819,8	1 073,4	50,3	746,4	85,1	1 377,5	1 687,2	1 053,6	50,3	633,6	80,5	75,0	5,5	1 159,6
April	1 815,4	1 067,3	46,2	748,1	90,7	1 408,4	1 689,3	1 047,9	46,2	641,4	86,1	81,2	4,9	1 185,3
Mai	1 855,5	1 086,9	40,2	768,6	91,7	1 441,0	1 723,3	1 068,8	40,2	654,5	87,3	82,8	4,5	1 211,8

*) Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Kredite der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 5 Mill. DM durch Umstellungszuwachs.

Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monats- ende
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	Debitoren		Wechsel- kredite						
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon	ins- gesamt		dar- unter Ak- zept- kredite								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
Bundesgebiet															1953
1 094,4	269,5	794,6	30,3	356,3	353,1	3,2	1 798,2	2 581,4	837,2	10,1	1 744,2	336,3	326,1	1 769,5	Jan.
1 145,2	266,0	841,4	37,8	362,6	355,6	7,0	1 862,7	2 684,4	897,5	10,4	1 786,9	299,6	290,4	1 807,6	Febr.
1 152,1	301,5	802,9	47,7	361,2	357,9	3,3	1 878,1	2 886,9	1 050,2	9,3	1 836,7	322,7	314,2	1 886,3	März
1 244,3	297,8	893,1	53,4	371,3	368,1	3,2	1 950,5	2 815,1	1 043,7	9,8	1 771,4	328,6	318,1	1 929,0	April
1 284,6	249,4	978,3	56,9	379,3	376,4	2,9	1 996,3	2 852,1 ⁵⁾	1 126,8 ⁵⁾	7,6	1 725,3	323,4	312,2	1 963,5	Mai
Baden-Württemberg															
85,6	36,5	42,7	6,4	104,6	102,8	1,8	284,6	275,6	116,0	2,1	159,6	61,2	61,1	78,0	Jan.
78,6	31,2	42,1	5,3	110,0	108,7	1,3	293,9	261,0	114,7	2,7	146,3	62,0	62,0	78,5	Febr.
91,1	33,7	51,8	5,6	114,5	112,7	1,8	300,3	281,5	126,7	2,9	154,8	62,1	62,1	80,4	März
88,9	31,5	51,6	5,8	118,5	116,7	1,8	307,8	290,4	129,8	4,7	160,6	63,6	63,6	81,7	April
99,7	31,0	61,6	7,1	123,9	122,1	1,8	312,5	306,8	139,8	3,8	167,0	63,1	63,1	83,9	Mai
Bayern															
87,3	29,3	49,7	8,3	23,7	22,2	1,5	326,6	296,4	152,8	—	143,6	17,2	17,2	121,4	Jan.
98,9	20,6	69,9	8,4	23,0	21,6	1,4	336,6	296,2	144,5	—	151,7	18,0	18,0	122,3	Febr.
131,7	24,3	97,7	9,7	10,3	8,9	1,4	344,2	354,0	174,9	—	179,1	19,0	19,0	131,2	März
126,5	23,4	89,4	13,7	11,0	9,6	1,4	359,0	392,2	191,5	—	200,7	17,9	17,9	132,1	April
131,5	15,1	97,7	18,7	11,2	10,2	1,0	360,8	407,9	188,1	—	219,8	19,5	19,5	136,5	Mai
Bremen															
9,9	0,1	9,8	0,0	—	—	—	23,8	73,6	29,5	1,2	44,1	0,0	0,0	11,8	Jan.
12,9	3,9	9,0	0,0	—	—	—	23,0	74,1	34,0	0,6	40,1	0,0	0,0	11,6	Febr.
13,8	5,2	8,5	0,1	—	—	—	23,0	70,6	31,2	0,0	39,4	0,0	0,0	11,2	März
15,7	5,4	10,3	0,0	—	—	—	23,9	73,6	38,1	0,0	35,5	0,0	0,0	11,1	April
15,7	5,3	10,3	0,1	—	—	—	35,1	77,2	46,9	0,0	30,3	0,0	0,0	11,1	Mai
Hamburg															
10,9	3,8	7,1	0,0	29,5	29,5	—	16,6	88,4	46,4	1,2	42,0	6,9	4,6	27,3	Jan.
11,4	4,6	6,8	0,0	26,9	26,9	—	17,1	89,3	50,1	2,0	39,2	6,7	4,4	27,3	Febr.
11,6	4,8	6,8	0,0	26,8	26,8	—	17,1	100,3	58,2	1,9	42,1	11,5	9,2	66,7	März
14,0	6,2	7,8	0,0	26,8	26,8	—	24,0	101,3	50,8	1,7	50,5	11,5	9,2	78,0	April
15,1	6,0	9,1	0,0	26,9	26,9	—	25,2	98,3	50,7	1,1	47,6	11,1	8,8	80,2	Mai
Hessen															
120,6	12,8	107,1	0,7	57,2	57,2	0,0	127,8	285,1	106,3	2,5	178,8	31,1	31,1	40,8	Jan.
124,6	14,0	109,8	0,8	51,7	51,7	0,0	146,0	282,6	111,2	1,5	171,4	32,6	32,6	41,9	Febr.
132,2	12,9	118,4	0,9	56,1	56,1	0,0	154,9	292,6	115,4	1,0	177,2	33,5	33,5	43,8	März
154,2	13,5	139,7	1,0	58,0	58,0	0,0	165,3	283,1	112,8	0,0	170,3	31,4	31,4	45,1	April
145,6	11,5	133,2	0,9	58,0	58,0	0,0	165,3	276,5	116,0	0,1	160,5	31,7	31,7	48,4	Mai
Niedersachsen															
129,9	20,9	99,5	9,5	2,1	2,1	0,0	212,2	169,9	54,8	0,0	115,1	5,8	5,8	134,5	Jan.
141,0	18,7	111,2	11,1	4,9	4,9	0,0	212,6	170,8	53,8	0,1	117,0	5,9	5,9	136,5	Febr.
132,6	19,8	100,0	12,8	4,6	4,6	0,0	217,9	184,1	54,2	—	129,9	6,1	6,1	138,1	März
126,1	19,4	93,0	13,7	4,6	4,6	0,0	223,1	195,0	55,8	—	139,2	5,8	5,8	139,1	April
132,2	18,1	100,8	13,3	4,4	4,4	0,0	229,2	191,7	61,5	0,0	130,2	5,8	5,8	141,3	Mai

*¹⁾ Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ²⁾ Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als und langfristige durchlaufende Kredite. — ³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mill. DM (Umstellungszuwachs). — ⁴⁾ Hierin enthalten

Stand am Monatsende	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ¹⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ²⁾	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ²⁾
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen				Debitoren		Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite				insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt	durchlaufende Kredite				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953														
Nordrhein-Westfalen														
Jan.	6 032,9	2 894,6	242,1	3 138,3	653,4	2 632,5	5 578,0	2 881,3	242,1	2 696,7	527,7	460,2	67,5	2 002,0
Febr.	6 164,4	3 010,2	246,9	3 154,2	671,6	2 705,9	5 698,1	3 001,2	246,9	2 696,9	542,8	476,1	66,7	2 054,6
März	6 068,1	2 926,4	231,9	3 141,7	708,5	2 774,0	5 669,8	2 913,5	231,9	2 756,3	566,0	496,6	69,4	2 133,4
April	6 169,1	2 939,9	231,7	3 229,2	722,4	2 850,5	5 682,8	2 921,5	231,7	2 761,3	581,8	514,7	67,1	2 190,9
Mai	6 300,1	2 996,7	228,3	3 303,4	752,9	2 959,5	5 752,7	2 982,2	228,3	2 770,5	610,2	542,3	67,9	2 282,7
Rheinland-Pfalz														
Jan.	804,2	502,1	44,7	302,1	77,4	320,6	777,9	494,2	44,7	283,7	74,6	69,8	4,8	278,4
Febr.	828,1	514,1	44,0	314,0	78,8	327,0	804,4	507,8	44,0	296,6	76,0	71,5	4,5	283,3
März	837,1	511,4	44,5	325,7	80,4	337,4	810,6	501,6	44,5	309,0	77,7	73,4	4,3	292,6
April	848,0	520,9	42,7	327,1	87,5	347,6	823,3	513,0	42,7	310,3	81,9	78,0	3,9	300,7
Mai	843,0	518,4	36,7	324,6	90,6	356,8	818,5	511,5	36,7	307,0	85,0	81,0	4,0	308,8
Schleswig-Holstein														
Jan.	540,7	331,3	44,6	209,4	50,9	521,0	531,9	323,4	44,6	208,5	49,0	44,8	4,2	458,3
Febr.	561,8	348,6	42,9	213,2	100,2	478,8	551,0	338,5	42,9	212,5	93,8	46,0	47,8	411,4
März	577,3	357,2	40,0	220,1	107,3	487,3	565,7	346,6	40,0	219,1	104,6	47,8	56,8	418,6
April	600,5	356,3	37,3	244,2	110,9	510,7	587,5	344,5	37,3	243,0	105,7	52,5	53,2	439,8
Mai	606,9	358,3	35,7	248,6	116,9	521,9	595,5	348,2	35,7	247,3	111,3	54,5	56,8	450,1
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
Jan.	937,3	212,0	8,5	725,3	137,7	1 129,6	777,2	75,1	8,5	702,1	128,6	128,6	—	1 058,5
Febr.	972,0	218,9	12,8	753,1	138,9	1 146,5	794,9	71,4	12,8	723,5	130,8	130,8	—	1 075,4
März	997,2	242,8	8,0	754,4	138,1	1 165,0	794,6	75,4	8,0	719,2	137,1	137,1	—	1 098,5
April	1 001,4	238,8	4,8	762,6	134,9	1 199,8	806,5	78,4	4,8	728,1	133,9	133,9	—	1 129,9
Mai	966,1 ⁴⁾	230,7 ⁴⁾	3,6	735,4	148,3	1 232,8	804,5 ⁴⁾	99,7 ⁴⁾	3,6	704,8	147,3	147,3	—	1 161,1

+) Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Kredite der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen.
¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstituten als 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungstatistisch bedingte Zunahme im Höhe von rd. 5 Mill. DM durch Umstellungszuwachs.

c) West-Beträge

Stand am Monatsende	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private ⁴⁾							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ¹⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ²⁾	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite ⁴⁾ (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ²⁾
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen, Berliner Schuldverschreibungen				Debitoren		Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite				insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt	durchlaufende Kredite				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1952														
Okt.	654,7	346,0	87,0	308,7	29,3	531,6	647,1	344,6	87,0	302,5	20,4	18,5	1,9	511,6
Nov.	662,2	342,1	85,2	320,1	31,8	554,4	656,8	340,4	85,2	316,4	22,3	20,1	2,2	531,4
Dez.	690,3	358,9	87,6	331,4	27,5	571,3	683,7	356,3	87,6	327,4	24,1	22,5	1,6	546,1
1953														
Jan.	699,2	380,3	85,5	318,9	30,6	583,9	693,0	377,8	85,5	315,2	24,8	23,4	1,4	556,9
Febr.	693,8	377,5	88,8	316,3	32,4	601,8	687,8	376,7	88,8	311,1	25,4	23,9	1,5	572,1
März	678,4	370,8	85,8	307,6	34,4	627,1	672,7	370,0	85,8	302,7	26,5	24,9	1,6	596,5
April	668,8	361,6	78,8	307,2	37,9	643,7	662,4	360,8	78,8	301,6	28,7	27,1	1,6	610,7
Mai	660,0	361,5	76,9	298,5	40,5	662,1	654,2	360,6	76,9	293,6	33,0	31,1	1,9	622,5

¹⁾ Ohne Postscheckamt, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Berlin. — ²⁾ und ³⁾ siehe die entsprechenden Anmerkungen der vorstehenden gegebenen langfristigen Kredite werden unter „Wirtschaft und Private“ mit erfasst.

Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
Mill. DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Mo- nats- ende	
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									ins- gesamt	Debitoren		Wechsel- kredite	ins- gesamt			dar- unter Debi- toren
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)			ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite						ins- gesamt	dar- unter Debi- toren
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Nordrhein-Westfalen															1953	
454,9	13,3	440,0	1,6	125,7	125,7	—	630,5	808,9	167,4	0,5	641,5	48,2	46,1	206,8	Jan.	
466,3	9,0	455,6	1,7	128,8	128,8	—	651,3	862,5	176,0	1,0	686,5	45,8	44,0	208,2	Febr.	
398,3	12,9	383,1	2,3	142,5	142,5	—	640,6	890,6	196,4	1,0	694,2	46,9	45,7	217,1	März	
486,3	18,4	465,5	2,4	140,6	140,6	—	659,6	811,4	200,0	2,1	611,4	39,5	38,2	218,2	April	
547,4	14,5	530,7	2,2	142,7	142,7	—	676,8	853,5	252,0	1,9	601,5	40,1	38,6	222,2	Mai	
Rheinland-Pfalz																
26,3	7,9	15,2	3,2	2,8	2,8	—	42,2	124,6	55,4	—	69,2	4,8	4,8	32,5	Jan.	
23,7	6,3	14,1	3,3	2,8	2,8	—	43,7	121,8	54,4	—	67,4	4,8	4,8	34,7	Febr.	
26,5	9,8	13,2	3,5	2,7	2,7	—	44,8	135,5	62,2	—	73,3	4,8	4,8	35,8	März	
24,7	7,9	13,1	3,7	5,6	5,6	—	46,9	144,3	66,9	—	77,4	4,7	4,7	36,5	April	
24,5	6,9	12,9	4,7	5,6	5,6	—	48,0	144,1	64,0	—	80,1	4,5	4,5	38,0	Mai	
Schleswig-Holstein																
8,8	7,9	0,3	0,6	1,9	1,9	—	62,7	49,8	30,0	2,5	19,8	8,1	2,4	46,7	Jan.	
10,8	10,1	0,3	0,4	6,4	2,1	4,3	67,4	58,0	36,9	2,6	21,1	7,4	2,5	49,6	Febr.	
11,6	10,6	0,3	0,7	2,7	2,6	0,1	68,7	63,0	38,3	2,5	24,7	8,3	3,4	49,3	März	
13,0	11,8	0,3	0,9	5,2	5,1	0,1	70,9	73,4	41,9	1,1	31,5	9,5	4,2	50,8	April	
11,4	10,1	0,3	1,0	5,6	5,5	0,1	71,8	69,7	32,2	0,8	37,5	9,5	4,0	51,7	Mai	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben																
160,1	136,9	23,2	—	9,1	9,1	—	71,1	409,3	78,7	—	330,6	152,8	152,8	1 069,5	Jan.	
177,1	147,5	22,8	6,8	8,1	8,1	—	71,1	468,2	121,8	—	346,4	116,1	116,1	1 096,9	Febr.	
202,6	167,4	23,2	12,0	1,0	1,0	—	66,5	514,6	192,5	—	322,1	130,4	130,4	1 112,6	März	
194,9	160,4	22,5	12,0	1,0	1,0	—	69,9	450,4	156,0	—	294,4	144,8	143,1	1 136,6	April	
161,6	131,0	21,8	8,8	1,0	1,0	—	71,7	426,4 ⁵⁾	175,4 ⁵⁾	—	251,0	138,0	136,3	1 150,1	Mai	

bezogen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. —
stitute. Weiter sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger
gen und langfristige durchlaufende Kredite. — ⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mill. DM (Umstellungszuwachs). — ⁵⁾ Hierin enthalten

Berlin¹⁾

in Mill. DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Mo- nats- ende	
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									ins- gesamt	Debitoren		Wechsel- kredite	ins- gesamt			dar- unter Debi- toren
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)			ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite						ins- gesamt	dar- unter Debi- toren
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
7,6	1,4	6,2	—	8,9	8,7	0,2	20,0	29,6	1,2	—	28,4	0,0	0,0	17,9	1952	
5,4	1,7	3,7	—	9,5	8,6	0,9	23,0	32,8	2,2	—	30,6	0,0	0,0	18,3	Okt.	
6,6	2,6	4,0	—	3,4	1,6	1,8	25,2	12,3	3,2	—	9,1	0,0	0,0	18,1	Nov.	
6,2	2,5	3,7	—	5,8	1,4	4,4	27,0	25,3	4,4	—	20,9	0,0	0,0	18,3	Dez.	
6,0	0,8	5,2	—	7,0	1,7	5,3	29,7	22,9	2,5	—	20,4	0,0	0,0	18,4	1953	
5,7	0,8	4,9	—	7,9	1,6	6,3	30,6	18,4	3,8	—	14,6	0,0	0,0	18,1	Jan.	
6,4	0,8	5,6	—	9,2	2,3	6,9	33,0	16,2	2,9	—	13,3	0,0	0,0	18,2	Febr.	
5,8	0,9	4,9	—	7,5	2,3	5,2	39,6	18,3	3,6	—	14,7	0,0	0,0	18,1	März	
															April	
															Mai	

Tabelle b). — ⁴⁾ Die von der Berliner Industriebank AG an ruhende (nicht berichtspflichtige) Hypothekenbanken zur Weiterleitung an Nichtbanken

Stand am Monats- ende	Kredite an von den Spalten 1															
	Insgesamt										Wirtschaft und Private					
	kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Lauf- zeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) 2)	langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 3)	kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 3)		
		Debitoren		Wechsel- kredite Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen				ins- gesamt	darunter Akzept- kredite	Debitoren		Wech- sel- kredite	Debi- toren		durch- lau- fende Kredite	
		ins- gesamt	darunter Akzept- kredite							ins- gesamt						darunter Akzept- kredite
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
1953	Alle Banken															
Jan.	19 883,5	10 748,4	1 195,4	9 135,1	2 151,8	11 823,5	18 789,1	10 478,9	1 195,4	8 310,2	1 795,5	1 653,6	141,9	10 025,3		
Febr.	20 290,5	11 015,4	1 172,7	9 275,1	2 240,0	12 033,0	19 145,3	10 749,4	1 172,7	8 395,9	1 877,4	1 694,8	182,6	10 170,3		
März	20 386,3	10 950,4	1 083,9	9 435,9	2 343,7	12 325,0	19 234,2	10 648,9	1 083,9	8 585,3	1 982,5	1 790,8	191,7	10 446,9		
April	20 621,4	11 009,6	1 059,3	9 611,8	2 440,0	12 674,2	19 377,1	10 711,8	1 059,3	8 665,3	2 068,7	1 879,6	189,1	10 723,7		
Mai	20 789,7 ⁴⁾	11 111,1 ⁴⁾	997,4	9 678,6	2 512,5	13 069,6	19 505,1 ⁴⁾	10 861,7 ⁴⁾	997,4	8 643,4	2 133,2	1 942,7	190,5	11 073,3		
	Kreditbanken +)															
Jan.	11 711,1	6 274,0	956,6	5 437,1	590,8	1 642,3	11 609,3	6 243,9	956,6	5 365,4	547,9	476,1	71,8	1 593,2		
Febr.	11 987,7	6 471,0	950,2	5 516,7	607,2	1 695,1	11 871,2	6 447,5	950,2	5 423,7	562,6	492,6	70,0	1 638,0		
März	12 007,8	6 378,6	890,5	5 629,2	621,2	1 750,1	11 867,4	6 345,9	890,5	5 521,5	588,8	516,7	72,1	1 697,4		
April	12 035,3	6 408,1	869,6	5 627,2	658,0	1 789,0	11 888,0	6 378,2	869,6	5 509,8	625,1	554,8	70,3	1 731,6		
Mai	12 087,1	6 473,5	827,9	5 613,6	665,4	1 871,2	11 912,2	6 447,4	827,9	5 464,8	631,9	562,6	69,3	1 813,3		
	Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
Jan.	56,3	16,8	—	39,5	29,6	3 508,7	17,8	13,8	—	4,0	23,0	12,1	10,9	3 132,4		
Febr.	53,5	15,7	—	37,8	23,4	3 579,4	17,7	14,1	—	3,6	22,7	12,9	9,8	3 187,3		
März	64,2	20,3	—	43,9	23,8	3 656,8	18,6	14,8	—	3,8	23,2	13,8	9,4	3 254,0		
April	66,4	20,9	—	45,5	27,0	3 751,5	18,7	15,0	—	3,7	26,3	14,2	12,1	3 325,5		
Mai	62,4	18,9	—	43,5	24,7	3 857,0	18,5	14,9	—	3,6	24,0	14,7	9,3	3 418,4		
	Girozentralen															
Jan.	1 721,5	481,8	20,6	1 239,7	474,4	2 020,7	1 103,2	433,7	20,6	669,5	246,2	209,0	37,2	1 152,0		
Febr.	1 732,9	492,2	20,0	1 240,7	528,9	2 017,3	1 090,5	443,9	20,0	646,6	295,5	214,7	80,8	1 122,9		
März	1 683,6	478,1	19,8	1 205,5	592,7	2 061,2	1 087,4	426,1	19,8	661,3	341,2	253,4	87,8	1 169,6		
April	1 783,9	466,5	23,6	1 317,4	617,3	2 134,1	1 108,2	417,1	23,6	691,1	358,6	273,5	85,1	1 218,0		
Mai	1 854,7	472,4	24,2	1 382,3	625,9	2 199,9	1 123,8	427,4	24,2	696,4	363,4	274,5	88,9	1 258,8		
	Sparkassen															
Jan.	2 928,0	2 055,3	21,1	872,7	656,9	3 163,0	2 773,3	2 005,0	21,1	768,3	590,5	577,6	12,9	2 731,6		
Febr.	3 007,3	2 106,3	19,1	901,0	673,6	3 228,5	2 851,4	2 062,4	19,1	789,0	600,7	588,5	12,2	2 782,2		
März	3 058,2	2 125,2	18,4	933,0	687,9	3 314,1	2 909,7	2 082,3	18,4	827,4	615,5	603,7	11,8	2 851,3		
April	3 128,7	2 167,2	16,6	961,5	711,4	3 410,3	2 973,7	2 116,0	16,6	857,7	638,5	626,8	11,7	2 931,0		
Mai	3 163,1	2 193,2	17,4	969,9	749,0	3 516,3	3 020,4	2 151,1	17,4	869,3	672,4	659,0	13,4	3 031,3		
	Zentralkassen °)															
Jan.	466,8	282,1	125,1	184,7	7,9	48,5	465,8	282,1	125,1	183,7	7,9	7,9	0,0	48,4		
Febr.	440,2	255,9	112,2	184,3	8,2	49,1	439,2	255,9	112,2	183,3	8,2	8,2	0,0	49,0		
März	424,8	229,1	89,2	195,7	9,8	50,3	423,6	229,1	89,2	194,5	9,8	9,8	0,0	50,3		
April	396,4	193,9	84,1	202,5	10,3	51,1	395,2	193,9	84,1	201,3	10,3	10,3	0,0	51,0		
Mai	395,6	177,6	63,4	218,0	10,6	52,7	393,1	177,6	63,4	215,5	10,6	10,6	0,0	52,6		
	Kreditgenossenschaften °)															
Jan.	1 763,1	1 278,7	36,9	484,4	205,8	269,9	1 760,1	1 278,0	36,9	482,1	202,8	196,1	6,7	268,4		
Febr.	1 809,2	1 312,1	35,4	497,1	207,9	275,0	1 806,1	1 311,3	35,4	494,8	205,0	197,7	7,3	273,4		
März	1 860,1	1 335,0	35,6	525,1	215,2	284,7	1 857,0	1 334,2	35,6	522,8	212,1	205,3	6,8	283,1		
April	1 920,4	1 377,6	34,2	542,8	223,8	293,3	1 916,6	1 376,8	34,2	539,8	220,6	213,5	7,1	291,7		
Mai	1 957,5	1 403,9	31,5	553,6	230,4	299,0	1 953,5	1 402,9	31,5	550,6	227,2	220,2	7,0	297,3		
	Sonstige Kreditinstitute															
Jan.	299,5	147,7	26,7	151,8	48,7	40,8	282,4	147,4	26,7	135,0	48,7	46,2	2,5	40,7		
Febr.	287,7	143,2	22,9	144,5	51,8	42,2	274,1	142,9	22,9	131,2	51,8	49,3	2,5	42,1		
März	290,4	141,3	22,5	149,1	54,9	43,0	275,8	141,0	22,5	134,8	54,9	51,0	3,9	42,9		
April	288,9	136,6	26,4	152,3	57,3	45,1	270,2	136,3	26,4	133,9	55,5	52,8	2,7	45,0		
Mai	303,1	141,0	29,5	162,1	58,1	40,7	279,1	140,8	29,5	138,3	56,3	53,6	2,7	40,6		
	Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
Jan.	937,3	212,0	8,5	725,3	137,7	1 129,6	777,2	75,1	8,5	702,1	128,6	128,6	—	1 058,5		
Febr.	972,0	218,9	12,8	753,1	138,9	1 146,5	794,9	71,4	12,8	723,5	130,8	130,8	—	1 075,4		
März	997,2	242,8	8,0	754,4	138,1	1 165,0	794,6	75,4	8,0	719,2	137,1	137,1	—	1 098,5		
April	1 001,4	238,8	4,8	762,6	134,9	1 199,8	806,5	78,4	4,8	728,1	133,9	133,9	—	1 129,9		
Mai	966,1 ⁴⁾	230,7 ⁴⁾	3,6	735,4	148,3	1 232,8	804,5 ⁴⁾	99,7 ⁴⁾	3,6	704,8	147,3	147,3	—	1 161,1		

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als und langfristige durchlaufende Kredite. — 4) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mill. DM (Umstellungszuwachs). — 5) Hierin enthalten staats-, Regional- und Lokalbanken und Privatbankiers °) Aufgliederung umseitig.

Kredite der Kreditinstitute

gruppen
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
Mill. DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute								Stand am Mo- nats- ende
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				davon					Debitoren		Wechsel- kredite					
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	ins- gesamt		dar- unter Ak- zept- kredite	ins- gesamt	dar- unter Debi- toren					
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Alle Banken															1953	
1 094,4	269,5	794,6	30,3	356,3	353,1	3,2	1 798,2	2 581,4	837,2	10,1	1 744,2	336,3	326,1	1 769,5	Jan.	
1 145,2	266,0	841,4	37,8	362,6	355,6	7,0	1 862,7	2 684,4	897,5	10,4	1 786,9	299,6	290,4	1 807,6	Febr.	
1 152,1	301,5	802,9	47,7	361,2	357,9	3,3	1 878,1	2 886,9	1 050,2	9,3	1 836,7	322,7	314,2	1 886,3	März	
1 244,3	297,8	893,1	53,4	371,3	368,1	3,2	1 950,5	2 815,1	1 043,7	9,8	1 771,4	328,6	318,1	1 929,0	April	
1 284,6	249,4	978,3	56,9	379,3	376,4	2,9	1 996,3	2 852,1 ⁵⁾	1 126,8 ⁵⁾	7,6	1 725,3	323,4	312,2	1 963,5	Mai	
Kreditbanken +)																
101,8	30,1	66,4	5,3	42,9	40,1	2,8	49,1	663,4	205,8	4,3	457,6	52,0	48,1	51,9	Jan.	
116,5	23,5	87,5	5,5	44,6	42,3	2,3	57,1	669,3	210,3	5,5	459,0	51,4	47,8	52,2	Febr.	
140,4	32,7	102,0	5,7	32,4	29,6	2,8	52,7	727,0	233,5	5,0	493,5	52,2	49,3	52,3	März	
147,3	29,9	111,4	6,0	32,9	30,1	2,8	57,4	702,3	234,4	6,7	467,9	42,5	39,5	52,7	April	
174,9	26,1	142,3	6,5	33,5	31,0	2,5	57,9	752,0	250,3	5,0	501,7	42,5	39,3	52,8	Mai	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
38,5	3,0	35,5	—	6,6	6,5	0,1	376,3	6,8	6,7	—	0,1	35,5	35,5	25,4	Jan.	
35,8	1,6	34,2	—	0,7	0,6	0,1	392,1	8,2	8,1	—	0,1	35,4	35,4	25,5	Febr.	
45,6	5,5	40,1	—	0,6	0,5	0,1	402,8	8,8	8,7	—	0,1	36,5	36,5	25,2	März	
47,7	5,9	41,8	—	0,7	0,7	—	426,0	5,4	5,3	—	0,1	35,8	35,8	23,8	April	
43,9	4,0	39,9	—	0,7	0,7	—	438,6	6,1	6,0	—	0,1	35,6	35,6	25,4	Mai	
Girozentralen																
618,3	48,1	560,7	9,5	228,2	228,2	0,0	868,7	874,0	217,2	3,3	656,8	61,4	56,9	450,6	Jan.	
642,4	48,3	583,4	10,7	233,4	229,1	4,3	894,4	897,6	219,1	2,4	678,5	61,3	57,6	458,0	Febr.	
596,2	52,0	530,9	13,3	251,5	251,4	0,1	891,6	933,8	246,1	1,8	687,7	61,2	57,5	470,2	März	
675,7	49,4	611,7	14,6	258,7	258,6	0,1	916,1	916,6	258,9	1,8	657,7	61,3	57,1	473,0	April	
730,9	45,0	671,5	14,4	262,5	262,4	0,1	941,1	914,0	304,0	1,7	610,0	62,8	58,3	480,0	Mai	
Sparkassen																
154,7	50,3	101,6	2,8	66,4	66,1	0,3	431,4	36,1	11,2	—	24,9	7,5	7,5	50,1	Jan.	
155,9	43,9	108,8	3,2	72,9	72,6	0,3	446,3	36,4	11,1	—	25,3	8,1	8,1	50,6	Febr.	
148,5	42,9	102,4	3,2	72,4	72,1	0,3	462,8	44,8	11,7	—	33,1	12,7	12,7	91,4	März	
155,0	51,2	100,4	3,4	72,9	72,6	0,3	479,3	47,9	12,6	—	35,3	13,0	13,0	103,7	April	
142,7	42,1	97,1	3,5	76,6	76,3	0,3	485,0	48,5	12,7	—	35,8	13,7	13,7	111,8	Mai	
Zentralkassen °)																
1,0	—	1,0	—	—	—	—	0,1	533,5	279,1	2,5	254,4	19,2	19,2	101,7	Jan.	
1,0	—	1,0	—	—	—	—	0,1	549,7	290,1	2,6	259,6	20,2	20,2	104,0	Febr.	
1,2	—	1,2	—	—	—	—	0,0	600,8	318,4	2,5	282,4	22,9	22,9	107,8	März	
1,2	—	1,2	—	—	—	—	0,1	626,2	329,0	1,3	297,2	24,0	24,0	112,0	April	
2,5	—	2,5	—	—	—	—	0,1	638,0	331,9	0,9	306,1	23,9	23,9	112,2	Mai	
Kreditgenossenschaften °)																
3,0	0,7	2,1	0,2	3,0	3,0	—	1,5	9,3	3,8	—	5,5	5,5	4,9	0,0	Jan.	
3,1	0,8	2,1	0,2	2,9	2,9	—	1,6	8,9	3,3	—	5,6	5,2	4,6	0,0	Febr.	
3,1	0,8	2,0	0,3	3,1	3,1	—	1,6	8,9	2,7	—	6,2	5,1	4,5	—	März	
3,8	0,8	2,8	0,2	3,2	3,2	—	1,6	9,4	3,1	—	6,3	5,4	4,8	0,1	April	
4,0	1,0	2,8	0,2	3,2	3,2	—	1,7	9,5	3,2	—	6,3	5,1	4,5	0,0	Mai	
Sonstige Kreditinstitute																
17,1	0,3	4,2	12,6	0,0	0,0	—	0,1	49,1	34,8	—	14,3	2,2	1,1	20,3	Jan.	
13,6	0,3	1,7	11,6	0,0	0,0	—	0,1	46,3	33,8	—	12,5	1,9	0,7	20,3	Febr.	
14,6	0,3	1,2	13,1	0,0	0,0	—	0,1	48,0	36,5	—	11,5	1,8	0,7	26,8	März	
18,7	0,3	1,3	17,1	1,8	1,8	—	0,1	56,9	44,4	—	12,5	1,9	0,8	26,9	April	
24,0	0,2	0,3	23,5	1,8	1,8	—	0,1	57,6	43,3	0,0	14,3	1,8	0,7	31,2	Mai	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben																
160,1	136,9	23,2	—	9,1	9,1	—	71,1	409,3	78,7	—	330,6	152,8	152,8	1 069,5	Jan.	
177,1	147,5	22,8	6,8	8,1	8,1	—	71,1	468,2	121,8	—	346,4	116,1	116,1	1 096,9	Febr.	
202,6	167,4	23,2	12,0	1,0	1,0	—	66,5	514,6	192,5	—	322,1	130,4	130,4	1 112,6	März	
194,9	160,4	22,5	12,0	1,0	1,0	—	69,9	450,4	156,0	—	294,4	144,8	143,1	1 136,6	April	
161,6	131,0	21,8	8,8	1,0	1,0	—	71,7	426,4 ⁵⁾	175,4 ⁵⁾	—	251,0	138,0	136,3	1 150,1	Mai	

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 5 Mill. DM durch Umstellungen zuwachs. — ⁴⁾ Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“,

Stand am Monatsende	insgesamt													
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaft und Private							
		Debitoren		Wechselkredite u. unverzinsliche Schatzanweisungen			kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7		8	9	10		11	12		13	14
Kreditbanken, Aufgliederung														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
1953														
Jan.	6 656,1	3 499,7	480,8	3 156,4	172,8	608,6	6 634,9	3 494,1	480,8	3 140,8	154,2	147,6	6,6	603,6
Febr.	6 802,9	3 612,1	475,8	3 190,8	184,4	627,2	6 780,1	3 605,0	475,8	3 175,1	166,4	160,3	6,1	622,3
März	6 860,1	3 552,5	456,4	3 307,6	204,8	639,6	6 821,0	3 545,2	456,4	3 275,8	186,8	180,7	6,1	634,6
April	6 817,5	3 557,7	449,4	3 259,8	209,9	655,2	6 769,3	3 551,0	449,4	3 218,3	191,4	184,6	6,8	650,3
Mai	6 820,5	3 586,4	431,7	3 234,1	219,1	703,6	6 751,8	3 579,3	431,7	3 172,5	200,5	193,8	6,7	698,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
Jan.	3 481,8	1 940,9	276,3	1 540,9	324,2	925,7	3 404,3	1 916,8	276,3	1 487,5	301,5	290,0	11,5	881,6
Febr.	3 578,4	2 005,4	277,2	1 573,0	331,1	954,2	3 488,5	1 989,3	277,2	1 499,2	306,0	294,6	11,4	902,1
März	3 559,2	1 986,2	247,8	1 573,0	327,4	991,0	3 461,7	1 961,6	247,8	1 500,1	314,5	303,5	11,0	943,6
April	3 620,8	2 018,8	231,9	1 602,0	357,2	1 010,4	3 525,4	1 996,1	231,9	1 529,3	344,2	333,7	10,5	958,3
Mai	3 634,0	2 018,5	217,4	1 615,5	358,3	1 043,4	3 532,7	1 999,9	217,4	1 532,8	344,5	334,3	10,2	990,7
Privatbankiers														
Jan.	1 573,2	833,4	199,5	739,8	93,8	108,0	1 570,1	833,0	199,5	737,1	92,2	38,5	53,7	108,0
Febr.	1 606,4	853,5	197,2	752,9	91,7	113,7	1 602,6	853,1	197,2	749,5	90,2	37,7	52,5	113,6
März	1 588,5	839,9	186,3	748,6	89,0	119,5	1 584,7	839,1	186,3	745,6	87,5	32,5	55,0	119,2
April	1 597,0	831,6	188,3	765,4	90,9	123,4	1 593,3	831,1	188,3	762,2	89,5	36,5	53,0	123,0
Mai	1 632,6	868,6	178,8	764,0	88,0	124,2	1 627,7	868,2	178,8	759,5	86,9	34,5	52,4	123,9
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
Jan.	24,6	14,0	3,0	10,6	0,2	1,4	23,6	14,0	3,0	9,6	0,2	0,2	—	1,4
Febr.	25,6	15,0	2,8	10,6	0,2	1,3	24,6	15,0	2,8	9,6	0,2	0,2	—	1,3
März	26,1	15,4	2,3	10,7	0,2	1,3	24,9	15,4	2,3	9,5	0,2	0,2	—	1,3
April	26,6	16,1	1,0	10,5	0,2	1,4	25,4	16,1	1,0	9,3	0,2	0,2	—	1,4
Mai	29,2	16,0	0,5	13,2	0,2	1,4	26,7	16,0	0,5	10,7	0,2	0,2	—	1,4
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
Jan.	1 260,6	853,9	35,7	406,7	127,4	172,2	1 257,6	853,2	35,7	404,4	124,4	120,4	4,0	170,7
Febr.	1 288,8	874,0	34,1	414,8	128,1	174,7	1 285,7	873,2	34,1	412,5	125,2	121,0	4,2	173,1
März	1 317,4	880,3	34,3	437,1	130,9	181,4	1 314,3	879,5	34,3	434,8	127,8	123,8	4,0	179,8
April	1 356,4	908,0	32,8	448,4	136,0	186,9	1 352,6	907,2	32,8	445,4	132,8	128,4	4,4	185,3
Mai	1 380,1	923,6	30,2	456,5	140,7	190,6	1 376,1	922,6	30,2	453,5	137,5	133,3	4,2	188,9
Ländliche Zentralkassen														
Jan.	442,2	268,1	122,1	174,1	7,7	47,1	442,2	268,1	122,1	174,1	7,7	7,7	0,0	47,0
Febr.	414,6	240,9	109,4	173,7	8,0	47,8	414,6	240,9	109,4	173,7	8,0	8,0	0,0	47,7
März	398,7	213,7	86,9	185,0	9,6	49,0	398,7	213,7	86,9	185,0	9,6	9,6	0,0	49,0
April	369,8	177,8	83,1	192,0	10,1	49,7	369,8	177,8	83,1	192,0	10,1	10,1	0,0	49,6
Mai	366,4	161,6	62,9	204,8	10,4	51,3	366,4	161,6	62,9	204,8	10,4	10,4	0,0	51,2
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁴⁾														
Jan.	502,5	424,8	1,2	77,7	78,4	97,7	502,5	424,8	1,2	77,7	78,4	75,7	2,7	97,7
Febr.	520,4	438,1	1,3	82,3	79,8	100,3	520,4	438,1	1,3	82,3	79,8	76,7	3,1	100,3
März	542,7	454,7	1,3	88,0	84,3	103,3	542,7	454,7	1,3	88,0	84,3	81,5	2,8	103,3
April	564,0	469,6	1,4	94,4	87,8	106,4	564,0	469,6	1,4	94,4	87,8	85,1	2,7	106,4
Mai	577,4	480,3	1,3	97,1	89,7	108,4	577,4	480,3	1,3	97,1	89,7	86,9	2,8	108,4

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als und langfristige durchlaufende Kredite. — 4) Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften siehe Tabelle V 2.

Kredite der Kreditinstitute

gruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mill. DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Mo- nats- ende
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechsel- kredite	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				davon					ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite		ins- gesamt	dar- unter Debi- toren		
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)									
15	Debi- toren	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Wech- sel- kredite	19	Debi- toren	durch- lau- fende Kredite	22	23	24	25	26	27	28	29	
Kreditbanken, Aufgliederung															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
21,2	5,6	14,9	0,7	18,6	17,1	1,5	5,0	409,5	131,7	2,9	277,8	22,2	21,6	46,9	Jan.
22,8	7,1	15,1	0,6	18,0	17,0	1,0	4,9	424,4	134,1	2,5	290,3	23,4	22,8	47,4	Febr.
39,1	7,3	30,9	0,9	18,0	16,5	1,5	5,0	466,6	151,9	2,2	314,7	22,0	21,4	47,3	März
48,2	6,7	40,6	0,9	18,5	17,0	1,5	4,9	423,0	146,2	4,1	276,8	20,2	19,5	47,4	April
68,7	7,1	60,8	0,8	18,6	17,1	1,5	4,9	446,0	153,1	3,0	292,9	20,1	19,2	47,3	Mai
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
77,5	24,1	48,8	4,6	22,7	22,7	—	44,1	199,0	51,3	0,1	147,7	25,6	25,6	1,4	Jan.
89,9	16,1	69,0	4,8	25,1	25,1	—	52,1	193,8	54,9	1,0	138,9	23,8	23,8	1,4	Febr.
97,5	24,6	68,1	4,8	12,9	12,9	—	47,4	204,9	59,2	1,0	145,7	26,7	26,7	1,6	März
95,4	22,7	67,6	5,1	13,0	13,0	—	52,1	222,9	65,7	1,0	157,2	18,8	18,8	1,6	April
101,3	18,6	77,0	5,7	13,8	13,8	—	52,7	248,3	74,0	1,0	174,3	18,8	18,8	1,8	Mai
Privatbankiers															
3,1	0,4	2,7	0,0	1,6	0,3	1,3	0,0	54,9	22,8	1,3	32,1	4,2	0,9	3,6	Jan.
3,8	0,4	3,4	0,0	1,5	0,2	1,3	0,1	51,1	21,3	2,0	29,8	4,2	1,2	3,4	Febr.
3,8	0,8	3,0	—	1,5	0,2	1,3	0,3	55,5	22,4	1,8	33,1	3,5	1,2	3,4	März
3,7	0,5	3,2	—	1,4	0,1	1,3	0,4	56,4	22,5	1,6	33,9	3,5	1,2	3,7	April
4,9	0,4	4,5	0,0	1,1	0,1	1,0	0,3	57,7	23,2	1,0	34,5	3,6	1,3	3,7	Mai
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
1,0	—	1,0	—	—	—	—	—	305,2	124,6	—	180,6	1,4	1,4	45,7	Jan.
1,0	—	1,0	—	—	—	—	—	310,9	127,8	—	183,1	1,6	1,6	45,9	Febr.
1,2	—	1,2	—	—	—	—	—	333,9	135,2	—	198,7	1,6	1,6	47,2	März
1,2	—	1,2	—	—	—	—	—	334,7	134,9	—	199,8	1,6	1,6	48,8	April
2,5	—	2,5	—	—	—	—	—	332,1	131,0	—	201,1	1,8	1,8	50,1	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
3,0	0,7	2,1	0,2	3,0	3,0	—	1,5	9,3	3,8	—	5,5	5,5	4,9	0,0	Jan.
3,1	0,8	2,1	0,2	2,9	2,9	—	1,6	8,9	3,3	—	5,6	5,2	4,6	0,0	Febr.
3,1	0,8	2,0	0,3	3,1	3,1	—	1,6	8,9	2,7	—	6,2	5,1	4,5	—	März
3,8	0,8	2,8	0,2	3,2	3,2	—	1,6	9,4	3,1	—	6,3	5,4	4,8	0,1	April
4,0	1,0	2,8	0,2	3,2	3,2	—	1,7	9,6	3,2	—	6,4	5,1	4,5	0,0	Mai
Ländliche Zentralkassen															
—	—	—	—	—	—	—	0,1	228,3	154,5	2,5	73,8	17,8	17,8	56,0	Jan.
—	—	—	—	—	—	—	0,1	238,8	162,3	2,6	76,5	18,6	18,6	58,1	Febr.
—	—	—	—	—	—	—	0,0	266,9	183,2	2,5	83,7	21,3	21,3	60,6	März
—	—	—	—	—	—	—	0,1	291,5	194,1	1,3	97,4	22,4	22,4	63,2	April
—	—	—	—	—	—	—	0,1	305,9	200,9	0,9	105,0	22,1	22,1	62,1	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung ⁴⁾)															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mai

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. Weiter 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen

4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mill. DM

Stand am Monatsende	Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken			Kredite an Kreditinstitute
	insgesamt	davon an		
		Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	
1951				
August	1 368,6	1 306,1	62,5	1 958,5
September	1 400,5	1 338,0	62,5	1 999,2
Oktober	1 439,5	1 376,9	62,6	2 030,5
November	1 460,7	1 398,2	62,5	2 052,3
Dezember	1 511,0	1 448,5	62,5	2 079,1
1952				
Januar	1 547,7	1 485,2	62,5	2 094,0
Februar	1 553,6	1 491,1	62,5	2 112,8
März	1 571,6	1 509,1	62,5	2 152,4
April	1 577,7	1 515,0	62,7	2 169,7
Mai	1 583,9	1 521,2	62,7	2 187,4
Juni	1 591,7	1 529,0	62,7	2 221,5
Juli	1 617,5	1 548,1	69,4	2 244,8
August	1 635,9	1 561,8	74,1	2 275,0
September	1 658,7	1 581,9	76,8	2 336,9
Oktober	1 701,4	1 620,6	80,8	2 381,5
November	1 776,0	1 692,5	83,5	2 420,7
Dezember	1 850,7	1 762,2	88,5	2 446,8
1953				
Januar	1 923,9	1 829,5	94,4	2 465,2
Februar	1 968,1	1 841,2	126,9	2 508,5
März	2 006,1	1 873,7	132,4	2 538,4
April	2 095,4	1 947,3	148,1	2 581,5
Mai	2 133,4	1 977,0	156,4	2 619,6

5. Kurz-, mittel- und langfristige Bankkredite¹⁾

(ohne Schatzwechsel und Schatzanweisungen)

in Mill. DM

Stand Ende	Kredite an Nichtbanken insgesamt ²⁾	davon																	Kredite der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute	Nicht aufgliederbare Kredite ³⁾
		Industrie und Handwerk ⁴⁾	darunter									Wohnungs- bau ⁵⁾	Ver- sor- gungs- be- triebe	Han- del	Zen- trale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land-, Forst- und Was- ser- wirt- schaft ⁶⁾	Son- stige öffent- liche Kredit- nehmer ⁷⁾	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer ⁸⁾		
			Berg- bau ⁹⁾	Eisen und Metall- schaf- ende Indus- trie, Gieß- erei	Stahl-, Maschi- nen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	Chem- ische und pharma- zeutische Indus- trie	Nahr- ungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie; Beklei- dungs- ge- werbe	Für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige ¹⁰⁾										
Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende																				
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1949 Dez.	9 679	4 753	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	.	327	
1950 "	13 573	6 739	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183	
1951 "	15 783	8 131	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220	
1952 März	16 889	8 758	157	497	1 209	576	660	1 370	1 919	755	137	89	5 192	745	273	226	939	297	233	
Juni	16 765	8 798	182	516	1 227	606	666	1 280	1 811	835	138	95	4 879	798	317	219	939	343	239	
Sept.	17 710	9 124	224	713	1 291	621	613	1 284	1 837	851	142	90	5 433	781	330	221	963	392	234	
Dez.	19 171	9 800	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	451	290	
1953 März	20 001	10 448	346	740	1 670	645	758	1 495	1 872	1 017	165	83	6 094	723	401	157	1 261	417 ⁶⁾	252	
Mittel- und langfristige Kredite																				
1949 Dez.	2 608	500	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	—	63	155	158	.	752	
1950 "	7 263	1 771	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	—	335	578	588	46	792	
1951 "	11 355	2 930	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	—	606	1 050	898	76	822	
1952 März	12 111	3 172	619	309	520	263	214	263	336	177	3 876	1 012	405	—	676	1 161	926	81	802	
Juni	12 981	3 320	647	322	538	267	226	275	354	183	4 183	1 033	427	—	752	1 382	1 001	95	788	
Sept.	14 177	3 547	684	358	568	272	230	303	374	209	4 678	1 094	490	—	846	1 533	1 105	106	778	
Dez.	15 970	4 092	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	—	935	1 749	1 215	152	767	
1953 März	17 219	4 464	855	639	701	313	285	358	420	241	5 668	1 284	620	—	996	1 924	1 350	168	745	

¹⁾ Kredite aller zur Bankenstatistik der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken berichtenden Kreditinstitute, Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, KfW, Finag, Postscheck- und Postsparkassenämter; nicht erfasst sind ca. 9 500 kleine ländliche Kreditgenossenschaften mit etwa 350 bis 400 Mill. DM Kreditvolumen Ende 1952. Die Angaben über die kurzfristigen Kredite (mit Ausnahme der Angaben der Teilzahlungsinstitute) sind geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 760 Instituten. —

²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — ³⁾ Die Kredite der nichterfaßten ländlichen Kreditgenossenschaften (vgl. Anm. 1)) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die in der Kreditnehmerstatistik zum Teil gesondert ausgewiesenen Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und „sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — ⁶⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken, sonstigen und überregionalen Instituten; Ende 1949 außerdem 126 Mill. DM nichtaufgliederbare umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Geschäftsbanken vor der Währungsreform. — ⁷⁾ Gegenüber den Angaben in den früheren Veröffentlichungen größere Korrekturen bei den mittel- u. langfristigen Krediten durch Ausbuchung von Verwaltungskrediten. — ⁸⁾ Rückgang der kurzfristigen Kredite der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute erklärt sich zum größten Teil durch Verlagerung zu den mittelfristigen Krediten.

6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds¹⁾

VII. Kreditvolumen

in Mill. DM

Freigaben	Stand						
	1949 31. Dez.	1950 31. Dez.	1951 31. Dez.	1952		1953	
				30. Juni	31. Dez.	31. März	30. Juni
Summe der Freigaben	470,0	2 640,5	3 654,2	3 873,4	4 079,2	4 162,6	4 202,9
davon in Anspruch genommen:							
insgesamt	452,5	2 412,7	3 349,9	3 611,7	3 924,1	4 034,9	4 143,2
davon über die Kreditanstalt für Wiederaufbau für:							
Energie							
(Elektrizitätswirtschaft)	110,0	541,5	777,4	789,1	824,2	824,2	824,2
Kohlenbergbau	185,0	417,9	512,0	534,1	560,6	574,1	579,1
Sonstige Industrie	35,0	389,4	464,3	488,4	496,8	502,3	516,7
Landwirtschaft	5,0	182,7	255,8	296,9	337,7	353,7	362,6
Wohnungsbau	0,0	175,1	293,0	331,3	402,5	407,5	439,6
Seeschifffahrt	—	85,5	135,1	146,0	160,7	168,9	172,6
Gas und Wasser	—	65,5	71,0	74,6	85,1	85,6	85,8
Straßenbahnen	—	12,8	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3
Fischdampfer	—	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Eisen und Stahl	—	67,8	150,3	162,7	167,5	166,9	167,5
Fremdenverkehr	—	11,0	21,5	22,2	22,2	22,4	22,5
Kleininvestitionen,							
Flüchtlingsbetriebe	—	70,5	70,5	76,1	76,9	77,2	77,2
Binnenschifffahrt	—	4,7	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4
Binnenhäfen	—	4,7	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Privatbahnen	—	2,2	6,8	6,5	6,8	6,8	6,8
Seehäfen	—	2,9	4,7	4,4	4,7	4,7	4,7
Verkehrsgewerbe	—	0,3	0,6	0,7	0,7	0,7	0,9
Waggonbau	—	—	—	—	19,1	38,0	45,0
Bundespost	—	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	21,5
Bundesbahn	—	—	—	—	—	25,0	40,0
Investitionen zur Förderung des Absatzes im Dollar- raum	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Exportintensive Industrie	—	—	12,1	33,9	42,3	43,6	44,3
Forschung	—	—	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5
Bewag (Berlin)	44,0	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0
Besatzungswohnungsbau	30,1	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
Kredite über							
Vertriebenbank AG	—	—	10,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Finanzierungs-AG für:							
Südwestdeutsche Eisenbahnen	30,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Energie							
(Elektrizitätswirtschaft)	13,0	14,0	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾
Gaswirtschaft	0,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Wasserwirtschaft	0,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Bundeshauptkasse Bonn für:							
Zuschüsse für die							
Landwirtschaft	—	20,0	33,6	63,6	87,8	95,9	105,9
Forschung	—	11,6	16,0	22,6	26,3	27,3	28,4
Exportförderung	—	—	1,0	2,6	2,6	2,6	2,6
Wohnungsbau	—	—	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Verschiedene Zwecke	—	—	9,2	11,7	11,9	11,9	12,4
Invest. zur Förderung des Absatzes im Dollarraum	—	—	—	1,1	2,6	3,1	3,1
Industriekreditbank AG	—	—	18,1	7,4	33,4	33,8	40,1
Industriebank AG Berlin für:							
Verschiedene Zwecke	—	175,4	292,5	316,2	332,2	338,9	340,2
Noch nicht in Anspruch ge- nommen	17,5	227,8	304,3	261,7	155,1	127,7	59,7

¹⁾ Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Berichtigung; ohne 360 Mill. DM, die die Bundesbahn aus GARIOA-Mitteln zur Bezahlung von Waggon-Einfuhren erhalten hat, sowie ohne 100 Mill. DM, die Berlin im Mai 1951 aus GARIOA-Mitteln für Investitionskredite zur Verfügung gestellt wurden. — ²⁾ Ab August 1951 in den über die Kreditanstalt für Wiederaufbau weitergeleiteten Beträgen enthalten. Ab März 1953 einschließlich MSA-Mittel.

VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geldvolumen (Bargeldumlauf und Sichteinlagen)										Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bankeinlagen insgesamt
	Ins-gesamt	Bargeldumlauf außerhalb der Kredit-institute ¹⁾	davon							Einlagen der Hohen Kom-missare und sonstiger alliierter Dienst-stellen beim Zentral-bank-system	Ins-gesamt	davon						
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen beim Zentral-bank-system						von öffent-lichen Stellen	Gegen-wert-konten des Bundes	Sonder-konten Kredit-anstalt für Wieder-aufbau, Berliner Indus-trie-bank	„Asse-rva-ten-konto Einfüll-ungen“ bei den Landes-zentral-banken (Bar-depots)	Spar-ein-lagen ²⁾		
			ins-gesamt	bei den monat-lich-berich-tenden Kredit-instituten ²⁾	beim Zentral-bank-system ³⁾	ins-gesamt	bei den monat-lich-berich-tenden Kredit-instituten ²⁾	auf Giro-konto	durch das Zentral-bank-system angelegt								von Wirt-schaft und Privaten		Gegen-wert-konten des Bundes
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1949																		
Juni	15 647	6 287	6 225	5 950	275	2 543	1 701	701	141	592	4 388	991	842		86	—	2 469	20 035
Dezember	17 599	7 058	6 719	6 534 ⁴⁾	185	2 671	1 806	538	327	1 151 ⁷⁾	6 226	1 120	995	1 024	4	22	3 061	23 825
1950																		
Januar	17 116	6 902	6 280	6 102	178	2 916	1 775	676	465	1 018	6 027	1 189	1 078	157	363	—	3 240	23 143
Februar	17 134	7 000	6 187	5 998	189	2 913	1 682	825	406	1 034	6 758	1 246	1 263	629	243	—	3 377	23 892
März	17 349	7 148	6 265	6 080	185	2 911	1 659	702	550	1 025	6 920	1 333	1 251	683	155	—	3 498	24 269
April	17 609	7 279	6 461	6 284	177	2 799	1 624	752	423	1 070	7 381	1 446	1 350	736	238	—	3 611	24 990
Mai	17 880	7 168	6 766	6 561	205	2 856	1 657	724	475	1 090	7 802	1 518	1 493	831	258	—	3 702	25 682
Juni	17 962	7 440	6 821	6 609	212	2 507	1 493	563	451	1 194	8 254	1 757	1 405	1 098	168	—	3 826	26 216
Juli ⁸⁾		7 494			208			586	437	965				951	330	—	3 855	26 560
August ⁴⁾		7 409			204			569	435	1 012				1 002	196	—	3 869	27 114
September	18 938	7 627	7 801	7 583 ⁶⁾	218	2 474	1 452	585	437	1 036	8 699	2 091	1 536	759	419	—	3 894	27 637
Oktober ⁵⁾		7 512			188			569	369	1 040				955	295	131	3 968	28 199
November	18 918	7 487	8 087	7 882	205	2 403	1 410	622	371	941	9 589	2 289	1 648	1 179	143	322	4 008	28 507
Dezember	19 152	7 682	8 110	7 805	305	2 456	1 535	701	220	904	9 816	2 434	1 734	988	174	421	4 065	28 968 ⁸⁾
1951																		
Januar	18 409	7 209	8 010	7 756	254	2 157	1 386	602	169	1 033	10 200	2 586	1 801	1 053	130	560	4 070	28 609
Februar	18 631	7 222	8 107	7 822	285	2 277	1 427	679	171	1 025	10 592	2 756	1 867	1 177	82	634	4 076	29 223
März	18 550	7 292	8 035	7 719	316	2 214	1 434	471	309	1 009	10 238	2 805	1 883	902	276	308	4 064	28 788
April	18 573	7 451	8 180	7 884	296	1 886	1 310	332	244	1 056	10 401	2 874	1 938	1 004	217	277	4 091	28 974
Mai	18 818	7 395	8 218	7 912	306	2 153	1 370	423	360	1 052	11 003	2 956	1 951	954	322	687	4 133	29 821
Juni	19 554	7 781	8 530	8 205	325	2 151	1 388	375	388	1 092	11 352	2 964	2 170	998	240	779	4 201	30 906
Juli	19 689	7 946	8 661	8 362	299	1 975	1 289	419	267	1 107	11 723	3 067	2 239	1 145	135	852	4 285	31 412
August	20 421	8 331	8 980	8 648	332	2 154	1 302	551 ⁹⁾	301	956 ⁹⁾	11 941	3 153	2 270	1 070	229	844	4 375	32 362
September	20 611	8 656	8 889	8 535	354	2 137	1 344	469 ¹⁰⁾	324	929	12 143	3 123	2 276	1 219 ¹⁰⁾	191	881	4 453	32 754
Oktober	21 008	8 564	9 422	9 149	273	2 052	1 331	156	565	970	11 558	3 290	2 255	1 252	141	66	4 554	32 566
(Oktober) ¹¹⁾	(21 053)	(8 562)	(9 465)	(9 192)	(273)	(2 056)	(1 335)	(156)	(565)	(970)	(11 622)	(3 337)	(2 259)	(1 252)	(141)	(66)	(4 567)	(32 675)
November	21 861	8 778	9 652	9 330	322	2 469	1 426	282	761	962	11 788	3 385	2 269	1 294	155	25	4 660	33 649
Dezember	22 502	8 801	9 788	9 521	267	2 918	1 625	363	930	995	11 863	3 345	2 347	1 133	53 ¹²⁾	1	4 984	34 365
1952																		
Januar	21 594	8 685	9 342	9 070	272	2 555	1 436	270	849	1 012	12 553	3 672	2 504	1 132	49	—	5 196	34 147
Februar	21 735	8 977	9 234	8 964	270	2 591	1 470	415	706	933	13 024	3 836	2 582	1 177	46	—	5 383	34 759
März	21 909	9 054	9 323	9 073	250	2 638	1 586	453	599	894	13 229	3 866	2 653	1 117	43	—	5 550	35 138
April	21 907	9 157	9 638	9 359	279	2 289	1 524	249	516	823	13 482	4 063	2 593	1 070	41	—	5 715	35 389
Mai	22 053	9 365	9 427	9 163	264	2 447	1 501	342	604	814	13 835	4 170	2 794	982	38	—	5 851	35 888
Juni	22 577	9 440	9 459	9 180	279	2 878	1 580	311	987	800	13 750	4 018	2 761	948	29	—	5 994	36 327
Juli	22 675	9 484	9 707	9 466	241	2 700	1 489	244	967	784	14 017	4 223	2 808	824	26	—	6 136	36 627
August	23 245	9 766	9 903	9 663	240	2 806	1 580	248	978	770	14 345	4 379	2 825	830	23	—	6 288	37 590
September	23 996	9 838	9 923	9 673	250	3 458	1 624	316	1 518	777	14 692	4 419	2 982	812	21	—	6 458	38 688
Oktober	24 069	10 003	10 129	9 861	268	3 166	1 486	182	1 498	771	15 134	4 604	3 049	766	19	—	6 696	39 203
November	24 339	10 129	10 185	9 905	280	3 266	1 555	241	1 470	759	15 434	4 609	3 155	772	16	—	6 882	39 773
Dezember	25 180	10 217	10 489	10 227	262	3 723	1 746	304	1 673	751	15 901	4 604	3 155	725	13	—	7 404	41 081
1953																		
Januar	24 495	10 089	9 820	9 571	249	3 817	1 565	119	2 133	769	16 886	5 013	3 409	722	12	—	7 730	41 381
Februar	24 792	10 323	9 750	9 508	242	3 987	1 627	118	2 242	732	17 275	5 128	3 608	543	10	—	7 986	42 067
März	24 874	10 310	9 841	9 592	249	4 023	1 687	322	2 014	700	17 586	5 137	3 714	532	6	—	8 197	42 460
April	25 056	10 535	10 355	10 071	284	3 348	1 586	201	1 561	818	18 156	5 446	3 764	492	6	—	8 448	43 212
Mai	25 413	10 501	10 568	10 297	271	3 576	1 703	263	1 610	768	18 584	5 496	3 980	443	6	—	8 659	43 997
Juni ¹³⁾	25 816	10 581 ¹⁴⁾	10 572	10 315	257	3 902	1 876	209	1 817	761	18 772	5 283	4 160	422	5	—	8 902	44 588 ¹⁴⁾

*) Nur Einlagen der Nichtbankenkundschaft. — ¹⁾ Ohne „B“-Noten; einschließlich Münzumlauf. — ²⁾ Erfasst sind die Einlagen aller Institute mit Ausnahme des größten Teils derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Es ist anzunehmen, daß damit das Einlagenvolumen bis auf einige wenige Pro-zente erfäßt ist. — ³⁾ Positionen des Zusammengefaßten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken „Sonstige inländische Einleger“ und „Ausländische Einleger“. Vor Januar 1952 abzüglich Spalte 15 und 16 bzw. nur Spalte 16. — ⁴⁾ Ab September mit Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive. — ⁵⁾ Die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit fiel vorübergehend nur zum Quartalsultimo an. Summe der Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaft und Privaten bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten Ende Juli 1950: 8 939 Mill. DM, Ende August 1950: 9 605 Mill. DM, Ende Oktober 1950: 10 222 Mill. DM. — ⁶⁾ Ab September einschließlich Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. — ⁷⁾ Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme von 689 Mill. DM. — ⁸⁾ Am 6. 1. 1951 wurde das Ausweisschema der Bank deutscher Länder geändert: Von den „Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts“ wurden die Vorkonten der Gegenwartskonten auf die Sonderkonten des Bundes (seitdem „Gegenwertkonten des Bundes“) und einige andere Unterpositionen, die ihrem Wesen nach reine Inlandsverbindlichkeiten sind, auf „Sonstige Einlagen“ umgebucht. Die von der Änderung betroffenen Spalten der obigen Übersicht wurden bereits per Ende Dezember 1950 auf das neue Schema umgerechnet. Infolge dieser Umgruppierungen beträgt die tatsächliche Zunahme von Bargeld und Bankeinlagen nicht (wie aus den obigen Ziffern zu ersehen) 461 Mill. DM, sondern nur 306 Mill. DM. — ⁹⁾ Die bisher in Spalte 10 nachgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mill. DM) wurden auf den Bund (Spalte 8) übertragen. — ¹⁰⁾ Veränderung in Höhe von 56 Mill. DM bedingt durch Übertragung des ERP-Sonderkontos der Bundeshauptkasse bei der Bank deutscher Länder von Spalte 8 nach Spalte 14. — ¹¹⁾ Nach Einbeziehung einer Anzahl in der monatlichen Bankenstatistik bisher nicht erfaßter Institute. — ¹²⁾ Ab Dezember nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden auf die Gegenwartskonten des Bundes (Spalte 14) übertragen. — ¹³⁾ Vorläufig. — ¹⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Geschäftsbanken.

IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik

1. Festverzinsliche Wertpapiere

Bundesgebiet; Durchschnittskurse und Indexziffern, 4. Vierteljahr 1948 = 100

Zeit	Gesamtindex	darunter 4%ige Schuldverschreibungen					
		Pfandbriefe		Kommunalobligationen einschl. Stadtanleihen		Industrieobligationen	
		Durchschnittskurse ¹⁾	Indexziffern	Durchschnittskurse ¹⁾	Indexziffern	Durchschnittskurse ¹⁾	Indexziffern
1948 MD ²⁾	110,8	83,42	111,0	76,83	108,1	68,64	111,4
1949 MD	105,2	78,33	104,2	76,39	107,5	66,88	108,6
1950 MD	106,0	77,83	103,6	76,96	108,3	72,21	117,2
1951 MD	99,9	72,85	97,0	72,37	101,9	70,26	114,1
1952 MD	112,7	82,44	109,7	78,06	109,9	80,35	130,5
1952 März	111,8	81,51	108,5	76,15	107,2	81,76	132,7
April	111,7	81,61	108,6	76,60	107,8	80,58	130,8
Mai	113,6	83,13	110,6	77,93	109,7	81,30	132,0
Juni	112,7	82,55	109,9	78,13	110,0	80,30	130,4
Juli	112,3	82,21	109,4	78,16	110,0	79,78	129,5
August	112,2	82,03	109,2	78,44	110,4	80,28	130,3
September	112,2	82,01	109,1	78,54	110,5	79,83	129,6
Oktober	113,4	83,42	111,0	79,21	111,5	78,27	127,1
November	114,3	84,18	112,0	80,05	112,7	78,72	127,8
Dezember	114,8	84,42	112,3	80,60	113,4	79,13	128,5
1953 Januar	115,3	84,71	112,7	81,32	114,5	79,53	129,1
Februar	115,5	84,83	112,9	82,01	115,4	79,53	129,1
März	115,1	84,43	112,4	82,04	115,5	79,54	129,1
April	114,1	83,44	111,0	82,00	115,4	79,61	129,3
Mai	113,0	82,38	109,6	81,69	115,0	79,55	129,2
Juni	111,7	81,22	108,1	81,09	114,1	79,32	128,8

¹⁾ Ab Juli 1951 in Prozenten des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes. — ²⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr 1948.

2. Aktien

Bundesgebiet; Kursdurchschnitt¹⁾²⁾ und vorläufige Meßziffern 4. Vierteljahr 1948 = 100

Zeit	Gesamtindex		davon							
			Grundstoff-Industrien		Eisen- und Metallbearbeitung		Sonstige verarbeitende Industrien		Handel und Verkehr	
	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern
1948 MD ²⁾	32,25	96,8	25,45	98,0	32,87	94,7	44,00	94,9	29,21	100,0
1949 MD	37,61	112,8	30,25	116,5	38,76	111,6	49,82	107,5	34,56	118,4
1950 MD	64,25	192,8	59,85	230,5	65,01	187,2	77,22	166,6	56,17	192,4
1951 MD	90,90	272,7	96,42	371,3	88,53	255,0	99,36	214,3	74,33	254,6
1952 MD	115,18	345,6	156,68	603,3	97,11	279,7	96,06	207,2	83,78	286,9
1952 Februar	130,77	392,3	170,01	654,6	114,84	330,8	114,85	247,7	98,21	336,3
März	120,01	360,1	155,41	598,4	105,33	303,4	105,97	228,6	90,51	310,0
April	116,50	349,5	153,60	591,5	100,54	289,6	100,55	216,9	87,41	299,3
Mai	111,19	333,6	152,21	586,1	94,51	272,2	92,02	198,5	80,05	274,1
Juni	108,77	326,3	149,00	573,7	91,09	262,4	89,53	193,1	78,88	270,1
Juli	107,44	322,4	148,43	571,5	88,51	254,9	88,15	190,1	77,30	264,7
August	113,09	339,3	161,64	622,4	91,94	264,8	88,22	190,3	78,79	269,8
September	113,87	341,6	161,63	622,4	91,95	264,8	90,33	194,8	79,84	273,4
Oktober	108,67	326,0	151,72	584,2	89,39	257,5	88,15	190,1	77,05	263,9
November	106,83	320,5	148,48	571,7	87,91	253,2	86,90	187,4	76,52	262,1
Dezember	106,68	320,1	148,12	570,4	87,15	251,0	86,38	186,3	77,58	265,7
1953 Januar	104,95	314,9	145,74	561,2	85,87	247,3	84,01	181,2	77,26	264,6
Februar	102,01	306,1	140,62	541,5	83,49	240,5	82,25	177,4	76,08	260,5
März	101,00	303,0	139,28	536,3	82,52	237,7	80,30	173,2	76,64	262,5
April	100,40	301,2	138,87	534,7	81,83	235,7	79,69	171,9	75,82	259,7
Mai	99,16	297,5	135,60	522,1	82,22	236,8	78,96	170,3	76,05	260,4
Juni	100,11	300,4	137,17	528,2	82,03	236,3	79,84	172,2	76,94	263,5

¹⁾ Stand am Monatsende. — ²⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr 1948. — ³⁾ In vH des RM-Nominalwertes.

Sollzinsen	Baden- Württemberg ²⁾		Bayern ³⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
	Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 11. 6. 1953							
Diskontsatz	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
Lombardsatz	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
	Kreditkosten, gültig ab:							
	11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953	
	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung								
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0	
Kreditprovision	1/4 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/4 0/0 p. M.		1/4 0/0 p. M.	
		8		8		8		8
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0		Lombardsatz + 1/2 0/0	
Überziehungsprovision	1/8 0/00 p. T.		1/8 0/00 p. T.		1/8 0/00 p. T.		1/8 0/00 p. T.	
		9 1/2		10 1/2		9 1/2		9 1/2
2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0	
Akzeptprovision	1/4 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/4 0/0 p. M.		1/4 0/0 p. M.	
		7		6 1/2		7		7
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von DM 20 000 und höher								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.		1 0/00 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.	
		5 1/2		6 1/5		5 1/2 - 6		6
b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter 20 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.		1 0/00 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.	
		5 1/2		6 1/5		5 1/2 - 6		6
c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter 5 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.	
		6		6 1/2		6 - 6 1/2		6 1/2
d) Abschnitte unter DM 1 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.		1/8 0/0 p. M.		1/4 0/0 p. M.		1/4 0/0 p. M.	
		6 1/2		7		7 - 7 1/2		7 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 0/0 pr. Semester, mindest. v. 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 0/00 d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 0/0 pro Semest. a. Kreditbetrag		Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen.	
Minstdiskontspesen	DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—	
Domizilprovision	1/2 0/00 min. DM -,50		1/2 0/00 min. DM -,50		1/2 0/00		nicht festgesetzt	

¹⁾ Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Zentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart
²⁾ Höchstsätze. — ⁴⁾ Richtsätze. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter DM 1 000,— ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾	
Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 11. 6. 1953									
3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2	
Kreditkosten, gültig ab:									
11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953		11. 6. 1953	
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	5 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	6
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/12 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/12 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24-1/12 0/0 p. M.	5 1/2-6	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	6
Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2
Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2 ⁵⁾	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2 ⁵⁾	Diskontsatz + 1 0/0 1/4 0/0 p. M.	7 1/2 ⁵⁾
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	keine Festsetzung		keine Festsetzung		Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	keine Festsetzung	
1/8 0/0 mindestens aus doppeltem Kredit- betrag pr. Quartal		keine Festsetzung		1/8 0/0 pro Semester		1/8 0/0 v. d. größ. Seite, mindest. a. d. zweifache Höchstschild p. Quartal		Die Berechnung der Um- satzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Soll- zinsabkommens in Verbin- dung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen.	
DM 2,— 1/2 0/00 min. DM -50		DM 2,— 1/2 0/00 min. DM -50		DM 2,— 1/2 0/00 min. DM -50		DM 2,— 1/2 0/00 min. DM -50		DM 2,— nicht festgesetzt	

Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen, Diskont- und Lombardsatz sind aus den aufgeführten Zinssätzen der Landeszen- sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Unter- und Überschreitungen in begründeten Fällen zulässig. — Bearbeitungsgebühr von DM 1,— bis DM 2,— in Ansatz zu bringen. — ⁵⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze.

Habenzinsen	Baden- Württemberg ²⁾	Bayern ²⁾	Bremen ²⁾	Hamburg ^{2) 3)}
gültig ab:	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953
1. für täglich fällige Gelder				
a) in provisionsfreier Rechnung	3/4	3/4	3/4	3/4 ⁶⁾
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4
gültig ab:	27. 10. 1950	1. 11. 1950	27. 10. 1950	27. 10. 1950
2. Spareinlagen				
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3	3	3	3
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
gültig ab:	1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953
2) von 12 Monaten und darüber	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
gültig ab:	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953
3. für Kündigungsgelder				
a) 1 und weniger als 3 Monate	2 1/4	2	2 1/4	2 1/4
b) 3 und weniger als 6 Monate	2 5/8	2 1/4	2 5/8	2 5/8
c) 6 und weniger als 12 Monate	3 1/8 ⁵⁾	3 1/8	3 1/8 ⁵⁾	3 1/8 ⁵⁾
d) 12 Monate und darüber	3 1/2 ⁵⁾	3 1/2	3 1/2 ⁵⁾	3 1/2 ⁵⁾
4. Festgelder				
a) 30 bis 89 Tage	2 1/4	2	2 1/4	2 1/4
b) 90 bis 179 Tage	2 5/8	2 1/4	2 5/8	2 5/8
c) 180 bis 359 Tage	3	3	3	3
d) 360 Tage und darüber	3 3/8	3 3/8	3 3/8	3 3/8
Zinsvoraus bei Genossen- schaften und Privatbanken	Grundsätze des Reichsauf- sichtsamtes für das Kre- ditwesen für die Gewäh- rung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 in der Fassung vom 4. 3. 1941.	Grundsätze des Reichsauf- sichtsamtes für das Kre- ditwesen für die Gewäh- rung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 nebst Ände- rungen vom 4. 3. 1941 und 15. 11. 1941.	1/4 höchstens	Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von den- jenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren ge- samte Kundschaftseinlagen (im Sinne des § 2 (2) der Anweisung über Mindest- reserven der Landeszentral- bank der Hansestadt Ham- burg vom 23. 12. 1948) am 31. 12. 1948 den Betrag von DM 1 000 000,— nicht überschritten haben.

1) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen unterschiedlicher Habenzinsfestsetzungen zu verhindern, können die Kreditinstitute a) gegenüber Kunden mit Sitz außerhalb des Landes die eines anderen Landes bis zu den für dieses andere Land festgesetzten Höchstsätzen eintreten, sofern der Kunde nachweist, daß ihm solche über Konditionen für die Nichtbankierkundschaft eingehalten werden. — 5) Die Sätze zu c) und d) dürfen nur gewährt werden, wenn von der Kündernfalls dürfen nur die Sätze für feste Gelder (4 c bzw. 4 d) vergütet werden. — 6) Der inländischen Bankierkundschaft außerhalb des Ham-

Hessen ²⁾	Niedersachsen ²⁾	Nordrhein-Westfalen ²⁾	Rheinland-Pfalz ²⁾	Schleswig-Holstein ^{2) 3) 4)}
1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953
3/4	3/4	3/4	3/4 ⁷⁾	3/4
1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4 ⁸⁾	1 1/4
1. 12. 1950	27. 10. 1950	27. 10. 1950	1. 11. 1950	1. 1. 1951
3	3	3	3	3
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953	1. 2. 1953
4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953	1. 7. 1953
ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag
2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2
2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8
3 1/8 ⁵⁾ 3 3/8 ⁵⁾	3 1/8 ⁵⁾ 3 3/8 ⁵⁾	3 1/8 3 3/8	3 1/8 ⁵⁾ 3 3/8 ⁵⁾	3 1/8 ⁵⁾ 3 3/8 ⁵⁾
3 1/2 ⁵⁾ 3 3/4 ⁵⁾	3 1/2 ⁵⁾ 3 3/4 ⁵⁾	3 1/2 3 3/4	3 1/2 ⁵⁾ 3 3/4 ⁵⁾	3 1/2 ⁵⁾ 3 3/4 ⁵⁾
2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2	2 1/4 2 1/2
2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8	2 5/8 2 7/8
3 3 1/4	3 3 1/4	3 3 1/4	3 3 1/4	3 3 1/4
3 3/8 3 5/8	3 3/8 3 5/8	3 3/8 3 5/8	3 3/8 3 5/8	3 3/8 3 5/8
1/4 höchstens	Ein Zinsvoraus von 1/4 % darf von den Kreditgenossenschaften (mit Ausnahme der Zentralkassen) und den kleineren und mittleren Banken (mit einer Bilanzsumme bis zu 20 000 000,- DM) für täglich fällige Gelder, für Kündigungs- und Festgelder sowie Spareinlagen gewährt werden. Maßgebend für die Feststellung der Bilanzsumme ist der letzte Jahresabschluß. Privatbankfirmen dürfen die für täglich fällige Gelder, Kündigungs- und Festgelder vorgesehenen Höchstzinssätze bis um 1/2 %, die für Spareinlagen vorgesehenen Höchstzinssätze bis um 1/4 % überschreiten.	1/4	Zinsvoraus darf gewährt werden nach Maßgabe der Bekanntmachung des Reichsaufsichtsamts für das Kreditwesen v. 23. 4. 1940 zum Habenzinsabkommen v. 23. 12. 1936, mit der Einschränkung, daß die dort genannten, die Höhe des Zinsvoraus begrenzenden Bilanzsummen auf 1/10 ermäßigt werden.	Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4 % von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschaftseinlagen (im Sinne von § 2 der Anweisung der Landeszentralbank von Schleswig-Holstein über Mindestreserven vom 20. 3. 1950) am 31. Dezember 1948 den Betrag von DM 1 000 000,- nicht überschritten haben.

Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. — ²⁾ Höchstsätze. — ³⁾ Um ein Abfließen von Geldern in andere Länder auf Grund Höchstsätze anzuwenden, die im Land des Sitzes des Kunden gelten, b) unabhängig von dem Sitz des Kunden in Gebote von Kreditinstituten den Höchstsätzen des eigenen Landes liegende Angebote vorliegen. — ⁴⁾ Im Geschäftsverkehr mit Versicherungsgesellschaften müssen die digung bei c) mindestens für 3 Monate, bei d) mindestens für 6 Monate vom Tage der Vereinbarung ab kein Gebrauch gemacht wird. An- burger Ortsbereichs 1 %. — ⁷⁾ Der Bankierkundschaft 1 %. — ⁸⁾ Der Bankierkundschaft 1 1/2 %.

4. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckkämtern*)¹⁾ in Mill. DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1951 November	39 455,9	August	40 585,3
Dezember	43 420,6	September	43 671,0
		Oktober	44 329,7
1952 Januar	40 230,5	November	41 884,7
Februar	37 337,0	Dezember	49 555,9
März	41 057,9	1953 Januar	42 653,1
April	39 023,0	Februar	38 270,5
Mai	38 525,6	März	43 922,3
Juni	40 028,0	April	42 707,9
Juli	40 893,2	Mai	41 581,6

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne ländliche Kreditgenossenschaften.

5. Auflegung und Absatz von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien Bundesgebiet, in Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien		Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Währungsreform		
	davon					insgesamt				
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
Auflegung										
1948 (21. 6.—31. 12.)	32,5	4,0	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	300,7	160,0 ²⁾	360,4 ¹⁾	1 302,1	1 348,6	41,6	42,1	1 390,7
1950	244,5	190,1	153,5	8,0	217,1 ³⁾	813,2	2 161,8	55,4	97,5	2 259,3
1951	505,0	57,0	100,2	—	73,0	735,2	2 897,0	173,8	271,3	3 168,3
1952	754,4	208,0	115,7	—	799,9	1 878,0	4 775,0	289,5	560,8	5 335,8
1952 Juli	47,5	5,0	—	—	17,4	69,9	3 589,0	13,7	368,8	3 957,8
August	55,0	20,0	35,0	—	13,3	123,3	3 712,3	15,4	384,2	4 096,5
September	56,0	5,0	—	—	4,0	65,0	3 777,3	47,3	431,5	4 208,8
Oktober	95,0	10,0	—	—	—	105,0	3 882,3	28,6	460,1	4 342,4
November	68,0	—	—	—	30,7	98,7	3 981,0	57,4	517,5	4 498,5
Dezember	197,4	25,0	21,6	+	550,0	794,0	4 775,0	43,3	560,8	5 335,8
1953 Januar	115,0	40,0	—	—	2,5	157,5	4 932,5	24,0	584,8	5 517,3
Februar	20,0	25,0	10,0	—	25,5	80,5	5 013,0	9,1	593,9	5 606,9
März	114,0	75,0	—	—	43,5	232,5	5 245,5	61,0	654,9	5 900,4
April	30,0	32,0	—	—	78,5	140,5	5 386,0	1,9	656,8	6 042,8
Mai	107,0	—	20,0	—	25,0	152,0	5 538,0	31,9	688,7	6 226,7
Juni	5,0	128,5	14,0	50,0	20,0	217,5	5 755,5	51,0	739,7	6 495,2
Seit der Währungsreform bis einschl. Juni 1953	2 279,9	888,1	724,1 ⁴⁾	218,0	1 645,4 ⁵⁾	5 755,5	5 755,5	739,7	739,7	6 495,2
Absatz										
1948 (21. 6.—31. 12.)	6,3	2,3	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	95,7	19,9	360,4 ¹⁾	710,1	728,7	41,3	41,8	770,5
1950	210,7	99,3	53,2	96,2 ²⁾	217,1 ³⁾	676,5	1 405,2	51,2	93,0	1 498,2
1951	468,0	158,9	61,7	1,9	56,9	747,4	2 152,6	164,7	257,7	2 410,3
1952	628,3	161,3	130,3	19,6	418,2	1 357,7	3 510,3	259,7	517,4	4 027,7
1952 Juli	27,1	8,8	0,2	0,1	17,5	53,7	2 812,9	13,7	344,8	3 157,7
August	37,3	7,5	0,2	0,1	13,5	58,6	2 871,5	9,2	354,0	3 225,5
September	50,4	9,6	0,2	0,0	4,0	64,2	2 935,7	59,2	413,2	3 348,9
Oktober	66,6	15,0	0,6	0,1	0,1	82,4	3 018,1	22,6	435,8	3 453,9
November	72,7	18,0	7,3	2,4	30,9	131,3	3 149,4	54,3	490,1	3 639,5
Dezember	128,6	21,0	30,1	16,2	165,0	360,9	3 510,3	27,3	517,4	4 027,7
1953 Januar	80,9	32,0	0,0	5,9	355,0	473,8	3 984,1	23,5	540,9	4 525,0
Februar	56,2	24,0	4,5	6,7	16,9	108,3	4 092,4	9,0	549,9	4 642,3
März	80,9	25,9	11,4	0,4	52,1	170,7	4 263,1	61,0	610,9	4 874,0
April	79,9	30,1	0,0	0,7	73,3	184,0	4 447,1	4,2	615,1	5 062,2
Mai	80,9	16,0	20,0	0,2	63,0	180,1	4 627,2	16,2	631,3	5 258,5
Juni	44,3	41,9	19,6	3,5	20,0	129,3	4 756,5	51,7	683,0	5 439,5
Seit der Währungsreform bis einschl. Juni 1953	1 937,5	624,7	406,4	155,0	1 632,9 ⁶⁾	4 756,5	4 756,5	683,0	683,0	5 439,5

¹⁾ Davon 250 Mill. DM Großzeichner. — ²⁾ Davon 60 Mill. DM Großzeichner. — ³⁾ Davon 160 Mill. DM Großzeichner. — ⁴⁾ Davon 110,1 Mill. DM Wandelschuldverschreibungen. — ⁵⁾ Davon 240,3 Mill. DM verzinsliche Schatzanweisungen von Bundesländern. — ⁶⁾ Einschließlich derjenigen Beträge der Bundesbahnleihe, die vorübergehend gegen Sonderschatzanweisungen der Bundesbahn umgetauscht worden sind.

6. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen
in Mill. DM

IX. Sonstige
Geld- und
Kreditstatistik

a) nach Gläubigergruppen und Typen

Gläubigergruppe	Gesamtsumme	Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsgesetzgebung ¹⁾	davon					unverzinsliche Schuldverschreibungen ⁷⁾	3 ¹ / ₂ %ige Rentenausgleichsforderungen ⁸⁾
			3 ⁰ / ₁₀₀ %ige Ausgleichsforderungen ²⁾	3 ¹ / ₂ %ige Ausgleichsforderungen ³⁾	4 ¹ / ₁₀₀ %ige Ausgleichsforderungen ⁴⁾	unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁵⁾	3 ⁰ / ₁₀₀ %ige Sonderausgleichsforderungen ⁶⁾		
I. Bundesgebiet									
A. Geldinstitute									
Bank deutscher Länder	6 088	5 466	5 466	—	—	—	—	622	—
Landeszentralbanken	2 564	2 564	2 564	—	—	—	—	—	—
Postscheckämter und Postsparkassen	227	227	227 ⁹⁾	—	—	—	—	—	—
Kreditinstitute	6 381	6 381	5 751	—	432	73	125	—	—
Zwischensumme	15 260	14 638	14 008	—	432	73	125	622	—
B. Versicherungsunternehmen	4 138	2 708 ¹⁰⁾	—	2 610	—	20	78	—	1 430
C. Bausparkassen	63	63	—	62	—	—	1	—	—
D. Insgesamt	19 461 ¹¹⁾	17 409	14 008	2 672	432	93	204	622	1 430
II. West-Berlin									
A. Geldinstitute	492	492	492	—	—	—	—	—	—
B. Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	214	114	—	104	—	—	10	—	100
C. Insgesamt	706 ¹²⁾	606	492	104	—	—	10	—	100

¹⁾ Die Ausgleichsforderungen laut Umstellungsgesetzgebung wurden nach den bestätigten vorläufigen Abschlüssen der Umstellungsrechnungen oder — soweit eine Bestätigung noch nicht vorlag — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten für den Zweck der Zinsberechnung nach dem Stande vom 30. 4. 1952 einzureichen waren. — ²⁾ Normaltyp für Kreditinstitute (Bundesgebiet: § 11 UG, Westberlin: Umstellungs-Ergänzungs-VO vom 20. 3. 1949). — ³⁾ Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen (Bundesgebiet: § 11 der 23. DVO/UG, § 3 der 33. DVO/UG; Westberlin: Art. 11 der DB Nr. 3 zur Umst.Erg.-VO vom 20. 3. 1949, Art. 5 der DB Nr. 7 zur Umst.Erg.-VO vom 20. 3. 1949). — ⁴⁾ Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute (§ 22 UG). — ⁵⁾ Für aufgestockte Zinsverbindlichkeiten der Kreditinstitute (§ 2 der 27. DVO/UG) bzw. für gewisse Rückstellungen der Versicherungsunternehmen (§ 15 der 43. DVO/UG). — ⁶⁾ Für Umstellungskosten (Bundesgebiet: § 2 der 45. DVO/UG; Westberlin: Art. 2 der DB Nr. 10 zur Umst.Erg.-VO vom 20. 3. 1949). Inzwischen getilgt 89 Mill. DM; Restbetrag für Bundesgebiet demgemäß 115 Mill. DM. — ⁷⁾ Wegen Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil.Reg.Ges. Nr. 67 (Stand lt. Ausweis der Bdl. vom 31. 12. 1952). — ⁸⁾ Gem. § 5 des Rentenaufbesserungsges. vom 11. 6. 1951 (Betrag lt. Schuldenstatistik des Bundes auf den 31. 12. 1952). — ⁹⁾ Einstweilen nicht zu verzinsen. — ¹⁰⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfalle kaum mehr als 1 000.— DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst. — ¹¹⁾ Die Abweichung der Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen aller Gläubigergruppen (19 461 Mill. DM) von der Gesamtsumme der Ausgleichslasten von Bund und Ländern lt. Tabelle b (19 561 Mill. DM) erklärt sich dadurch, daß die Rentenausgleichsforderungen der West-Berliner Versicherungsunternehmen in den Verpflichtungen des Bundes enthalten sind (am 31. 12. 1952 = 100 Mill. DM). — ¹²⁾ Vgl. Anmerkung ¹¹⁾.

b) nach Schuldner¹⁾

Schuldner	Gläubigerinstitute insgesamt	Zentralbanksystem	Postscheckämter und Postsparkassen	Kreditinstitute	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Bund						
Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsgesetzgebung ²⁾	5 578	5 466	112	—	—	—
Unverzinsliche Schuldverschreibungen ³⁾	622	622	—	—	—	—
Rentenausgleichsforderungen ⁴⁾	1 530	—	—	—	1 530	—
Bund insgesamt	7 730	6 088	112	—	1 530	—
II. Länder						
Baden	286	77	1	202	5	1
Bayern	2 226	449	24	1 263	488	2
Bremen	221	71	—	139	10	1
Hamburg	1 047	196	17	356	477	1
Hessen	1 063	245	12	623	178	5
Niedersachsen	1 374	306	14	789	260	5
Nordrhein-Westfalen	2 976	640	30	1 529	769	8
Rheinland-Pfalz	540	141	3	349	44	3
Schleswig-Holstein	420	126	—	252	41	1
Württemberg-Baden	1 430	250	14	697	433	36
Württemberg-Hohenzollern	235	59	0	173	3	—
Lindau	13	4	—	9	0	—
Länder insgesamt	11 831	2 564	115	6 381	2 708	63
III. Bund und Länder	19 561 ⁵⁾	8 652	227	6 381	4 238	63
IV. Gebietskörperschaft Groß-Berlin ⁶⁾	606 ⁷⁾	—	26	466	109	5

¹⁾ Die Ausgleichsforderungen sind in Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Instituts befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder gemäß

a) § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG (gegenüber Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern),

b) § 8 der 35. DVO/UG (gegenüber verlagerten Geldinstituten),

c) § 6 Abs. 2 der 46. DVO/UG (gegenüber Postscheckämtern),

außerdem die interne Aufteilung der Ausgleichslast gegenüber Versicherungsunternehmen und Bausparkassen gemäß § 10 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ²⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁾ zur vorstehenden Tabelle a). — ³⁾ Vgl. Anmerkung ²⁾ zur vorstehenden Tabelle a); der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil.Reg.Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — ⁴⁾ Vgl. Anmerkung ³⁾ zur vorstehenden Tabelle a). — ⁵⁾ Vgl. Anmerkung ⁴⁾ zur vorstehenden Tabelle a). — ⁶⁾ Betrag ausschließlich der in Anmerkung ³⁾ erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes. — ⁷⁾ Vgl. Anmerkung ⁵⁾ zur vorstehenden Tabelle a).

X. Öffentliche Finanzen

1. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

in Mill. DM

Zeit	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ¹⁾	Überschuß (+) / Fehlbetrag (-)
1950 April	.	.	- 372
Mai	.	.	- 484
Juni	.	.	- 109
Juli	.	.	- 104
August	.	.	+ 59
September	.	.	+ 32
Oktober	.	.	+ 51
November	.	.	- 24
Dezember	.	.	+ 80
1951 Januar	.	.	+ 285
Februar	.	.	- 33
März	.	.	+ 13
Rechnungsjahr 1950/51	.	.	- 606
1951 April	1 044	1 198	- 154
Mai	1 100	1 189	- 89
Juni	1 126	1 260	- 134
Juli	1 176	1 394	- 218
August	1 245	1 370	- 125
September	1 480	1 248	+ 232
Oktober	1 452	1 437	+ 15
November	1 365	1 275	+ 90
Dezember	1 770	1 604	+ 166
1952 Januar	1 620	1 397	+ 223
Februar	1 349	1 450	- 101
März	1 647	1 947	- 300
Rechnungsjahr 1951/52	16 374	16 769	- 395
1952 April	1 420	1 688	- 268
Mai	1 425	1 446	- 21
Juni	1 826	1 397	+ 429
Juli	1 600	1 516	+ 84
August	1 621	1 680	- 59
September	2 072	1 488	+ 584
Oktober	1 725	1 613	+ 112
November	1 623	1 655	- 32
Dezember	2 236	2 046	+ 190
1953 Januar	1 843	1 761	+ 82
Februar	1 511	1 515	- 4
März	1 833	1 891	- 58
Rechnungsjahr 1952/53	20 735	19 696	+ 1 039
1953 April	1 657	1 974	- 317
Mai	1 639	1 684	- 45
Juni	1 908	1 804	+ 104

¹⁾ Eingänge auf bzw. Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundesfinanzministers (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). — Quelle: Bank deutscher Länder.

2. Die Neuverschuldung des Bundes¹⁾ seit der Währungsreform

in Mill. DM

Stand am Monatsende	Kassenkredite von der Bank deutscher Länder	Schatzwechsellauf	Kredit vom Hauptamt für Soforthilfe	Unverzinsliche Schatzanweisungen ²⁾	Prämien-Schatzanweisungen	5%ige Bundesanleihe	Insgesamt ³⁾	davon im Rahmen des Kreditplans in Anspruch genommene Kredite (1+2)
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950 März	—	236,0	—	—	—	—	236,0	236,0
April	204,2	285,5	100,0	—	—	—	589,7	483,7
Mai	644,0	323,6	100,0	—	—	—	1 067,6	961,6
Juni	785,4 ⁴⁾	336,4	200,0	—	—	—	1 321,8	968,8
Juli	748,2	506,5	200,0	—	—	—	1 454,7	1 248,7
August	799,8	431,3	200,0	—	—	—	1 431,1	1 225,1
September	597,3	600,2	200,0	—	—	—	1 397,5	1 191,5
Oktober	515,5	615,2	200,0	—	—	—	1 330,7	1 128,1
November	550,5	598,5	200,0	—	—	—	1 349,0	1 146,4
Dezember	578,4	498,7	300,0	—	—	—	1 377,1	1 076,8
1951 Januar	255,4	499,3	300,0	50,8	—	—	1 105,5	754,7
Februar	293,5	393,6	300,0	146,2	—	—	1 133,3	687,1
März	202,8	457,9	300,0	196,1	—	—	1 156,8	660,7
April	271,2	496,2	300,0	196,2	—	—	1 263,6	767,4
Mai	379,0	448,3	200,0	196,2	—	—	1 223,4	827,3
Juni	526,7	416,0	200,0	198,5	1,7	—	1 342,9	942,7
Juli	565,0	500,1	250,0	198,9	10,9	—	1 524,9	1 065,1
August	592,4	567,9	250,0	204,5	32,2	—	1 647,0	1 160,3
September	166,6	630,0	250,0	333,4	32,4	—	1 412,4	796,6
Oktober	—	683,5	100,0	591,4	32,6	—	1 407,5	683,5
November	—	642,3	100,0	664,4	33,6	—	1 440,3	642,3
Dezember	—	608,2	100,0	697,8	33,8	—	1 439,8	608,2
1952 Januar	—	486,8	—	688,2	34,1	—	1 209,1	486,8
Februar	88,0	469,1	—	593,8	35,7	—	1 186,6	557,1
März	184,1	461,6	—	606,9	35,9	—	1 288,5	645,7
April	271,7	544,2	—	699,0	36,0	—	1 551,0	815,9
Mai	122,9	598,4	—	818,0	36,3	—	1 575,6	721,3
Juni	—	533,2	—	817,7	36,6	—	1 387,5	535,2
Juli	—	480,8	—	819,2	36,7	—	1 336,7	480,8
August	—	471,8	—	832,5	36,9	—	1 341,2	471,8
September	—	394,8	—	823,4	36,9	—	1 255,1	394,8
Oktober	—	316,1	—	830,1	37,0	—	1 183,2	316,1
November	—	232,9	—	795,1	37,1	—	1 065,1	232,9
Dezember	—	110,6	—	751,0	37,2	—	1 065,1 ⁵⁾	110,6
1953 Januar	—	102,7	—	830,4	37,2	500,2	1 470,5	102,7
Februar	—	101,5	—	841,9	37,3	500,2	1 480,9	101,5
März	—	86,7	—	863,9	37,4	500,2	1 488,2	86,7
April	—	65,7	—	834,6	37,4	500,2	1 437,9	65,7
Mai	—	69,9	—	835,0	37,4	500,2	1 442,5	69,9
Juni	—	69,8	—	885,0	37,5	500,2	1 492,5	69,8

¹⁾ Nur inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform, ohne Ausgleichsforderungen und ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ²⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen; ab Ende Januar 1953: 105,4 Mill. DM, ab Ende März 1953: 145,0 Mill. DM. — ³⁾ Differenz durch Aufrunden. — ⁴⁾ Einschließlich eines Lombarkredits der Landeszentralbanken in Höhe von 147,0 Mill. DM. — ⁵⁾ Die Höhe der Gesamtverschuldung steht nicht fest, da der Betrag der bis Ende Dezember 1952 untergebrachten 5%igen Bundesanleihe nicht ermittelt wurde.

3. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder in Mill. DM

X. Öffentliche
Finanzen

Stand am Monatsende	Kassenkredite		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ¹⁾	Steuergutscheine	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ²⁾
	der Landeszentralbanken	der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems				
1950 März	102,0	78,4	187,3	—	—	45,5
Juni	87,4	85,4	179,4	—	—	49,1
September	85,8	122,7	222,6	—	—	47,8
Dezember	141,9	57,0	253,1	—	—	39,8
1951 März	124,6	78,1	223,1	69,2	—	35,5
Juni	127,4	78,3	188,2	92,3	—	47,1
September	106,3	70,4	168,7	98,0	—	78,0
Dezember	168,0	59,0	177,8	113,6	15,0	129,6
1952 März	74,3	86,6	214,3	125,7	19,3	173,1
April	80,0	92,3	214,0	127,9	19,8	178,0
Mai	41,2	72,2	209,9	133,7	195,4	177,9
Juni	24,3	77,5	188,3	123,2	195,5	176,3
Juli	27,8	76,1	187,3	126,0	197,5	201,7
August	40,9	75,8	196,3	127,3	210,8	198,3
September	15,7	73,7	159,7	131,7	214,8	225,1
Oktober	36,7	70,4	158,9	136,9	220,0 ³⁾	234,9
November	53,4	66,2	194,1	136,9	229,3	239,9
Dezember	50,3	90,2	168,7	141,3	235,1	249,1
1953 Januar	9,1	29,5	175,3	144,2	253,8	265,3
Februar	18,0	33,7	206,3	150,8	264,0	273,3 ⁴⁾
März	1,3	43,5	196,4	148,8	312,6	259,0
April	4,4	52,8	166,4	148,4	381,1	267,4
Mai	10,4	56,4	165,9	153,2	444,1	266,0
Juni	3,6	.	168,6	166,9	464,1	.

¹⁾ Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. — ²⁾ Darin enthalten Kredite aus dem Postscheckguthaben und über die Banken an die Länder weitergeleitete öffentliche Mittel. — ³⁾ Geschätzt. — ⁴⁾ Berichtigt.

4. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet in Mill. DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder ¹⁾		Deutsche Bundesbahn			Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen		Deutsche Bundespost	Insgesamt (Umlauf am Monatsende ¹⁾ ²⁾
	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	
1950 Dez.	—	498,7	2,8	250,2	89,4	—	537,6	57,7	33,9	—	1 470,3
1951 März	196,2	457,9	5,8	217,3	40,3	—	602,3	50,2	29,5	—	1 599,5
Juni	198,5	416,0	5,8	182,4	115,3	—	598,6	24,1	18,5	—	1 559,2
Sept.	333,4	630,0	15,1	153,6	157,6	—	586,1	23,6	7,9	—	1 907,3
Dez.	697,8	608,2	44,9	132,8	151,1	48,9	642,1	4,5	—	—	2 330,3
1952 März	606,9	461,6	103,7	110,6	179,6	335,0	565,1	1,5	—	62,6	2 426,6
April	699,0	544,2	104,6	109,4	177,4	335,0	599,1	0,2	—	91,2	2 660,1
Mai	818,0	598,4	103,6	106,3	178,4	335,0	605,5	0,1	—	99,3	2 844,6
Juni	817,7	533,2	73,0	115,3	262,8	335,0	526,1	—	—	110,1	2 773,2
Juli	819,2	480,8	76,8	110,5	319,1	335,0	468,3	—	—	149,4	2 759,1
Aug.	832,5	471,7	84,5	111,8	327,8	335,0	429,0	—	—	150,0	2 742,3
Sept.	823,4	394,8	81,7	78,0	331,2	335,0	398,1	—	—	150,0	2 592,2
Okt.	830,1	316,1	84,6	74,3	335,6	335,0	376,8	—	—	150,0	2 502,5
Nov.	795,2	232,9	123,3	70,8	339,3	335,0	385,4	—	—	150,0	2 431,9
Dez.	751,0	110,6	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	—	—	150,0	2 308,9
1953 Jan.	830,4	102,7	103,7	71,6	261,8	335,0	490,3	—	—	150,0	2 345,5
Febr.	841,9	101,5	134,3	72,0	269,0	335,0	439,3	—	—	150,0	2 343,0
März	863,9	86,7	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	—	—	150,0	2 354,5
April	834,6	65,7	130,0	36,4	310,3	335,0	357,5	—	—	200,0	2 269,4
Mai	835,0	69,9	130,5	35,4	308,4	335,0	377,8	—	—	200,0	2 291,9
Juni	885,0	69,8	132,9	35,7	405,4	313,8	387,5	—	—	199,9	2 430,0

¹⁾ Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. — ²⁾ Differenz durch Aufrunden

5. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern¹⁾

in Mill. DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1950/51	1951/52	1952/53				1953/54		
	insgesamt		insgesamt	Januar	darunter Februar	März	April	Mai ²⁾	Juni ²⁾
I. Besitz- und Verkehrssteuern									
Insgesamt	11 514,4	17 307,2	20 869,0	1 840,5	1 321,4	2 317,5	1 522,7	.	.
darunter									
Lohnsteuer	1 690,4	2 959,9	3 546,7	397,7	268,4	234,3	239,0	298,4	320,6
Veranlagte Einkommensteuer	1 949,9	2 611,3	4 148,4	269,5	186,9	714,0	265,9	230,9	773,9
Körperschaftsteuer	1 528,4	2 539,5	2 766,4	107,2	80,7	576,1	122,1	91,4	503,6
Vermögenssteuer	109,1	128,4	159,5	6,6	27,2	5,1	4,5	.	.
Umsatzsteuer	4 921,1	7 219,3	8 145,0	875,7	617,2	583,5	724,3	669,1	660,8
Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	346,4	407,0	464,3	56,5	33,4	42,7	49,5	.	.
Wechselsteuer	47,6	54,5	63,2	6,3	5,4	5,2	6,5	.	.
Beförderungssteuer	240,9	332,3	293,4	11,1	7,7	8,9	10,8	.	.
Notopfer Berlin	389,0	644,7	815,3	64,2	48,6	114,3	57,1	.	.
II. Verbrauchssteuern und Zölle									
Insgesamt	4 636,7	5 426,7	5 916,1	570,2	473,7	511,1	469,1	.	.
darunter									
Tabaksteuer	2 093,4	2 227,6	2 318,0	203,6	184,9	194,3	184,5	.	.
Kaffeesteuer	356,2	430,0	533,1	45,0	43,5	52,9	48,6	.	.
Zuckersteuer	386,6	400,7	333,2	24,3	20,5	26,6	21,9	.	.
Salzsteuer	39,5	38,7	39,4	4,1	3,7	3,1	3,0	.	.
Biersteuer	314,6	281,7	323,4	20,1	27,9	20,8	21,5	.	.
Aus dem Spiritusmonopol	495,0	524,3	511,1	54,3	53,1	49,8	40,0	.	.
Zündwarensteuer	60,9	58,9	57,4	9,0	4,2	6,4	5,2	.	.
Ausgleichssteuer auf Mineralöle	96,9	543,1	622,5	84,6	39,0	51,3	39,2	.	.
Zölle	706,9	830,5	1 093,2	114,9	88,0	97,3	97,8	.	.
Insgesamt	16 151,1	22 733,8	26 785,1	2 410,8	1 795,1	2 828,6	1 991,8	1 928	3 056

¹⁾ Ausschließlich Berlin. — ²⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

XI. Außenwirtschaft

1. Außenhandel des Bundesgebiets †) nach Warengruppen

Spezialhandel

Zeit	Einfuhr (kommerziell und nichtkommerziell)									Ausfuhr								
	Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft							
			zu- sam- men	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					zu- sam- men	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
						zu- sam- men	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse						zu- sam- men	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse		
Mill. DM																		
1950 insgesamt	11 373,9	5 013,4	6 360,5	3 367,6	1 564,3	1 428,6	714,5	714,1	8 362,2	195,7	8 166,5	1 167,8	1 576,3	5 422,4	1 861,9	3 560,5		
1951 insgesamt	14 725,5	5 876,0	8 849,5	5 249,2	2 012,0	1 588,3	848,4	739,9	14 576,8	489,0	14 087,8	1 318,1	2 109,9	10 659,8	3 677,6	6 982,2		
Februar	1 221,6	485,8	735,8	424,5	155,9	155,4	92,1	63,3	978,2	31,3	946,9	96,2	156,3	694,4	226,7	467,7		
März	1 257,3	461,4	795,9	477,5	162,2	156,2	93,3	62,9	1 088,1	34,4	1 053,7	124,3	168,7	760,7	254,3	506,4		
April	1 077,8	389,0	688,8	426,8	141,9	120,1	73,0	47,1	1 148,6	35,3	1 113,3	117,5	158,4	837,4	290,4	547,0		
Mai	1 048,7	449,6	599,1	393,6	122,7	82,8	43,7	39,1	1 146,8	28,6	1 118,2	99,8	164,1	854,3	296,1	558,2		
Juni	1 072,3	482,0	590,3	376,4	136,5	77,4	39,4	38,0	1 248,9	26,6	1 222,3	113,9	166,8	941,6	322,1	619,5		
Juli	1 191,4	509,8	681,6	406,9	177,2	97,5	47,0	50,5	1 350,6	34,3	1 316,3	116,8	188,0	1 011,5	354,7	656,8		
August	1 208,5	502,0	706,5	410,7	169,4	126,4	66,3	60,1	1 322,8	34,3	1 288,5	113,7	184,9	989,9	367,8	622,1		
September	1 577,5	642,1	935,4	469,1	232,4	233,9	106,8	127,1	1 366,5	47,3	1 319,2	114,2	193,5	1 011,5	367,7	643,8		
Oktober	1 183,5	456,0	727,5	435,7	175,6	116,2	61,4	54,8	1 260,1	49,6	1 210,5	108,5	176,5	925,5	320,6	604,9		
November	1 269,0	504,8	764,2	466,4	167,1	130,7	67,2	63,5	1 167,2	52,4	1 114,8	107,4	180,7	826,7	288,9	537,8		
Dezember	1 376,8	521,4	855,4	522,7	198,6	134,1	74,3	59,8	1 580,4	55,1	1 525,3	106,9	224,3	1 194,1	369,0	825,1		
1952 insgesamt	16 202,9	6 064,7	10 138,2	5 635,5	2 356,9	2 145,8	1 175,4	970,4	16 908,8	379,4	16 529,4	1 281,5	2 543,7	12 704,2	3 487,7	9 216,5		
Januar	1 402,5	499,5	903,0	552,2	218,7	132,1	70,5	61,6	1 311,8	49,3	1 262,5	97,2	189,7	975,6	340,7	634,9		
Februar	1 461,0	518,2	942,8	594,0	216,5	132,3	75,6	56,7	1 274,6	31,2	1 243,4	103,5	210,9	929,0	305,4	623,6		
März	1 458,4	609,1	849,3	506,3	189,5	153,5	69,2	84,3	1 378,1	28,3	1 349,8	105,5	191,7	1 052,6	307,8	744,8		
April	1 279,2	531,3	747,9	433,3	152,8	161,8	74,3	87,5	1 305,9	30,8	1 275,1	99,8	187,8	987,5	297,1	690,4		
Mai	1 174,6	451,0	723,6	409,4	148,2	166,0	73,2	92,8	1 407,5	29,6	1 377,9	110,2	200,6	1 067,1	301,7	765,4		
Juni	1 122,3	429,0	693,3	387,5	162,4	143,4	72,7	70,7	1 378,2	24,8	1 353,4	108,0	192,7	1 052,7	298,9	753,8		
Juli	1 238,4	412,4	826,0	480,8	195,9	149,3	82,3	67,0	1 489,2	41,2	1 448,0	113,6	207,4	1 127,0	305,5	821,5		
August	1 192,4	433,2	759,2	436,9	161,3	161,0	85,3	75,7	1 348,4	21,3	1 327,1	119,2	212,2	995,7	239,7	756,0		
September	1 272,9	453,1	819,8	416,4	205,6	197,8	110,9	86,9	1 426,2	26,1	1 400,1	98,9	231,0	1 070,2	274,2	796,0		
Oktober	1 495,6	527,5	968,1	491,2	228,4	248,5	149,2	99,3	1 461,9	26,5	1 435,4	109,2	243,5	1 082,7	260,5	822,2		
November	1 410,8	563,1	847,7	408,7	208,3	230,7	144,9	85,8	1 373,7	27,7	1 346,0	105,5	229,3	1 011,2	242,2	769,0		
Dezember	1 694,8	637,3	1 057,5	518,8	269,3	269,4	167,3	102,1	1 753,3	42,6	1 710,7	110,9	246,9	1 352,9	314,0	1 038,9		
1953 insgesamt	1 353,3	460,4	892,9	492,2	183,9	216,8	145,3	71,5	1 261,9	29,0	1 232,9	107,0	217,1	908,8	232,9	675,9		
Januar	1 176,9	424,7	752,2	382,9	184,9	184,4	118,1	66,3	1 228,0	31,7	1 196,3	102,5	191,9	902,3	226,5	675,8		
März	1 277,4	464,2	813,2	425,8	175,7	211,7	123,6	88,1	1 473,8	58,3	1 415,5	126,1	224,1	1 065,3	252,9	812,4		
April	1 251,6	444,1	807,5	442,0	158,4	207,1	121,1	86,0	1 525,7	36,4	1 489,3	114,5	228,5	1 146,3	276,3	870,0		
Mai	1 236,7	445,7	791,0	441,7	159,5	189,8	106,8	83,0	1 428,4	35,4	1 393,0	112,8	219,2	1 061,0	248,1	812,9		
Juni	1 338,2	520,5	817,7	446,1	179,8	191,8	107,1	84,7	1 554,3	33,2	1 521,1	129,9	210,6	1 180,6	272,1	908,5		
Mill. \$																		
1950 insgesamt	2 703,7	1 192,3	1 511,4	800,9	372,0	338,5	169,6	168,9	1 980,5	46,6	1 933,9	277,9	376,0	1 280,0	442,4	837,6		
1951 insgesamt	3 503,0	1 397,5	2 105,5	1 248,7	478,8	378,0	202,0	176,0	3 473,0	116,5	3 356,5	314,3	503,1	2 539,1	877,7	1 661,4		
Februar	290,6	115,6	175,0	101,0	37,1	36,9	21,9	15,0	232,7	7,4	225,3	22,9	37,3	165,1	54,1	111,0		
März	299,0	109,7	189,3	113,6	38,6	37,1	22,2	14,9	259,2	8,2	251,0	29,7	40,2	181,1	60,7	120,4		
April	256,4	92,5	163,9	101,5	33,8	28,6	17,4	11,2	273,5	8,4	265,1	28,0	37,8	199,3	69,3	130,0		
Mai	249,5	106,9	142,6	93,7	29,2	19,7	10,4	9,3	272,9	6,8	266,1	23,8	39,1	203,2	70,6	132,6		
Juni	255,0	114,7	140,3	89,5	32,4	18,4	9,4	9,0	297,2	6,3	290,9	27,2	39,8	223,9	76,9	147,0		
Juli	283,4	121,2	162,2	96,8	42,2	23,2	11,2	12,0	321,3	8,2	313,1	27,8	44,8	240,5	84,7	155,8		
August	287,5	119,4	168,1	97,7	40,3	30,1	15,8	14,3	314,6	8,1	306,5	27,1	44,1	235,3	87,7	147,6		
September	375,2	152,7	222,5	111,6	55,3	55,6	25,4	30,2	324,9	11,3	313,6	27,2	46,1	240,3	87,7	152,6		
Oktober	281,6	108,5	173,1	103,6	41,8	27,7	14,6	14,6	331,3	11,8	319,5	25,9	42,1	221,5	76,6	144,9		
November	301,9	120,0	181,9	110,9	39,8	31,2	16,0	15,2	278,9	12,5	266,4	25,6	43,1	197,7	69,0	128,7		
Dezember	327,6	124,0	203,6	124,4	47,2	32,0	17,7	14,3	377,6	13,2	364,4	25,5	53,5	285,4	88,1	197,3		
1952 insgesamt	3 853,9	1 442,4	2 411,5	1 340,4	560,7	510,4	279,7	230,7	4 037,5	90,6	3 946,9	305,7	606,6	3 034,6	833,3	2 201,3		
Januar	333,7	118,8	214,9	131,4	52,0	31,5	16,8	14,7	313,7	11,8	301,9	23,2	45,3	233,4	81,4	152,0		
Februar	347,7	123,3	224,4	141,3	51,5	31,6	18,1	13,6	304,4	7,4	297,0	24,7	50,3	222,0	72,9	149,1		
März	347,0	144,9	202,1	120,4	45,1	36,6	16,5	20,1	329,1	6,8	322,3	25,2	45,7	251,4	73,5	177,9		
April	304,4	126,4	178,0	103,0	36,4	38,6	17,7	20,9	312,3	7,3	305,0	23,8	44,8	236,4	71,3	165,1		
Mai	279,6	107,3	172,3	97,4	35,3	39,6	17,5	22,1	336,0	7,1	328,9	26,3	47,8	254,8	72,0	182,8		
Juni	267,1	102,1	165,0	92,2	38,6	34,2	17,3	16,9	328,9	5,9	323,0	25,8	45,9	251,3	71,4	179,9		
Juli	294,7	98,1	196,6	114,4	46,6	35,6	19,6	16,0	355,6	9,9	345,7	27,1	49,4	269,2	73,0	196,2		
August	283,7	103,0	180,7	103,9	38,4	38,4	20,3	18,1	322,0	5,1	316,9	28,4	50,6	237,9	57,3	180,6		
September	301,3	107,5	193,8	98,9	48,8	46,1	26,1	19,9	340,4	6,2	334,2	23,6	55,1	255,5	65,5	190,0		
Oktober	355,9	125,5	230,4	116,9	54,3	59,2	35,5	23,7	348,9	6,3	342,6	26,0	58,1	258,5	62,2	196,3		
November	335,6	133,9	201,7	97,2	49,6	54,9	34,5	20,4	327,9	6,6	321,3	25,1	54,7	241,5	57,9	183,6		
Dezember	403,2	151,6	251,6	123,4	64,1	64,1	39,8	24,3	418,3	10,2	408,1	26,5	58,9	322,7	74,9	247,8		
1953 insgesamt	3 221,1	1 096,6	2 124,5	1 171,1	43,7	51,7	34,6	17,1	3 016,6	6,9	2 947,7	25,5	51,8	2 174,4	55,7	1 617,7		
Januar	280,0	101,0	179,0	91,1	44,0	43,9	28,1	15,8	293,5	7,6	285,9	24,4	45,8	215,7	54,2	161,5		
März	304,0	110,4	193,6	101,3	41,8	50,5	29,5	21,0	351,9	13,9	338,0	30,1	53,5	254,4	60,4	194,0		
April	297,8	105,6	192,2	103,2	37,7	49,3	28,8	20,5	364,2	8,7	355,5	27,3	54,5	273,7	66,0	207,7		
Mai	294,2	106,0	188,2	105,1	37,9	45,2	25,4	19,8	341,4	8,5	332,9	26,9	52,8	253,2	59,2	194,0		
Juni	318,4	123,8	194,6	106,1	42,8	45,7	25,5	20,2	371,0	7,9	363,1	31,0	50,2	281,9	64,9	217,0		

†) Einschließlich West-Berlin. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Länder		1950	1951	1952	1953					
		insgesamt			Februar	März	April	Mai	Juni	
I. EZU-Länder, gesamt ⁴⁾	Einfuhr	7 868,5	8 872,5	10 150,9	809,0	879,9	873,4	818,5	829,7	
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,6	12 186,9	869,5	1 069,5	1 100,3	1 024,4	1 105,3	
	Saldo	- 1 552,5	+ 1 755,1	+ 2 036,0	+ 60,5	+ 189,6	+ 226,9	+ 205,9	+ 275,6	
	davon:									
	1. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,8	573,3	627,8	610,5	553,5	585,7
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,6	9 840,2	737,2	881,3	896,4	823,2	912,1	
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,5	+ 2 439,4	+ 163,9	+ 253,5	+ 285,9	+ 269,7	+ 326,4	
	2. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,7	2 425,0	207,8	220,7	224,5	231,3	216,2
	Ausfuhr	865,4	2 131,8	2 123,7	121,7	173,6	191,4	187,4	176,3	
	Saldo	- 980,7	- 374,9	- 301,3	- 86,1	- 47,1	- 33,1	- 43,9	- 39,9	
3. Sonstige EZU-Länder (Indonesien, UNO-Treuhandgebiete, Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	269,4	310,7	325,1	27,9	31,4	38,4	33,7	27,8	
Ausfuhr	54,2	198,2	223,0	10,6	14,6	12,5	13,8	16,9		
Saldo	- 215,2	- 112,5	- 102,1	- 17,3	- 16,8	- 25,9	- 19,9	- 10,9		
II. Sonstige Verrechnungsländer, gesamt ⁴⁾	Einfuhr	984,8	2 173,0	2 306,6	153,9	168,6	177,9	162,7	189,4	
	Ausfuhr	1 003,6	2 320,1	2 796,1	166,0	199,2	216,7	215,0	249,1	
	Saldo	+ 18,8	+ 147,1	+ 489,5	+ 12,1	+ 30,6	+ 38,8	+ 52,3	+ 59,7	
	davon:									
	1. Lateinamerika	Einfuhr	285,0	1 092,3	996,9	61,2	65,8	78,3	63,0	74,2
	Ausfuhr	252,1	1 254,4	1 273,7	59,7	88,6	100,5	90,3	114,1	
	Saldo	- 32,9	+ 162,1	+ 276,8	- 1,5	+ 22,8	+ 22,2	+ 27,3	+ 39,9	
	2. Europa	Einfuhr	523,9	805,3	1 038,3	66,6	70,5	58,4	71,2	89,8
	Ausfuhr	598,9	801,5	1 181,6	60,3	79,9	78,4	81,6	96,6	
	Saldo	+ 75,0	- 3,8	+ 143,3	- 6,3	+ 9,4	+ 20,0	+ 10,4	+ 6,8	
3. Afrika	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	5,8	13,5	11,8	6,9	6,0	
Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	16,9	16,5	20,3	19,8	20,8		
Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 11,1	+ 3,0	+ 8,5	+ 12,9	+ 14,8		
4. Asien	Einfuhr	76,9	172,3	143,5	20,3	18,8	29,4	21,6	19,4	
Ausfuhr	71,9	139,5	180,2	29,1	14,2	17,5	23,3	17,6		
Saldo	- 5,0	- 32,8	+ 36,7	+ 8,8	- 4,6	- 11,9	+ 1,7	- 1,8		
III. Freie Dollar-Länder, gesamt ⁴⁾	Einfuhr	2 505,3	3 679,9	3 745,4	209,9	227,0	199,1	254,0	316,8	
	Ausfuhr	1 017,8	1 598,6	1 889,0	190,6	202,0	207,4	187,6	197,1	
	Saldo	- 1 487,5	- 2 081,3	- 1 856,4	- 19,3	- 25,0	+ 8,3	- 66,4	- 119,7	
	davon:									
	1. Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,7	149,8	154,4	107,9	145,3	151,7
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	87,3	114,7	103,8	103,8	105,0	
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,7	- 62,5	- 39,7	- 4,1	- 41,5	- 46,7	
	2. Canada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	11,7	16,6	17,2	35,8	75,6
	Ausfuhr	41,4	104,2	93,5	8,9	8,3	11,4	10,7	11,6	
	Saldo	- 1,1	- 111,9	- 445,7	- 2,8	- 8,3	- 5,8	- 25,1	- 64,0	
3. Lateinamerika	Einfuhr	492,8	305,3	391,2	16,7	25,8	34,6	38,4	45,2	
Ausfuhr	400,1	299,3	443,7	40,6	40,8	41,3	37,8	47,2		
Saldo	- 92,7	- 6,0	+ 52,5	+ 23,9	+ 15,0	+ 6,7	- 0,6	+ 2,0		
4. Europa	Einfuhr	10,3	3,4	29,4	5,1	6,8	3,1	2,4	1,3	
Ausfuhr	22,1	20,2	41,5	6,2	4,6	5,7	3,2	3,0		
Saldo	+ 11,8	+ 16,8	+ 12,1	+ 1,1	- 2,2	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,7		
5. Afrika	Einfuhr	3,7	6,9	7,1	1,2	1,4	2,6	2,4	2,1	
Ausfuhr	3,9	21,3	19,3	14,4	1,3	1,2	1,5	1,7		
Saldo	+ 0,2	+ 14,4	+ 12,2	+ 13,2	- 0,1	- 1,4	- 0,9	- 0,4		
6. Asien	Einfuhr	144,8	426,4	271,8	25,4	22,0	33,7	29,7	40,9	
Ausfuhr	117,3	161,7	242,0	33,2	32,3	44,0	30,6	28,6		
Saldo	- 27,5	- 264,7	- 29,8	+ 7,8	+ 10,3	+ 10,3	+ 0,9	- 12,3		
IV. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete	Einfuhr	15,3	0,1	-	4,1	1,9	1,2	1,5	2,3	
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	1,9	3,1	1,3	1,4	2,8	
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	- 2,2	+ 1,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	1 176,9	1 277,4	1 251,6	1 236,7	1 338,2	
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	1 228,0	1 473,8	1 525,7	1 428,4	1 554,3	
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 51,1	+ 196,4	+ 274,1	+ 191,7	+ 216,1	

+) Einschließlich West-Berlin. — *) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — 1) Einschließlich der Gebiete, die nicht den Sterling-Ländern angehören) verrechnen in £-Sterling. — 4) Bei Vergleichen zwischen 1950, 1951 und 1952 ist zu berücksichtigen, daß in den

Mill. DM

Länder		1950	1951	1952	1953				
		insgesamt			Februar	März	April	Mai	Juni
EZU-Länder, einzeln:									
1. Belgien-Luxemburg ¹⁾	Einfuhr	503,4	764,4	1 155,6	88,7	94,3	78,1	74,1	72,5
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	94,7	117,9	115,4	110,0	114,9
	Saldo	+ 187,8	+ 256,2	+ 94,5	+ 6,0	+ 23,6	+ 37,3	+ 35,9	+ 42,4
2. Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	30,2	32,5	29,6	27,3	29,0
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	46,6	67,2	56,9	58,0	55,1
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 16,4	+ 34,7	+ 27,3	+ 30,7	+ 26,1
3. Frankreich ¹⁾ mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	112,2	114,5	135,4	104,7	101,9
	Ausfuhr	804,7	1 300,8	1 438,4	117,9	122,6	131,3	122,8	132,4
	Saldo	- 455,6	+ 221,4	+ 180,5	+ 5,7	+ 8,1	- 4,1	+ 18,1	+ 30,5
darunter:	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(30,3)	(34,5)	(34,3)	(30,6)	(30,1)
Saargebiet	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(19,5)	(19,7)	(20,4)	(17,4)	(19,2)
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 10,8)	(- 14,8)	(- 13,9)	(- 13,2)	(- 10,9)
4. Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	7,3	9,0	9,4	8,7	9,8
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	11,0	11,9	11,6	7,3	10,4
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 3,7	+ 2,9	+ 2,2	- 1,4	+ 0,6
5. Italien ¹⁾ mit Triest	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	55,6	60,3	52,0	49,0	63,8
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	79,6	108,8	111,8	83,4	112,1
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 24,0	+ 48,5	+ 59,8	+ 34,4	+ 48,3
6. Niederlande ¹⁾	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	93,6	108,0	90,9	84,3	97,6
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,8	1 356,5	102,3	123,9	132,2	124,3	141,6
	Saldo	- 88,0	+ 433,7	+ 175,3	+ 8,7	+ 15,9	+ 41,3	+ 40,0	+ 44,0
7. Indonesien	Einfuhr	233,7	279,2	291,9	23,4	24,3	25,5	25,1	21,0
	Ausfuhr	52,2	190,4	200,3	7,9	11,9	10,3	11,4	14,6
	Saldo	- 181,5	- 88,8	- 91,6	- 15,5	- 12,4	- 15,2	- 13,7	- 6,4
8. Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	22,5	25,1	24,0	25,6	18,6
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	38,3	38,8	45,7	36,1	46,7
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 15,8	+ 13,7	+ 21,7	+ 10,5	+ 28,1
9. Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	27,7	31,4	31,0	28,7	41,9
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	45,9	58,4	55,0	47,1	49,9
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 18,2	+ 27,0	+ 24,0	+ 18,4	+ 8,0
10. Portugal ¹⁾	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	14,1	15,2	16,1	15,0	14,4
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	11,9	13,8	13,7	15,9	16,2
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	- 2,2	- 1,4	- 2,4	+ 0,9	+ 1,8
11. Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	52,7	55,6	51,2	53,5	69,9
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	88,0	101,1	95,6	96,3	102,8
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 35,3	+ 45,5	+ 44,4	+ 42,8	+ 32,9
12. Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	39,0	46,5	47,4	41,9	41,6
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,4	78,9	84,1	87,1	84,1	94,7
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 39,9	+ 37,6	+ 39,7	+ 42,2	+ 53,1
13. Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	29,7	35,4	45,4	40,7	24,7
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	22,1	32,8	40,1	37,9	35,3
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	- 7,6	- 2,6	- 5,3	- 2,8	+ 10,6
14. Großbritannien ^{1) 2)}	Einfuhr	1 007,4	1 288,8	1 345,7	101,7	113,7	113,6	100,8	95,9
	Ausfuhr	509,3	1 290,8	1 290,4	71,1	109,2	103,6	108,5	88,3
	Saldo	- 498,1	+ 2,0	- 55,3	- 30,6	- 4,5	- 10,0	+ 7,7	- 7,6
15. Sonstige Sterling-Teilnehmer-Länder ²⁾	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	2,1	1,5	1,6	1,0	1,2
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	7,6	4,7	8,0	7,5	9,4
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 5,5	+ 3,2	+ 6,4	+ 6,5	+ 8,2
16. Nichtteilnehmer-Sterling-Länder ²⁾	Einfuhr	813,4	1 197,8	1 058,5	104,0	105,5	109,3	129,5	119,1
	Ausfuhr	330,9	780,7	766,2	43,0	59,7	79,8	71,4	78,6
	Saldo	- 482,5	- 417,1	- 292,3	- 61,0	- 45,8	- 29,5	- 58,1	- 40,5
17. Sonstige EZU-Länder ³⁾ (UNO-Treuhandgebiete, Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	35,7	31,5	33,2	4,5	7,1	12,9	8,6	6,8
	Ausfuhr	2,0	7,8	22,7	2,7	2,7	2,2	2,4	2,3
	Saldo	- 33,7	- 23,7	- 10,5	- 1,8	- 4,4	- 10,7	- 6,2	- 4,5

in Übersee. — ²⁾ Teilnehmer bzw. Nichtteilnehmer-Länder an der OEEC. — ³⁾ Diese EZU-Länder (Nichtteilnehmer-Länder, die nach dem OEEC-Länderverzeichnis Jahren 1950 und 1952 in der Zugehörigkeit verschiedener Länder zu den Ländergruppen (I, II, III) Änderungen eingetreten sind. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

3. Die Entwicklung der kumulativen Rechnungsposition der EZU-Mitgliedsländer¹⁾

vom 1. Juli 1950 bis 31. Mai 1953, in Mill. Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Quote ²⁾	1950		1951				1952				1953			
		Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	April	Mai	Juni
Belgien-Luxemburg	360	0	0	+ 61,2	+ 222,8	+ 410,8	+ 590,7	+ 733,3	+ 788,7	+ 424,3	+ 424,8	+ 402,3	+ 384,3	+ 384,5	+ 400,0
Dänemark	195	- 15,6	- 38,4	- 39,2	- 66,6	- 67,4	- 38,5	- 10,4	- 28,9	- 14,5	- 32,3	- 41,9	- 41,0	- 44,7	- 46,7
Deutschland (Bundesrepublik)	500	- 173,4	- 356,7	- 445,8	- 272,8	- 106,0	+ 43,3	+ 135,1	+ 311,1	+ 443,3	+ 377,9	+ 441,2	+ 484,4	+ 524,4	+ 577,3
Frankreich	520	+ 185,6	+ 212,4	+ 270,9	+ 195,3	+ 87,8	- 184,0	- 445,1	- 420,7	- 475,3	- 612,8	- 674,4	- 674,4	- 674,4	- 731,2
Griechenland	45	0	0	- 24,3	+ 0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	1,0	1,9
Großbritannien	1 060	0	+ 283,0	+ 398,9	+ 371,9	- 141,9	- 712,1	- 990,2	- 1 144,1	- 1 185,2	- 905,3	- 830,7	- 788,0	- 768,0	- 763,7
Island	15	0	0	0	3,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,9	1,6	2,8	2,8	1,8	1,9
Italien	205	+ 2,4	- 30,9	- 41,0	+ 12,1	+ 142,0	+ 237,7	+ 251,4	+ 208,8	+ 205,1	+ 147,4	+ 52,1	+ 29,2	+ 3,3	12,0
Niederlande	355	- 11,5	- 77,8	- 162,9	- 241,0	- 10,8	- 23,1	+ 177,1	+ 235,2	+ 294,4	+ 296,3	+ 357,9	+ 372,1	+ 380,6	+ 378,0
Norwegen	200	0	0	- 13,8	- 20,0	- 8,4	- 9,7	- 8,1	+ 0,6	- 5,4	- 16,5	- 33,4	- 38,6	- 48,6	- 59,6
Österreich	70	0	0	- 2,6	- 24,1	- 14,2	- 17,6	- 17,1	- 17,5	- 3,3	+ 16,3	+ 10,0	+ 5,5	+ 9,3	+ 24,7
Portugal	70	+ 17,7	+ 36,8	+ 63,5	+ 59,1	+ 71,3	+ 97,4	+ 107,9	+ 88,0	+ 76,1	+ 63,7	+ 63,9	+ 65,0	+ 64,9	+ 62,9
Schweden	260	0	0	- 30,3	- 44,3	+ 2,8	+ 171,4	+ 246,2	+ 231,4	+ 215,9	+ 214,4	+ 200,3	+ 189,8	+ 186,6	+ 190,7
Schweiz															
(vom 1. 11. 50 an)	250	-	- 12,6	+ 26,5	+ 11,1	+ 76,8	+ 141,9	+ 176,0	+ 170,6	+ 193,7	+ 185,6	+ 223,3	+ 232,1	+ 246,9	+ 258,2
Türkei	50	+ 1,4	+ 5,2	- 12,7	- 40,9	- 62,8	- 53,8	- 85,2	- 90,4	- 161,1	- 147,5	- 131,9	- 127,1	- 122,6	- 120,4
Insgesamt		+ 207,1	+ 537,4	+ 821,0	+ 872,3	+ 791,7	+ 1 282,3	+ 1 827,1	+ 2 034,3	+ 1 852,7	+ 1 726,3	+ 1 751,0	+ 1 762,5	+ 1 800,4	+ 1 891,8
		- 200,5	- 516,4	- 748,3	- 737,0	- 591,4	- 1 038,7	- 1 556,2	- 1 703,4	- 1 846,7	- 1 716,1	- 1 715,2	- 1 671,9	- 1 661,0	- 1 737,3

¹⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats. Die Null-Positionen ergeben sich daraus, daß die Salden der betreffenden Länder durch „Anfangsguthaben“ und später durch „besondere Mittel“ ausgeglichen wurden. — ²⁾ Angegeben ist die jeweils zum letzten Zeitpunkt gültige Quote; vorher erfolgte Veränderungen sind berücksichtigt. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert, die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Gläubiger beträgt 331 Mill. RE.

4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“ (in 1000 \$)

Land	Swing	1953					Zugänge + Abgänge — im Juni 1953	Vorliegende, wegen Swingüber- schiebung nicht ausgeführte Zah- lungsaufträge ¹⁾		
		Januar	Februar	März	April	Mai				
Ägypten	15 000	+ 10 205	+ 11 025	+ 11 440	+ 13 785	+ 15 553	4 128	1 318	+ 18 363	—
Argentinien	50 000	- 3 593	+ 658	+ 4 420	+ 7 435	+ 11 279	5 846	1 519	+ 15 606	—
Brasilien	13 500	+ 93 210	+ 94 138	+ 95 140	+ 95 600	+ 94 680	5 361	6 539	+ 93 502 ²⁾	—
Bulgarien	1 000	+ 2 048	+ 1 966	+ 1 893	+ 1 890	+ 1 762	27	182	+ 1 607	—
Chile	2 500	+ 3 121	+ 1 957	+ 1 282	+ 2 130	+ 2 468	1 086	650	+ 2 904	—
Kolumbien	11 000	- 6 222	- 7 017	- 6 999	- 5 902	- 4 128	2 279	1 948	- 3 797	—
Ecuador	2 000	+ 758	+ 1 035	+ 1 316	+ 1 242	+ 463	393	333	+ 523	—
Finnland	30 584 ³⁾	+ 28 593	+ 29 300	+ 31 028	+ 29 340	+ 28 276	1 794	4 062	+ 26 008	—
Iran	8 000	+ 6 185	+ 6 315	+ 6 243	+ 5 955	+ 6 172	1 712	1 869	+ 6 015	—
Japan	9 000 ⁴⁾	- 768	+ 2 680	+ 4 513	+ 3 902	+ 4 940	5 045	1 167	+ 8 818	—
Jugoslawien	17 000	+ 17 233	+ 17 740	+ 17 012	+ 17 090	+ 17 037	2 445	3 151	+ 16 331	—
Paraguay	2 500	+ 1 769	+ 1 850	+ 1 917	+ 2 155	+ 2 268	293	98	+ 2 463	—
Polen	7 500	+ 7 758	+ 7 988	+ 7 742	+ 7 139	+ 6 099	1 114	2 587	+ 4 626	—
Spanien	20 000	+ 21 443	+ 18 909	+ 12 215	+ 10 484	+ 11 182	5 150	7 844	+ 8 488	—
Tschechoslowakei	7 500	+ 5 566	+ 5 522	+ 5 458	+ 4 607	+ 4 600	1 222	887	+ 4 935	—
Ungarn	5 500	+ 5 348	+ 5 850	+ 4 192	+ 4 455	+ 5 126	1 361	1 424	+ 5 063	—
Uruguay	5 000	- 759	- 1 419	- 1 931	- 2 106	- 2 546	3 284	2 174	- 1 436	—
Insgesamt	208 584	+ 191 895	+ 196 507	+ 196 881	+ 199 201	+ 205 231	42 540	37 752	+ 210 019	—

¹⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats. — ²⁾ Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — ³⁾ Davon bei deutschen Außenhandelsbanken 3 795 „Brasil- $\text{\$}$ “. — ⁴⁾ Ab 1. 7. 1953: 27 000. — ⁵⁾ Ab 1. 7. 1953: 12 000.

5. Ausgegebene Einkaufsermächtigungen sowie Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen (in Mill. DM)

Länder	1952				1953			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni
	MD				MD			
Erteilte Einkaufsermächtigungen								
Alle Länder	1 471,2	1 293,0	1 816,2	1 940,6	1 861,7	1 589,4	1 510,7	1 626,4
Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen								
EZU-Länder								
liberalisiert	474,9	414,9	661,5	749,3	739,4	682,6	611,2	774,9
kontingentiert	203,1	296,9	366,2	470,6	238,9	210,8	162,7	264,5
insgesamt	678,0	711,8	1 027,7	1 219,9	978,3	893,4	773,9	1 039,4
Sonstige Verrechnungsländer	141,1	147,4	184,6	197,4	193,6	193,5	179,2	222,4
Dollarländer	86,1	95,7	135,4	204,1	154,7	205,4	221,9	155,0
Alle Länder	905,2	954,9	1 347,7	1 621,4	1 326,6	1 292,3	1 175,0	1 416,8
zum Vergleich: Einfuhr gegen Devisen ¹⁾								
Alle Länder	1 406,8	1 162,3	1 180,9	1 490,5	1 252,1	1 252,1	1 217,9	1 311,7

¹⁾ Ohne die durch Auslandshilfe finanzierte Einfuhr.

XII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, 1936 = 100

Zeit	Arbeits-tage	Gesamtindex			Bergbau				Verarbeitende Industrie																		
		einschl. Bau und Energie	ohne		Ins-gesamt	darunter:			Ins-gesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																	
			Bau	Bau u. Energie		Kohlen-bergbau	Eisen- Erz-bergbau	Erdöl-gewinnung		Ins-gesamt	Ins-gesamt	Mine-ralöl-ver-arbeitung	Steine und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	NE-Metall-Halbzu-Produktion	Chem. Ind. (einschl. Kohlen-wert-stoffe ohne Chemie-faser)	Säge- und Holzbe-arbeitung	Papier-erzeugung	Gummi- und Asbest-ver-arbeitung							
																					darunter:						
1948 MD	25,8	63	63	60	81	79	88	143	58	57	32	51	38	44	46	70	72	52	82								
1949 "	25,5	90	90	87	96	92	112	189	86	84	76	79	63	68	62	96	99	77	105								
1950 "	25,3	113	113	111	106	99	135	251	111	107	155	95	82	87	86	125	106	97	117								
1951 "	25,3	135	135	132	117	108	164	307	134	126	201	104	93	112	105	150	113	112	130								
1952 "	25,3	144	145	142	125	112	195	394	143	131	224	108	107	118	92	155	101	104	144								
1951																											
Mai	23,5	138	138	136	117	107	163	298	137	132	212	111	95	115	114	157	135	113	134								
Juni	26	136	136	133	116	106	163	306	135	132	214	118	96	113	109	153	123	116	135								
Juli	26	131	131	128	115	105	171	309	130	128	212	118	94	107	109	146	120	114	117								
August	27	130	130	127	115	104	172	319	128	125	199	119	93	107	98	145	110	112	111								
September	25	137	136	133	116	105	171	333	135	129	197	118	94	111	98	154	113	114	112								
Oktober	27	144	144	141	119	108	170	336	143	131	207	122	99	119	105	153	105	115	122								
November	24,5	153	153	150	129	118	175	340	152	135	213	113	104	127	111	161	110	122	133								
Dezember	24	140	140	137	125	114	179	335	138	122	199	99	99	115	94	145	104	113	122								
1952																											
Januar	26	135	137	133	125	114	181	337	134	126	203	78	103	127	93	152	100	117	128								
Februar	25	135	137	133	125	113	182	357	134	124	216	71	103	126	91	148	98	115	141								
März	26	138	139	136	126	114	184	370	136	127	204	97	105	125	87	151	96	115	136								
April	24	141	141	138	124	111	191	383	140	127	199	106	104	123	88	150	113	106	124								
Mai	25	142	142	139	124	111	195	381	140	129	227	119	107	123	82	150	104	98	136								
Juni	23,3	145	145	142	125	111	199	401	144	133	214	122	106	121	89	158	115	95	144								
Juli	27	138	137	134	123	109	199	404	135	128	226	128	105	112	88	145	101	89	138								
August	25,8	141	140	137	124	109	204	407	138	131	224	128	107	111	89	151	104	89	147								
September	26	153	152	149	126	111	205	415	151	139	247	134	111	118	97	162	103	98	161								
Oktober	27	160	160	156	128	114	205	415	159	142	246	128	114	121	102	167	99	109	160								
November	23,6	167	167	165	136	121	208	427	167	144	237	106	121	120	109	174	101	118	164								
Dezember	24,5	153	155	151	131	116	210	436	153	131	238	78	114	110	97	162	89	110	157								
1953																											
Januar	25,9	141	144	139	132	117	212	435	140	129	240	64	118	109	90	164	77	114	150								
Februar	24	143	145	141	129	115	204	441	142	132	241	66	113	104	98	173	81	114	159								
März	26	152	153	149	132	117	210	457	151	140	275	107	113	106	100	177	83	117	160								
April	24	157	157	154	129	113	206	478	156	144	246	122	106	108	104	186	100	112	161								
Mai*)	23	156	155	152	128	113	202	487	155	144	298	126	104	102	109	182	116	116	164								
Juni*)	25,2	156	155	153	129	113	182	492	155	144	254	134	103	105	112	178	121	116	169								
Zeit	Arbeits-tage	Verarbeitende Industrie																									
		Investitionsgüterindustrien												Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel				Energie		Bau							
		Ins-gesamt	Stahl-bau einschl. Waggonbau	Ma-schinen-bau	Fahr-zeugbau	Schiffbau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall-waren-Industrie	Ins-gesamt	Fein-keramische Industrie	Leder-erzeugung	Schuh-Industrie	Textil-Industrie	Nahrungs- und Genuß-mittel-insgesamt	Ins-gesamt	darunter: Elek-trizitäts-erzeugung										
																		darunter:									
darunter:																											
1948 MD	25,8	51	39	56	30	27	106	53	47	54	64	40	51	80	112	123	.	88									
1949 "	25,5	83	59	97	74	36	150	86	63	86	89	63	70	89	136	151	.	88									
1950 "	25,3	114	58	124	126	53	198	122	94	113	102	73	78	119	154	172	.	109									
1951 "	25,3	151	68	165	164	71	272	163	125	131	129	71	80	130	182	201	.	128									
1952 "	25,3	170	88	189	194	92	288	183	134	135	130	73	88	125	199	220	.	135									
1951																											
Mai	23,5	156	71	166	180	75	274	160	133	133	130	60	80	130	116	174	192	144									
Juni	26	156	69	177	169	73	274	155	127	125	132	55	66	128	112	170	186	135									
Juli	26	150	75	162	169	70	272	158	119	117	126	56	44	117	109	171	188	143									
August	27	142	69	156	151	68	264	142	115	119	126	59	66	118	113	175	192	142									
September	25	152	72	173	144	76	283	178	121	130	128	67	82	129	120	183	202	149									
Oktober	27	158	73	172	169	75	291	187	125	137	137	74	92	136	150	191	212	145									
November	24,5	170	78	189	176	79	305	202	136	149	144	83	101	147	160	200	223	146									
Dezember	24	159	81	189	160	81	269	177	120	131	130	70	78	121	140	203	227	123									
1952																											
Januar	26	159	73	180	169	76	271	180	130	130	140	73	73	128	104	204	228	94									
Februar	25	164	70	190	178	82	270	180	134	128	138	71	79	122	105	201	223	83									
März	26	169	77	195	180	81	282	189	135	125	132	68	84	117	106	198	219	112									
April	24	172	80	193	198	89	280	187	138	129	131	69	91	114	120	190	209	136									
Mai	25	173	82	197	210	93	266	182	136	124	125	67	98	106	124	184	202	144									
Juni	23,3	179	96	205	220	97	275	181	138	122	125	66	80	102	131	184	201	157									
Juli	27	161	82	178	193	90	269	172	126	117	119	66	52	109	122	183	200	152									
August	25,8	161	96	174	196	88	279	154	123	127	124	74	83	114	123	189	208	161									
September	26	178	103	195	212	95	304	179	138	147	134	82	103	142	127	202	223	164									
Oktober	27	179	97	188	203	101	319	200	144	160	134	84	110	157	156	212	234	160									
November	23,6	189	111	202	201	108	345	215	149	170	138	87	115	161	174	223	248	157									
Dezember	24,5	177	102	194	184	105	326	194	135	153	127	81	100	145	153	223	248	112									
1953																											
Januar	25,9	158	101	165	176	100	285	165	124	145	122	77	89	137	117	219	243	85									
Februar	24	167	105	182	183	103	294	180	128	143	124	79	94	132	112	214	236	88									
März	26	176	104	194	193	104	297	200	135	151	127	79	105	136	124	211	233	137									
April	24	179	114	192	210	109	298	202	138	156	129	77	109	144	136	203	224	163									
Mai*)	23	177	111	192	214	100	291	200	135	150	125	71	103	139	138	197	218	175									
Juni*)	25,2	179	109	191	212	.	299	188	133	147	132	69	76	138	141	197	218	170									

*) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr

Bundesgebiet, in 1000 t

Zeit	Steinkohlen- förderung		Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks	Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks
	monatlich	arbeits- täglich ¹⁾		
1946 M.-D.	4 495	177,8	.	.
1947 "	5 927	234,7	.	.
1948 "	7 253	285,1	.	.
1949 "	8 603	338,1	191	1 767
1950 "	9 229	364,3	359	2 011
1951 "	9 910	392,5	821	1 963
1952 "	10 275	406,9	1 020	1 945
1951 September	9 346	373,8	1 120	1 896
Oktober	10 490	388,5	1 102	1 981
November	10 322	430,1	1 467	2 005
Dezember	9 763	406,8	1 398	1 920
1952 Januar	10 669	410,4	1 249	1 840
Februar	10 240	409,6	1 409	1 907
März	10 759	413,8	1 181	2 013
April	9 714	404,8	848	1 840
Mai	10 051	402,0	714	1 985
Juni	9 229	401,3	739	2 053
Juli	10 533	390,1	1 256	2 018
August	10 181	391,6	1 054	2 080
September	10 293	395,9	977	1 874
Oktober	11 051	409,3	1 014	1 891
November	10 133	440,5	854	1 929
Dezember	10 427	417,1	937	1 913
1953 Januar	10 940	420,8	901	1 922
Februar	9 894	412,3	806	1 813
März	10 920	420,0	809	2 098
April	9 849	410,4	785	1 780
Mai	9 375	407,6	867	1 734
Juni	10 274	404,0	802	2 009

Quelle: Deutsche Kohlenbergbauleitung; Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ab November 1950 einschl. Sonderschichten.

3. Eisen- und Stahlerzeugung

Bundesgebiet, in 1000 t

Zeit	Roheisen einschl. Ferro- legierungen	Rohstahl- blöcke und Stahl- formguß ¹⁾	Walzstahl- fertig- erzeugnisse
1950 "	789	1 010	681
1951 "	891	1 125	780
1952 "	1 073	1 317	892
1951 Juli	917	1 158	801
August	942	1 186	819
September	933	1 136	768
Oktober	972	1 259	876
November	951	1 204	822
Dezember	951	1 119	787
1952 Januar	1 020	1 257	880
Februar	988	1 232	842
März	1 061	1 320	885
April	1 000	1 212	817
Mai	1 072	1 289	870
Juni	1 015	1 224	801
Juli	1 107	1 377	923
August	1 110	1 352	896
September	1 120	1 378	938
Oktober	1 167	1 464	1 009
November	1 114	1 364	919
Dezember	1 102	1 335	920
1953 Januar	1 174	1 483	999
Februar	1 070	1 335	871
März	1 143	1 468	946
April	976	1 277	823
Mai	950	1 165	787
Juni	945	1 259	849

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Von April 1950 ab: flüssig.

4. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in 1000

Stand am Monatsende	Beschäftigte	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorge- unterstützungs- empfänger
		Insgesamt	Männer	Frauen		
1949 M.-D.	13 542,5	1 229,7	887,7	342,0	155,9	838
1950 "	13 827,0	1 579,8	1 126,1	453,7	115,8	1 272
1951 "	14 556,2	1 432,3	980,3	452,0	116,5	1 193
1952 "	14 994,8	1 379,2	916,3	462,9	114,7	1 157
1951 Mai	.	1 386,9	932,1	454,8	126,9	1 166
Juni	14 720,6	1 325,7	874,9	450,8	125,9	1 110
Juli	.	1 292,1	846,3	445,8	124,8	1 070
August	.	1 259,3	818,7	440,6	122,9	1 040
September	14 884,7	1 235,0	795,9	439,1	124,2	1 020
Oktober	.	1 213,9	777,4	436,5	105,9	1 002
November	.	1 306,6	851,1	455,5	81,9	1 057
Dezember	14 583,3	1 653,6	1 147,1	506,5	66,0	1 313
1952 Januar	.	1 825,4	1 295,5	529,9	88,0	1 519
Februar	.	1 892,9	1 365,5	527,4	107,7	1 641
März	14 583,5	1 579,6	1 075,0	504,6	136,9	1 391
April	.	1 441,9	952,8	489,1	137,8	1 267
Mai	.	1 312,0	845,3	466,7	127,0	1 117
Juni	15 170,7	1 240,0	783,9	456,1	128,7	1 050
Juli	.	1 155,5	715,0	440,5	134,9	972
August	.	1 106,5	678,8	427,7	126,3	901
September	15 456,3	1 050,6	641,4	409,2	128,9	865
Oktober	.	1 028,1	636,4	391,7	112,6	853
November	.	1 247,4	825,6	421,8	83,3	966
Dezember	14 953,3	1 687,7	1 214,9	472,8	62,5	1 370
1953 Januar	.	1 822,7	1 330,0	492,7	94,9	1 591
Februar	.	1 810,7	1 332,7	478,0	121,9	1 581
März	15 204,7	1 392,9	943,3	449,6	151,2	1 211
April	.	1 234,3	799,6	434,7	144,1	1 054
Mai	.	1 156,2	737,2	419,0	139,0	973
Juni	15 805,8	1 073,3	676,9	396,4	135,8	909

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

5. Einzelhandelsumsätze

XII. Umsätze

Bundesgebiet

	Nahrungs- und Genußmittel ¹⁾				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges				Gesamt			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾
1949 MD	96		88		80		71		84		75		90		84		89		81	
1950 "	100	104	100	114	100	125	100	141	100	119	100	133	100	111	100	119	100	112	100	123
1951 "	111	111	103	103	111	111	100	100	124	124	112	112	116	116	105	105	113	113	103	103
1952 "	120	108	109	106	112	101	111	111	127	102	109	97	128	110	113	108	120	106	110	107
1949																				
Januar	82		73		53		40		78		62		84		76		73		61	
Februar	86		77		59		46		72		59		84		76		76		64	
März	97		87		73		58		75		62		90		83		86		74	
April	102		92		81		67		70		59		85		78		89		78	
Mai	90		82		78		67		72		62		82		76		83		74	
Juni	94		85		70		62		69		61		79		75		81		73	
Juli	95		87		79		72		75		67		84		80		86		79	
August	94		88		63		59		78		71		85		81		81		76	
September	95		88		80		75		93		87		88		85		89		83	
Oktober	98		91		93		88		95		89		90		87		94		89	
November	95		88		96		91		96		90		92		89		95		89	
Dezember	130		121		139		131		134		127		131		128		133		126	
1950																				
Januar	88	107	85	116	67	126	64	160	76	97	73	118	86	102	84	111	80	110	77	126
Februar	88	102	86	112	71	120	69	150	73	101	71	120	82	98	81	107	80	105	78	122
März	97	100	96	110	86	118	85	147	82	109	81	131	95	106	95	114	92	107	91	123
April	98	96	98	107	89	110	89	133	80	114	79	134	90	106	90	115	92	103	92	118
Mai	94	104	94	115	105	135	106	158	82	114	82	132	87	106	88	116	95	114	95	128
Juni	94	100	94	111	85	121	87	140	82	119	82	134	88	111	89	119	89	110	90	123
Juli	104	109	106	122	95	120	98	136	96	128	96	143	99	118	100	125	100	116	102	129
August	99	105	101	115	95	151	99	168	103	132	104	146	104	122	106	131	99	122	102	134
September	101	106	103	117	104	130	107	143	115	124	119	137	105	119	105	124	104	117	106	128
Oktober	96	98	98	108	108	116	108	123	113	119	116	130	102	113	102	117	102	109	104	117
November	102	107	103	117	114	119	113	124	123	128	125	139	106	115	106	119	108	114	109	122
Dezember	139	107	139	115	181	130	178	136	175	131	177	139	156	119	156	122	159	120	158	125
1951																				
Januar	100	114	100	118	113	169	108	169	121	159	117	160	104	121	101	120	107	134	104	135
Februar	96	109	95	110	93	131	85	123	111	152	105	148	102	124	97	120	98	123	93	119
März	115	119	110	115	109	127	97	114	123	150	114	141	116	122	107	113	114	124	106	116
April	102	104	97	99	102	115	90	101	110	138	101	128	107	119	96	107	104	113	95	103
Mai	104	111	98	104	107	102	95	90	107	130	97	118	101	116	91	103	105	111	96	101
Juni	111	118	102	109	98	115	97	111	112	137	101	123	109	124	98	110	107	120	97	108
Juli	106	102	97	92	95	100	85	87	105	109	94	98	108	109	96	96	103	103	93	91
August	110	111	101	100	94	99	85	86	115	112	103	99	114	110	101	95	106	107	96	94
September	109	108	100	97	86	83	78	73	125	109	111	93	113	108	100	95	104	100	94	89
Oktober	115	120	104	106	124	115	113	105	139	123	122	105	122	120	109	107	121	119	109	105
November	113	111	101	98	116	102	106	94	131	107	113	90	121	114	106	100	117	108	105	96
Dezember	152	109	136	98	194	107	178	100	190	109	162	92	174	112	152	97	173	109	154	97
1952																				
Januar	105	105	94	94	95	84	87	81	108	89	92	79	113	109	99	98	104	97	93	89
Februar	109	114	98	103	86	92	80	94	103	93	87	83	113	111	98	101	102	104	92	99
März	116	101	104	95	92	84	87	90	114	93	97	85	127	109	111	104	110	96	99	93
April	120	118	109	112	117	115	112	124	114	104	97	96	128	120	112	117	120	115	109	115
Mai	123	118	113	115	121	113	117	123	121	113	103	106	125	124	109	120	123	117	112	117
Juni	107	96	99	97	86	88	85	88	104	93	89	88	115	106	101	103	102	95	94	97
Juli	119	112	110	113	117	123	117	138	123	117	106	113	129	119	113	118	121	117	112	120
August	118	107	108	107	89	95	91	107	121	105	104	101	125	110	110	109	111	105	103	107
September	115	106	106	106	91	106	93	119	133	106	115	104	127	112	111	111	112	108	104	111
Oktober	123	107	113	109	121	98	124	110	138	99	120	98	128	105	112	103	125	103	117	107
November	116	103	106	105	124	107	128	121	135	103	117	104	123	102	108	102	122	104	114	109
Dezember	161	106	147	108	204	105	210	118	209	110	182	112	190	109	167	110	185	107	172	112
1953																				
Januar	116	110	106	113	102	107	106	122	112	104	98	107	124	110	109	110	113	109	105	113
Februar	113	104	104	106	79	92	82	103	102	99	90	103	118	104	104	106	103	101	97	105
März	123	106	115	111	110	120	115	132	126	111	111	114	141	111	125	113	123	112	116	117
April	129	108	120	110	112	96	117	104	120	105	107	110	135	105	120	107	124	103	118	108
Mai	125	102	117	104	123	102	129	110	125	103	111	108	125	100	112	103	124	101	119	106
Juni	124	116	117	118	96	112	102	120	125	120	111	125	132	115	118	117	117	115	112	119

¹⁾ In vH des gleichen Monats des Vorjahres. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

6. Preisindexziffern

1938 = 100

Zeit	Bundesgebiet											USA Moody's Index ²⁾	Groß- britan- nien Reuter's Index ²⁾	
	Indexziffer der Grundstoffpreise ¹⁾			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte				Index- ziffer der Einzel- hand- els- preise ins- gesamt	Indexziffer der Lebenshaltungskosten Mittlere Verbrauchergruppe					
	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter				Gesamt	darunter				
		Nah- rungs- mittel	Indu- strie- stoffe		Grund- stoffe- u. Pro- duk tions- güter	In- vesti- tions- güter- 3)	Ver- brauchs- güter- 3)			Ernäh- rung	Beklei- dung			Haus- rat
1949 M.-D.	191	172	204	191	191	181	218	191	166	174	207	195	245	301
1950	207	173	230	186	189	172	215	172	156	162	183	168	291	369
1951	250	200	284	221	239	201	263	188	168	176	203	185	340	436
1952	261	211	294	226	260	218	225	188	171	184	189	184	300	393
1950 Januar	196	169	214	187	186	174	214	179	159	165	189	177	245	336
Februar	197	170	214	186	185	173	213	177	157	163	186	174	249	341
März	196	168	215	184	184	172	211	175	156	161	184	172	249	342
April	197	168	216	183	184	170	209	173	155	160	182	169	252	343
Mai	197	168	216	182	184	170	208	172	155	160	181	168	266	352
Juni	198	168	218	182	185	169	207	171	154	160	179	166	277	356
Juli	203	176	222	183	185	169	208	169	154	159	178	165	302	366
August	207	176	228	184	186	169	210	168	154	160	177	163	320	384
September	218	179	245	187	190	171	218	169	156	163	180	163	329	395
Oktober	220	177	249	189	193	172	222	170	155	162	184	164	325	398
November	224	177	256	191	196	173	227	171	157	163	186	165	336	403
Dezember	230	177	265	198	206	178	234	173	157	164	189	167	345	411
1951 Januar	240	182	279	207	217	184	252	177	159	164	195	172	364	428
Februar	245	184	286	214	226	189	266	181	161	165	201	177	371	444
März	251	187	293	220	230	194	277	186	165	170	205	182	366	445
April	250	192	289	222	234	197	279	188	166	172	207	186	362	449
Mai	245	191	281	223	235	199	278	189	167	173	207	187	350	446
Juni	245	196	278	222	236	200	274	191	169	177	206	188	342	446
Juli	247	201	278	221	236	201	265	191	168	176	205	188	330	432
August	251	207	281	222	246	205	255	190	169	177	203	188	321	430
September	251	210	278	222	246	206	249	190	170	179	202	189	317	428
Oktober	255	217	280	224	250	208	250	192	173	187	201	190	322	427
November	261	214	292	228	258	212	253	193	174	189	201	189	320	427
Dezember	262	215	294	228	258	214	252	193	174	188	200	190	320	428
1952 Januar	262	217	292	228	258	215	249	193	175	189	199	190	319	427
Februar	259	216	288	227	258	216	244	192	174	187	197	189	307	416
März	258	214	288	225	258	215	237	191	173	186	195	189	304	403
April	258	211	290	227	267	218	230	190	172	185	193	188	301	398
Mai	263	209	299	226	263	219	225	188	171	182	190	186	303	389
Juni	264	208	301	226	261	219	220	187	170	182	188	184	303	392
Juli	263	208	299	225	259	218	218	186	170	182	186	183	306	394
August	266	214	300	226	262	220	217	185	170	183	185	182	304	389
September	266	214	300	227	261	221	216	185	171	184	184	180	298	385
Oktober	262	209	297	226	259	220	216	185	170	184	183	180	291	375
November	259	205	295	225	258	219	214	185	171	185	183	179	284	372
Dezember	258	205	294	225	258	219	213	185	171	185	183	179	283	371
1953 Januar	256	203	291	224	257	218	212	184	171	184	182	178	283	367
Februar	256	200	294	224	256	218	211	183	170	181	181	177	285	368
März	255	198	292	224	255	217	210	182	170	182	180	176	292	367
April	252	194	290	222	252	216	210	181	169	181	180	176	290	359
Mai	252	200	287	221	248	216	209	181	169	180	179	175	291	359
Juni	253 ⁴⁾	206 ⁴⁾	284 ⁴⁾	220	247	215	209	179	168	181	179	174	290 ⁴⁾	358

1) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg. — 2) Umgerechnet auf Grund der Originalziffern des Statistischen Bundesamtes. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel. — 4) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

XIII. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse¹⁾

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			London		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			1 £		
	Parität ²⁾ 110,526 DM			Parität ²⁾ 8,40 DM			Parität ²⁾ 60,8066 DM			Parität ²⁾ 11,76 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1953 Juni												
1.	110,54	110,43	110,65	8,36	8,35	8,37	60,49	60,43	60,55	11,71	11,70	11,72
2.	110,54	110,43	110,65	8,36	8,35	8,37	60,48	60,42	60,54	11,708	11,698	11,718
3.	110,53	110,42	110,64	8,366	8,356	8,376	60,48	60,42	60,54	11,707	11,697	11,717
5.	110,55	110,44	110,66	8,38	8,37	8,39	60,53	60,47	60,59	11,721	11,711	11,731
6.	110,54	110,43	110,65	8,381	8,371	8,391	60,55	60,49	60,61	11,722	11,712	11,732
8.	110,54	110,43	110,65	8,375	8,365	8,385	60,52	60,46	60,58	11,714	11,704	11,724
9.	110,54	110,43	110,65	8,373	8,363	8,383	60,535	60,475	60,595	11,717	11,707	11,727
10.	110,54	110,43	110,65	8,368	8,358	8,378	60,52	60,46	60,58	11,711	11,701	11,721
11.	110,54	110,43	110,65	8,366	8,356	8,376	60,53	60,47	60,59	11,711	11,701	11,721
12.	110,52	110,41	110,63	8,367	8,357	8,377	60,52	60,46	60,58	11,71	11,70	11,72
13.	110,53	110,42	110,64	8,368	8,358	8,378	60,505	60,445	60,565	11,709	11,699	11,719
15.	110,54	110,43	110,65	8,366	8,356	8,376	60,495	60,435	60,555	11,706	11,696	11,716
16.	110,53	110,42	110,64	8,363	8,353	8,373	60,49	60,43	60,55	11,706	11,696	11,716
17.	110,52	110,41	110,63	8,361	8,351	8,371	60,49	60,43	60,55	11,704	11,694	11,714
18.	110,52	110,41	110,63	8,362	8,352	8,372	60,495	60,435	60,555	11,703	11,693	11,713
19.	110,52	110,41	110,63	8,36	8,35	8,37	60,51	60,45	60,57	11,704	11,694	11,714
20.	110,51	110,40	110,62	8,358	8,348	8,368	60,54	60,48	60,60	11,705	11,695	11,715
22.	110,51	110,40	110,62	8,357	8,347	8,367	60,52	60,46	60,58	11,703	11,693	11,713
23.	110,52	110,41	110,63	8,36	8,35	8,37	60,51	60,45	60,57	11,701	11,691	11,711
24.	110,52	110,41	110,63	8,358	8,348	8,368	60,52	60,46	60,58	11,701	11,691	11,711
25.	110,53	110,42	110,64	8,359	8,349	8,369	60,535	60,475	60,595	11,70	11,69	11,71
26.	110,51	110,40	110,62	8,358	8,348	8,368	60,525	60,465	60,585	11,701	11,691	11,711
27.	110,51	110,40	110,62	8,359	8,349	8,369	60,515	60,455	60,575	11,701	11,691	11,711
29.	110,53	110,42	110,64	8,363	8,353	8,373	60,51	60,45	60,57	11,70	11,69	11,71
30.	110,51	110,40	110,62	8,361	8,351	8,371	60,50	60,44	60,56	11,701	11,691	11,711
Juli												
1.	110,52	110,41	110,63	8,364	8,354	8,374	60,50	60,44	60,56	11,70	11,69	11,71
2.	110,53	110,42	110,64	8,366	8,356	8,376	60,505	60,445	60,565	11,70	11,69	11,71
3.	110,46	110,35	110,57	8,367	8,357	8,377	60,495	60,435	60,555	11,699	11,689	11,709
4.	110,50	110,39	110,61	8,367	8,357	8,377	60,49	60,43	60,55	11,70	11,69	11,71
6.	110,51	110,40	110,62	8,366	8,356	8,376	60,48	60,42	60,54	11,697	11,687	11,707
7.	110,51	110,40	110,62	8,363	8,353	8,373	60,50	60,44	60,56	11,70	11,69	11,71
8.	110,505	110,395	110,615	8,363	8,353	8,373	60,51	60,45	60,57	11,701	11,691	11,711
9.	110,52	110,41	110,63	8,363	8,353	8,373	60,50	60,44	60,56	11,701	11,691	11,711
10.	110,525	110,415	110,635	8,361	8,351	8,371	60,50	60,44	60,56	11,698	11,688	11,708
11.	110,51	110,40	110,62	8,359	8,349	8,369	60,49	60,43	60,55	11,698	11,688	11,708
13.	110,50	110,39	110,61	8,357	8,347	8,367	60,475	60,415	60,535	11,698	11,688	11,708
14.	110,53	110,42	110,64	8,356	8,346	8,366	60,45	60,39	60,51	11,699	11,689	11,709
15.	110,515	110,405	110,625	8,356	8,346	8,366	60,465	60,405	60,525	11,70	11,69	11,71
Zeit	Montreal			Paris			Stockholm			Zürich		
	1 can\$			1000 ffrs			100 skr			100 sfrs		
	Parität —			Parität ²⁾ 12,00 DM			Parität ²⁾ 81,1875 DM			Parität ²⁾ 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1953 Juni												
1.	4,238	4,233	4,243	11,91	11,90	11,92	80,77	80,69	80,85	95,84	95,74	95,94
2.	4,24	4,235	4,245	11,912	11,902	11,922	80,74	80,66	80,82	95,84	95,74	95,94
3.	4,24	4,235	4,245	11,912	11,902	11,922	80,75	80,67	80,83	95,86	95,76	95,96
5.	4,24	4,235	4,245	11,913	11,903	11,923	80,76	80,68	80,84	95,91	95,81	96,01
6.	4,24	4,235	4,245	11,91	11,90	11,92	80,72	80,64	80,80	95,95	95,85	96,05
8.	4,24	4,235	4,245	11,91	11,90	11,92	80,71	80,63	80,79	95,94	95,84	96,04
9.	4,24	4,235	4,245	11,912	11,902	11,922	80,70	80,62	80,78	95,95	95,85	96,05
10.	4,24	4,235	4,245	11,912	11,902	11,922	80,68	80,60	80,76	95,928	95,828	96,028
11.	4,235	4,23	4,24	11,913	11,903	11,923	80,65	80,57	80,73	95,91	95,81	96,01
12.	4,235	4,23	4,24	11,913	11,903	11,923	80,66	80,58	80,74	95,95	95,85	96,05
13.	4,23	4,225	4,235	11,913	11,903	11,923	80,63	80,55	80,71	95,95	95,85	96,05
15.	4,23	4,225	4,235	11,914	11,904	11,924	80,635	80,555	80,715	95,945	95,845	96,045
16.	4,23	4,225	4,235	11,913	11,903	11,923	80,61	80,53	80,69	95,95	95,85	96,05
17.	4,23	4,225	4,235	11,917	11,907	11,927	80,61	80,53	80,69	95,94	95,84	96,04
18.	4,23	4,225	4,235	11,919	11,909	11,929	80,62	80,52	80,68	95,97	95,87	96,07
19.	4,22	4,215	4,225	11,914	11,904	11,924	80,61	80,53	80,69	95,97	95,87	96,07
20.	4,22	4,215	4,225	11,911	11,901	11,921	80,63	80,55	80,71	95,97	95,87	96,07
22.	4,216	4,211	4,221	11,912	11,902	11,922	80,62	80,54	80,70	95,97	95,87	96,07
23.	4,217	4,212	4,222	11,912	11,902	11,922	80,66	80,58	80,74	95,975	95,875	96,075
24.	4,22	4,215	4,225	11,913	11,903	11,923	80,65	80,57	80,73	95,97	95,87	96,07
25.	4,22	4,215	4,225	11,912	11,902	11,922	80,635	80,555	80,715	95,995	95,895	96,095
26.	4,22	4,215	4,225	11,913	11,903	11,923	80,63	80,55	80,71	95,98	95,88	96,08
27.	4,221	4,216	4,226	11,913	11,903	11,923	80,64	80,56	80,72	96,00	95,90	96,10
29.	4,217	4,212	4,222	11,913	11,903	11,923	80,61	80,53	80,69	95,99	95,89	96,09
30.	4,224	4,219	4,229	11,913	11,903	11,923	80,595	80,515	80,675	96,01	95,91	96,11
Juli												
1.	4,223	4,218	4,228	11,913	11,903	11,923	80,59	80,51	80,67	96,03	95,93	96,13
2.	4,225	4,22	4,23	11,912	11,902	11,922	80,60	80,52	80,68	96,04	95,94	96,14
3.	4,223	4,218	4,228	11,912	11,902	11,922	80,59	80,51	80,67	96,04	95,94	96,14
4.	4,221	4,216	4,226	11,913	11,903	11,923	80,585	80,505	80,665	96,03	95,93	96,13
6.	4,22	4,215	4,225	11,911	11,901	11,921	80,585	80,505	80,665	96,03	95,93	96,13
7.	4,22	4,215	4,225	11,911	11,901	11,921	80,59	80,51	80,67	96,025	95,925	96,125
8.	4,227	4,222	4,232	11,912	11,902	11,922	80,59	80,51	80,67	96,025	95,925	96,125
9.	4,23	4,225	4,235	11,913	11,903	11,923	80,60	80,52	80,68	96,025	95,925	96,125
10.	4,228	4,223	4,233	11,913	11,903	11,923	80,595	80,515	80,675	96,01	95,91	96,11
11.	4,23	4,225	4,235	11,912	11,902	11,922	80,585	80,505	80,665	96,01	95,91	96,11
13.	4,227	4,222	4,232	11,915	11,905	11,925	80,59	80,51	80,67	96,00	95,90	96,10
14.	4,227	4,222	4,232	11,913	11,903	11,923	80,58	80,50	80,66	96,00	95,90	96,10
15.	4,226	4,221	4,231	11,913	11,903	11,923	80,60	80,52	80,68	96,01	95,91	96,11

¹⁾ Im Zahlungsverkehr mit Canada = frei konvertierbare Devisen im Sinne des RA 6/51, mit den übrigen Ländern = an Abkommen gebundene Devisen. — ²⁾ Vom 30. Januar 1953 an.

